

Geschlechtslust, die Lustfeuer, f. Syphilis, das Lustspiel, heiteres Bühnenstück, id. Lyrmwandel (ein gelustwandeltes), gebe spazieren, [german. Stw.] der Lüster, -s/-, 1) Kronleuchter, 2) glänzendes Halbwollgewebe (Alpaka), 3) schillernder Überzug auf Glas, Tonwaren und Porzellan, [franz.] ich lütere, M horche, lausche, [alemann., rheinfränk., niederrhein.]

lütern, → Lust, die Lüsternheit.

ich lütrige (habe lustig) es, ihn, mich, 1) prüfe, mustere, sehe nach, 2) reinige, läutere, weihe, [lat.] das Lütrum, -s/-ra, 1) im alten Rom: alle 5 Jahre wiederkehrendes Sühneopfer, 2) Jahrmarkt, [lat.] lütter, M lauter, rein, [niederd., alemann.] der, das, die Lütge, Kleine, [zu: lütt]

Lüther, 1) I., Luther, die Person Luthers bestreitend, 2) L., lutherisch, das Lutherum betreffend, das Lutherum, -s, die auf Luther zurückgehende Form des Protestantismus, der Lutherross, Amtskleid evangelischer Geistlicher, Abb. A 17. [Martin Luther, 1483—1546]

ich lütsche (habe gelüftet) es, an ihm, 1) stecke in den Mund und lauge daran, 2) lasse schmelzen, löse auf, 3) Urtasse; nasche der Lütscher, Lütschentel, Schnuller für kleine Kinder, [Schallwort]

lüt, lütting, lütje, M klein; lüt Abendbrot, Becherbrot; lüt Mittag, Frühstück; ein Lütten drücken, einen Schnaps; lüt und lüt, Kummel und Braumbier, der Lüttischer, Elbischer, das Lüttjedün, Dünnbier, der Lüttjemann, Räther, [niederd. Form von: lügel]

die Lüte, -n, 2) Wäser- oder Betterleitung.

der Lütter, -s/-, erster dünner Abzug beim Brannweinbrennen, Zeitu., Lüttner, [von: lauter]

Lüttich, -s, Stadt und Festung in Belgien, Lütticher, Luk, -s, männl. Vorname, [Kurzform von: Ludwig] lüttel, M klein, wenig, armelig, westfrg. [Stw.; alemann.]

Lüvelburg, alter deutscher Name von Luxemburg, die Luv, -s, dem Winde zugekehrte Seite des Schiffes; Gegensatz: Lee, ich lye, lye an, 2) drehe den Kopf des Schiffes gegen den Wind, drehe nach Luv, luygterig, den Kopf gern gegen den Wind drehend (Segelschliff), [niederl. 'Ruderseite'] das Lug, - Einheit der Beleuchtungsstärke, [lat. 'Licht'] die Luxatiōn, -en, f. Verrennung, [lat.]

Luxemburg, -s, Großherzogtum zwischen dem Deutschen Reich, Frankreich und Belgien und dessen Hauptstadt, Luxemburger.

der Luxus, -s, Aufwand über den Durchschnitt, Prunk, Aufigkeit, Wohlleben; treiben; das ist für mich ein L., das kann ich mir nicht leisten, Ewig.,

luxuriös, er, es luxur(i)sert, zeigt ungewöhnlich starke Entwicklung bestimmter Eigenschaften, der Luxuszug, ~~der~~ Name gewisser schneller und bauem ausgestatteter Züge, die hauptsächlich dem zwischenstaatlichen Verkehr dienen, [lat. Schwul] (seit)

das Luzel, M kleines Kind, [zu: lügel; oben]

Luzern, -s, Stadt und Kanton in der Schweiz.

Luzerner, [nach dem heiligen Leodegar]

die Luzerne, -n, ein Schmetterlingsblüter, Schmetterling, wertvolles Futterstaude, Abb. L 25. [franz.]

luzid, 1) hell, licht, 2) klar, scharf umrissen, Hptw.: die Luzidität, - [lat.]

Luzie, -s, -ns, weibl. Vorname, [lat. die Glänzende]

Luzifer, -s, 1) der Teufel, 2) Morgenstern, [lat. 'Morgenbringer']

Luzinde, -s, weibl. Vorname, [von: Luzie]

Lw., Abt. für: Lehntwort.

Lydia, -s, weibl. Vorname, [kathol. Heilige]

Lydiens, -s, alte Landschaft im westlichen Kleinasiens.

Eigw.: lydisch, Einw.: der Lyder, -s/-

der Lyot, -s, Kleidschleifer, [Stw.]

Lykien, -s, alte Landschaft an der Südküste Kleinasiens, Eigw.: lykisch, Einw.: der Lytier, -s/-

das Lykopodium, -s/-ien, Värklapp, [griech.]

die Lymphé, -n, 1) Flüssigkeit, die sich im Gewebe bildet und durch besondere Lymphgefäßes dem Blutkreislauf zugeführt wird, 2) Impfstoff für die Podenimpfung, lymphatisch, schwammig; bläss, [griech.]

die Lynchjustiz, lynch..., oder lynch..., gewalttätiges, ungefesseltes Volksgericht an Verbrechern,

die Lynch (habe gelyncht) ihn, helfe mit, ihn durch Lynch zu töten, [amerikan. Wort des 19. Jahrh. von unsicherer Herkunft]

Lynceus, -s, -der, scharf sehende Steuermann des Schiffes der Argonauten, [griech. Sage]

Lyon liô, -s, Stadt im südöstlichen Frankreich.

Lyone lîôner.

die Lyra, -ren, 1) altgriechisches Saiteninstrument, Leier, Abb. L 25, 2) altes Streichinstrument, Abb. L 25, 3) Glöckenspiel, Schlaginstrument aus abgestimmten Stahlplättchen, Abb. G 33. [griech.]

die Lyris, -lyrische Dichtung, Gefühlsdichtung, besonders die liedhafte Dichtung, dann auch Balladen und Gedankendichtung, der Lyriter, -s/-, Dichter von L. lyrisch, empfindungswie, stimmungsvoll, dichterisch gefüllt, [griech.; von: Lyra]

das Lyroform, -s, das Lyspl, -s, zwei Entzündungsmittel, [griech. Stw.]

das Lyzeum, -s/-zeen, 1) höhere Mädchenstube, 2) katholische theologisch-philosophische Hochschule, [griech.]

LZ, Abt. für: Beppeln-Lützschiff, L. Z., Luxuszug.

l. -., Lazarettzug.

M

m, das M em, -s/-s, Nasenlaut bei Lippenverschluss, Abb. L 9, Übers. B 62. m, 'm, M ihm, dem, Abt. für: 1) Meter, m², Flächenmeter; m³, Raummeter, 2) Größ (Helligkeit) eines Sterns.

M, 1) römisches Zahlzeichen für 1000, 2) bei Feuerwaffen Abt. für: Modell, z. B. M 98, Modell 1898, Abt. für: Mark.

m., Abt. für: 1) männlich, 2) mit.

m (hochgestellt), Abt. für: Minute: 8 m.

μ μ, Abt. für: Mitron, [griech. Buchstabe m]

mA, M A, Abt. für: Milliamper (1/100 Ampere).

Ma, M. A., Abt. für: Mittelalter.

m. A., im Wechselprotest Abt. für: mangels Annahme.

der Maan, M Mond, [bef. niederd. alte german. Form]

der Mändber, -s/-, 1) Fußwinde, 2) Bierband, Abb. S 78. [Fluß in Kleinasiens]

das Maar, -s/-e, freiströmende Bodenvertiefung, oft mit Wasser gefüllt, [zu: Moor]

die Maas, -s, Fluß westlich vom Rhein.

der Mat, -s/-e, 1) Kamerab, 2) Marineunteroffizier, bef. in Zusammenstellungen wie: Bootsmannsmaat, vgl. Übers. R 12, die Magatschaft,

Magatschapp, M 1) Handelsgesellschaft, 2) Genossen-

schaft, Klüngel, [von: Mat 'Essen', also: 'Tischgenosse'; niederd.]

Mabel mebl, -s, weibl. Vorname, [engl.]

der Machandel/baum, M Wacholder, [niederd.] Nebenform von: Wachandel = Wacholder

ich mach (habe gemacht) es, ihn, 1) tu, treibe, bin bejähigt: was machen du da?, was machen die Geschäfte? er macht's nicht mehr lange, U muss bald sterben, 2) stelle her, bereite: Kleider, Kaffee, Gold machen, Hen machen, Geld machen, verdienen; im allgemeinsten Sinne: er macht hm!, eine Verbeugung, ein dummes Gesicht; ich m. mir einen Spaß; das Leben macht mir Vergnügen; den Anfang, Anstrengungen, Eindruck, Fortschritte, eine Pause, Pläne, Wize machen, 3) bewirke, daß etwas ist oder geschieht: der Humor macht das Leben leicht; er macht mich glauben, daß er viel Geld hat; wer macht den Tisch wackeln?; das macht uns zu schaffen; mach, daß du fort kommst! Kleider machen Leute, bewirken, daß Leute etwas gelten; Lothar macht Pipin zu seinem Haussmeier, 4) erreiche, richte aus, bringe fertig: da ist nichts zu machen, wird

sich schwer was machen lassen; mach, mach, beeile dich; ein gemachter Mann, der eine auskömmliche Stellung erreicht hat. 5) etwas aus ihm, beurteile ihn, halte ihn dafür: die Leute machen aus ihm einen Halbgott; was soll ich daraus machen?; mach dir nichts daraus!, lasst dich dadurch nicht anfechten, führen. 6) U in etwas, betriebe es gesäßtmäßig, handele damit. 7) ordne, räume auf: das Bett, die Haare, das Zimmer machen. 8) M gehe, reise, steige u.w.: jetzt machen wir nach Pirna; die Reise macht auf den Baum. 9) verhälldige ein Bedürfnis: ins Bett, in die Höfen machen. ich m. mich 1) an es, beginne. 2) auf den Weg, auf die Beine, breche auf, geh fort. 3) aus dem Staube, fliehe. es macht soundso viel, ergibt, beträgt: zwei mal zwei macht vier; wieviel macht das?; kostet es zusammen? es macht sich. U wie besser oder: gut: das Geschäft macht sich. ich m. es ab, erledige, macht fertig. ich m. es von ihm ab, löse. ich m. es mit ihm ab, verabredre; mit Gläubigern: vergleiche mich; auch: zahle aus; abgemacht!, es gilt, ist verabredet. ich m. ein Tier ab, M töte. 2) diene ab. ich m. ihn an, M mache lästern, verloste. ich m. es an, 1) befestige. 2) schaffe, einfache (Licht, Feuer). 3) bereite zu, mache gebrauchsfertig, röhre mit Zutaten an (Salat, Kalt). ich m. mich an ihn an, dränge mich zu schmeichelnden mich ein. ich m. es anhängig, übergebe dem Gericht. ich m. mich anheitsfähig, es zu tun, erkläre, es wagen zu wollen, leisten zu können. ich m. es auf, 1) öffne, eröffne. 2) bringe an, hänge auf, montiere. 3) mache zurecht, stelle auf (arrangiere). 4) M verschwende. 5) dampf aufmachen, die Kessel feuern. 6) M vererbe. ich m. mich auf, trete einen Weg an; ein flotter Wind mache sich auf, begann zu wehen. ich m. ihn aus, M verspotte, schelte. ich m. es aus, 1) lösche aus: mach das Licht aus! 2) verabredre, vereinbare: sie machten miteinander einen Treffpunkt aus, machten aus, sich um Mittag zu treffen. 3) bedeute, habe Wirkung, bilde Maße: das macht nichts aus, ist bedeutungs- oder wirkungslos; die Schärze macht noch keine Hausfrau aus, durch die Schärze wird man noch nicht zur Hausfrau. 4) bringe zur Klärung, zur Entscheidung: das müßt ihr vor Gericht ausschaffen; ich kann es nicht ausmachen, M entscheiden, erkennen. 5) entdecke, sehe, erblicke, spüre auf. ich m. mich davon, gebe (heimlich) weg, reihe ans. ich m. es durch, erdule, erlebe, führe bis zum Ende durch. ich m. es ein, 1) lege oder kose ein, bereite Dauerwaren. 2) U beschmuge. ich m. ihn fest, fete. ich m. es fest, 1) bestimme (Ort, Zeit). 2) schließe ab (Geschäft). ein Schiff macht fest, & legt an. ich m. es gut, ersege (einen Schaden, den ich angerichtet habe). ich m. etwas her, U bin etwas (Großes); bezahle. ich m. mich über es her, werfe mich gierig, zornig darüber. ich m. mich heraus, bestreif mich, werde vollommener. ich m. ihn herunter, U schelte aus. ich m. hin, M 1) arbeite schnell. 2) es zerstöre, verderbe. ich m. es mit, beteilige mich (bei, an Vergrößerungen). ich m. es nach, hole nach, tu hinterher. ich m. es ihm nach, ahme nach, folge seinem Vorbild. ich m. ihn nieber, töte (überfallartig). ich m. es vor, 1) tue früher als nötig. 2) M spare. ich m. es ihm vor, 1) biete ihm ein Vorbild. 2) täusche vor, spiegle vor. ich m. es ihm weiß, schwänzte vor. ich m. es wett, hole ein gleiches aus. ich m. es zu, schließe. die Macht, -1) Schein, bes. Vortäuschen von etwas Bedeutendem durch Wichtigkeiten. 2) U Anfechtung; einen in die Macht nehmen, ihn zu verbessern oder zu erziehen suchen. die Machtenschaft, -en. 1) Ränke, geheime Abniedung, Quertereiberei. 2) M Erzeugnis, der Macht, -s-, 1) nur mit Bestimmung: Hersteller und Ausbesitzer: Schuhmacher, Uhrmacher. 2) Drahtzieher, tu' bende Kraft, bes. bei Bösewichten, der Mächtler, M 1) Käntspinner, 2) Löffel-

schnitzer, das Mägwerk, Pfuscherei, schlechtes Erzeugnis, Schund. [german. Sw.; s. jach; m. ab 1 mitteld., 2 Berlin; m. an schweiz; m. auf österr., alemann.; m. aus mitteld.; m. hin oberd., mitteld.; m. vor 2 schw.; Machtenschaft 2 mitteld.; Mächtler 1 schw.; 2 bartl. kärntn.] [H. Mache, geb. 1876] die Mache-Giheit, Macht der Radikalaktivität. das Mähen, M Mähdien. [westd., mitteld.] der Macht, mächtete, -en. Butschmeyer [portug.] die Machtinjün, -/-en. tüdlicher Anschlag, Umtriebe, Ränke. [lat.; 30jähr. Krieg] die Macht, -ze, 1) Kraft, Gewalt, Stärke, bes. Wirkungsmöglichkeit und Befehlsrecht: mit aller M. aus eigener M.; er hat M. über uns; es steht in seiner M.; die M. des Hauses Habsburg, seine Hilfsmittel oder: seine Herrschaftsweise; die M. der Gewohnheit, ihr Einfluß auf die Menschen; auch persönlich: ihr himmlisches Machtel. 2) Heer: Napoleon lag mit seiner ganzen M. bei Wagram. 3) Staat (als außenpolitische Erscheinung): die Mächte greifen ein; der Bund der kleinen Mächte (kleinmächte). 4) nach M. nach Verhältnissen. 5) + Frauenschleier, mächtig, 1) kraftvoll, gewaltig, einflussreich, wirksam: ein mächtiger Herrscher, ein mächtiger Einfluß. 2) feiner, es beherrschend: er war seiner Sinne kaum mächtig; wir konnten des Unholds nicht mächtig werden, ihn nicht fangen oder überwältigen. 3) & die (Sicht): breit (Gang). 4) U groß, sehr: es hat mich mächtig gefreut. 5) M fettig (Speise), die Mächtigkeit, -ze. Die einer Gesteinsförm, ich mächtige es, M bewege, der Mächtyspruch, das -wort, Befehl oder Entscheidung, die keinen Widerspruch dulden: in dieser Sache muß jemand ein Machtwort sprechen. die Machtvolkommtheit, uneingeschränkte Berechtigung. [Hauptwort zu: mögen (→dī mag), das ursprünglich 'können', 'stark sein' bedeutete; mächtig 5 niederklein, mächtigem mitteld., niederklein.] machille, U zugrunde gerichtet. [hebr.] mak, M zähm, der Mäder, -s-, M Genosse, Teilhaber, Kamerad, möglich, 1) bequem, handlich. 2) & wenig schlingernd (Schiff). [niederl.] der Maconnerie mäßöneri, -s, franz. Insel im Indischen Ozean, östlich von Südafrika. Einw.: der Madegasse, -n/n. Eigw.: madegassisch. Madame mädam, - französische Anrede: gnädige Frau, die Madam, U 1) Hausherrin, Frau des Brotherrn, Gutsfrau. 2) Hebammme. 3) behäbige Frau. [Lutherzeit] das Mädrin, -s-, 1) Dein M. Kind weiblichen Geschlechts; Gegensatz: Junge, Knabe. 2) jüngeres unverheiratetes weibliches Wesen, meist mit Zusatz: junges M.; Gegensatz: junger Mann. 3) oft kurz für: Dienstmädchen, Kaufmädchen; in Zusammensetzungen: das Milchmädchen, Milchasträgerin. 4) Jungfrau: sie ist noch M. mädchenhaft, lieblich-schüchtern, auch albern wie M. [Verkleinerungsform von: Magd] ich mädrde mich ab, M ermäde mich. [niederl.] ich mäddere (habe gemäddert), M pfüfde. [niederl.] die Mäde, -n, jugöse wurmähnliche Larve mancher Krebstiere, bei der Fliegen, madig, 1) voll Mäden; angefaut, verborben (z. B. Käse); einen ma dig machen, U ihn boshaft beurteilen, heruntermachen. 2) M arbeitsunlustig. [german. Sw.; 2 Wien] ich mäde es, M dünge mit Schlamm. [niederl. von: Modde] made in Germany mēd in dechörmen, deutsches Erzeugnis, engl.; Handelsbezeichnung für deutsche Einfuhrware nach England] Madeira mädrä, -s, portugiesische Insel an der Westküste von Afrika. [portugiesisch 'Holzland'] das Mädel, -s-, urspr. süda., jetzt allgemein: Mädchen. Mädel, Mäderl, süddeutsche Formen von: Mädchen, der Mädelbaum, schles.: Kiefer, das Mädelstiel, & Volksdeutung von: Mädelstiel. Madeleine mädljn, -s, weibl. Vorname. [franz. Form von: Magdalene]



Mademoiselle mädmüd'sel, französische Anrede:

Fraulein, vgl. *Mamfeli*. [Mademoiselle] der *Madéra*, -s-s, ein schwerer, süßer Wein, [von: das Mäde lüs-, -s, staudiger Rosenblüter, [wohl von: Met, diente als Metwürze]]

der *Madjare*, -n-n, deutsche Schreibung von: Magyare, Ungar.

die *Madjuna*, -n-nnen, Jungfrau Maria, Abb. *M1*, madonnenhaft, von zarter, saft unirdischer Schönheit, der *Madjunediebel*, Scheitel mitten über der Stirn. [früher ital. Anrede an Damen]

der *Madras*, -i Halbwollstoff für Damenkleider.

2) *Gardinenstoff* mit bunten Mustern aufbaumwollinem Grund. [Stadt in Bordenrinden]

die *Madrepore*, -n-n, Steinkoralle. [ital.]

Madrid, -s, Hauptstadt von Spanien. *Madrid'er*, das *Madrigäl*, -e-e, funktionsfeste (funftimiges)

Chorlied. 2) kurze Gedichtform (freieres Sonett), [ital., Schäferlied; Modeform vom Ende d. 16. Jahrh.]

maestoso, -s, feierlich, majestätisch. [ital.]

der *Mästros*, -s-s, Meister, berühmter Meister. [ital.]

die *Mäutit*, - Geburtsstufe; bildlich: Denkschulung durch geschicktes Fragen. [griech.]

das *Mäfaken*, *Mäfken*, *Mäpfindigkeit*, [von franz.: ma foi 'mein Treu!'; niederd.]

die *Mäfia*, *Mäfja*, - früherer Geheimbund auf die Mag, M Magen. [niederd.] [Sizilien. [ital.]]

ich mag (möchte, habe gemöcht); wir mögen, ihr mögt, sie mögen; *Nennform*: mögen; *Beiform*: mögden (Übers. *M22*), 1) ihn, es, es tun, habe gern, liebe und will, bes. auch: esse gern; magst du viel Zucker in den Kaffee?; ich m. nicht heim, will nicht; wie hat er es tun mögen?, wie kam ihm die Lust dazu? 2) bin, habe, tue möglicherweise, vielleicht, kann sein: ich m. unrecht haben; das m. sein, wie es will; das m. der Teufel wissen, vielleicht weiß er es, ebenfalls weiß es kein Mensch; ich m. tun, was ich will, was ich auch tun m., was ich auch tu; er m. das kennen, vielleicht kennt er es; das m. möchte schwer zu beweisen sein; wie m. es ihm gehen, wie geht es ihm wohl? 3) bei höflicher oder höhnischer Aufforderung: lagen Sie ihm, er möge (möchte) kommen; er m., möge, möchte so gut sein; Sie möchten kommen, M bitte kommen Sie; als Wunsch: möge es der Himmel verhüten; möge oder: möchte doch kommen!

4) M D kann: o lieb, solang du lieben magst; es möchte nichts helfen. 5) M bin stark, stärker. [german. Stw.; 4 und 5 bei alemann.]

Magalhäes, *mägaläisch*, -s, portugiesischer Seefahrer. [1480-1521]

das *Magazin*, -s-e, 1) Lagerhaus, Vorratshaus.

2) Laden, Geschäft. 3) Unterhaltungszeitchrift, früher Name vieler Zeitschriften. 4) Patronenzimmer in Mehrabgewehren und -pistolen, vgl. Abb. *P 18*. ich magaziniere es, bringe an den Aufbewahrungsort. [ital. aus arab.: Schwulstzeit]

die *Mädi*, -e-e, 1) Landarbeiterin, Landwirtschaftsgelöfin, auch: Hausmädchen für grobe Arbeiten.

2) D Dienerin; die Philosophie war früher

die M. der Theologie, sollte ausschließlich ihr dienen. 3) D Jungfrau; junges Mädchen; die reine M., die M. Gottes, die Jungfrau Maria, das Mägdelein. D zartes Mädchen, magdlin, D 1) jungfräulich, mädchenhaft. 2) dienend, das Mägdum, -s, D Jungfernstaat, der Mägddienst, demütigende Leistung, das Mägdebein, & minderes Fleisch an der Keule (für die Dienstleute). der Mägdeprüfung, Felsen, über den ein bedrohtes Mädchen sich wundersam gerettet haben soll. [germ. Stw.]

Mägdeline, *Mägdalena*, *Mägda*, -ne, -s, weibl. Vorname. [nach Maria aus Magdalena]

das *Mägdalenen* *mägdalénij*, -s, letzte Stufe der Altsteinzeit. [franzö. Fundstelle La Madeleine]

Mägdeburg, -s, Hauptstadt der Prov. Sachsen, an der Elbe. *Mägdeburger*.

der *Mäge*, -n-n, f Verwandter, die *Mägschaft*, *Mägenschaft*, Verwandtschaft. [german.]

die *Mägelnstrasse*, Meerestrasche an der Südspitze Amerikas. [nach Magalhæs]

der *Magen*, -s- oder -z, die sadartige Erweiterung des Verdauungskanals zwischen Speiseröhre und Dünndarm, Abb. *M1*; oft statt: Bauch; ich habe nichts im M., bin hungrig; ich hab's im M., habe ihn im M., habe genug davon, bin über ihn ärgerlich; er hält sich den M. warm, hütet sich jorfältig. [german.]

der *Magen*, *Mägi*, M Mohn. [oberd.]

mögen, M mögen, möglich, M möglich. [niederd.]

Magenta, *mädschentä*, -s, Schlachtfeld (1859) in Norditalien.

Mägger, 1) schr M, arm an Fett: ein mägerer Mensch; mageres Kleid; ich komme dir ans Mäger! U treffe dich, wo es weh tut (nicht aufs Jettpolster). 2) dürtig, lärglich: ein mägeres Einkommen, ein mägeres Ergebnis. 3) *Boden*: arm an Nährstoffen. 4) *Wein*: dünn, arm an Körper. 5) Milch: entrahmt. *Hptw.*: die Mägerkeit, - ich mäggers ab (bin abgemagert), werd dünn, verliere Fett, ich mäggers es, M nehme Fett. [german. Stw.]

die *Mägie*, - Zauberhandlung, Gläuberei an die Belebung von Kräften. der *Mägiger*, -s-, 1)

Gäuerer. 2) altpersischer Priester, Stern- und Traumdeuter; Bezeichnung der Heil. Drei Könige, mägisch, -i, zauberhaft. 3) das *magische Quadrat*, schachbrettartige Anordnung von aufeinanderfolgenden Zahlen, so daß ihre Summen in den entredachten, waagerechten und diagonalen Reihen gleich sind, Abb. *M1*. [griech. aus altpers.]

der *Mägister*, -s-, Hochschulgrab, außerhalb Deutschlands noch üblich. [lat. 'Meister', 'Lehrer']

der *Mägistrat*, -s-e, Amt, Behörde, bei städtischer Gemeindevorstand, Stadtrat. [lat. Lutherzeit]

das *Magma*, -s-s, 1) das glutflüssige Erdinnere.

2) festebare Masse, Salbe. [griech.]

die *Magna Charta körte*, - das wichtigste altenglische Grundgesetz (1215). [lat. 'der große Freibrief']

der *Magnat*, -en-en, reicher Edelmann, Angehöriger des Hohen Adels, bef. in Ungarn und Polen. [lat.]



Magnolie



Mähmaschine



Maibaum



Mailäscher

die Magnesia, -,- Bittererde, Magnesiumoxyd, beim Verbrennen von Magnesium entstehendes weißes Pulver, der Magnetit, -s,-e, Bitterpulpa, Mineral aus Kohlensaurer Magnesium, das Magnesium, -s, Zeichen: Mg, zu den Leichtmetallen gehöriger Grundstoff. [griech.]

der Magnet, -en,-en, Trennung: Ma-gnet, Eisenstück, das durch Magnetisieren die Eigenschaft erhalten hat, Eisen anzuziehen, Abb. M 1; natürlicher M., Magnetit; daher allgemein: etwas sehr Anziehendes: sie war der M. der Gesellschaft, alles zog ihr zu. magnetisch, 1) Eigenschaftswort zu: Magnetismus. 2) starke Anziehungskraft ausübend, id magnetifizier (habt magnetisiert), 1) e s, mach magnetisch (durch elektrischen Strom oder Bestreichen mit einem natürlichen Magneten). 2) i h n, behandle mit angeblichem Magnetismus, der Magnetismus, -s, 1) eine Eigenschaft bestimmter Körper, auf Eisen und andere Metalle Kraftwirkungen auszufüllen. 2) angebliche außergewöhnliche seelische Kräfte der Magneit, das Magnet-eisenerz, der Magneteisenstein, ein stark magnetisches Eisen, die Magnetenadel, Kompaßnadel, Abb. K 40. [griech., Stein aus der Landschaft Magnesia in Thessalien]

magnifisch manjifisch, großartig, prächtig. [franz.] das Magnifikat, -s, der Vorgang der Jungfrau Maria, in der kathol. Vesper täglich gesungen oder gebetet. [lat.]

die Magnificenz, -/-en, Titel der Hochschulrectoren und der Bürgermeister von Hamburg, Bremen und Lübeck. [lat. Herrlichkeit]

die Magnolie, -/-n, im Frühjahr blühender Baum mit tulpenähnlichen Blüten, Abb. M 2. [Magnol, franz. Botaniker, 1638—1715]

Magnus, -,- männl. Vorname. [lat. 'der Große']

der Maggsame, M Mohnsame. [oberd., westd.]

der Magyare mädjáré, -n,-n, Ungar. [ungar.]

mäh, Nachahmung des Geblöts von Schafen und Ziegen, der Hammel mäh laut. [Schallwort]

das Mahagoni, -s/-s, Name mehrerer Edelholzer. [indian.]

der Maharschä, -s/-s, ind. Herrscherstitel. [ind. der Mahat, -s/-s, Elefantenführer. [ind.]

die Mahd, -,- 1) Heu- oder Getreideschnitt. 2) M Schwaden; Biesenstück, das Mäher, M mähbare Wiege.

der Mäher, -s/-, 1) auch: Mäher, Schnitter, bes. mit der Sense, vgl. Abb. H 19. 2) der Mäher, die Mähmaschine, Mähergerät, Abb. M 2. ich mähe (habe gemäht) e s (ab, nieder, um), schneide mit der Sense oder der Sichel, vgl. Abb. E 11. ich mähe an, beginne die Mäh, Abb. E 11. [german. Stw.; schweiz., tirol. Mäher oberd.]

der Mahdi mächdi, -s, der von den Mohammedanern für das Ende der Zeit erwartete Erlöser. [arab. 'der Rechte geleitete']

das Mah-Jongg ma-dschöng, -s, chinesisches Gesellschaftsspiel in der Art des Dominos. [chines. 'Spielsteinspiel']

das Wahl, + Gerichtsverhandlung, Vertrag, der Wahlbrief, schriftlicher Vertrag über einen Schiffsbau, die Mähljahre, Zeit, in der ein minderjähriger Anverbe in der Bewirtschaftung eines Bauerngutes

einen Stellvertreter braucht, der Wahlshat, + Verlobungsgegenk, bes. auch der Ehering, als Zeichen für die Gültigkeit der Verlobung, die Wahlstatt, Gerichts- und Versammlungsplatz der alten Germanen. [german. Stw.; davon: Gemahl] das Mahl, -s/-e, Mähler, die Mahlzeit, Essen; wir haben fünf Mahlzeiten täglich, z. B. erstes und zweites Frühstück, Mittagessen, Kaffee und Abendessen; gelegene Wahlzeit!, wohl kommt's! Wahlzeit! 1) Gruß. 2) so eine Bezeichnung! [ursprünglich eins mit: Mal]

die Mäh, M Mühle [nieder.]

ich mähle (mähte, habe gemäht) e s, zerkleinere zu Mehl, Staub oder Körnern, zerbrüte, zerstöße, zerreiße, bes. zerkleinere Getreide in der Mühle, ich m. Getreide aus, mache eine bestimmte Menge Mehl daraus: stark ausgemahlen, wenig Kleie übriglassend, der Mähzahn, Bäden-mählich. [altmährisch.]

der Mähstrom, seltener für: Mälstrom.

die Mäh, M Tante; alte Frau. [bahr. zu: Muhme] der Mäh, 1) M Wahn. 2) Mond (Maan). [niederd.]

ich mähne (habe gemäht) ihn an, seltener: zu etwas, wegen etwas, 1) erinnere, z. B. die Bild mahnt mich an meine Mutter; meist mit dem Sinne des Tadelns oder Forderns: einen säumigen Schulnarr mahnen, die fällige Zahlung fordern; ich habe immer gemahnt, zum Guten getrieben, vor Bösem gewarnt. 2) U weibliches Rotwild mahnt, lockt oder warnt das Kalb, stößt einen Brunnstaut aus, ich m. ihm ab, warne, rate ab, ich m. ihn an, auf, verstärkt, ich m. Geld ein, erneuere die Forderung, der Mähner, -s/-, Warner und Treiber der Säumigen, die Mähnung, -/-en, 1) Auferinnerung an Säumige. 2) Warnung. [german. Stw.]

die Mähne, -/-n, langer Haarwuchs bei Tieren zwischen Kopf und Schultern, Abb. P 12; & wallendes Haar, langer Löwenkopf. [german. Stw.]

Mahomet, -s, ältere (falsche) Schreibung für: Mo-hammed.

die Mahonia, -/-n, Bierstrauch mit schwefelgelben Blütentrauben. [B. MacMahon, amerikan. Gärtner]

der Mähr, -s/-e, Nachtgespenst, dem Alp ähnliches geisterhaftes Wesen, der Mährzopf, Weichelszopf. [german. Stw.]

die Mähre, -/-n, Schindgaul, bes. alte oder schlechte Stute, mundartl. auch: Pferd überhaupt. [german. Stw.]

ich mähre (habe gemäht), 1) U arbeite langsam, zögere, hummle. 2) M wühle, mische. 3) M fasle. die Mähre, M Bummelei, ärgerliche Langsamkeit.

der Mährsat, Trödler, die Mährte, M Kaltenschale. [lat. Lw.; mitteld.]

Mähren, -s, Teil des Protektorats Böhmen und Mähren Einz.: der Mährer, -s/-, Eigw. mäh-risch. [nach dem Fluss March]

der Mai, -s/-e, dichterisch auch: -en/-en, Wonne-mon, der fünfte Monat des Jahres; des Lebens M., O die Zeit der Jugend, das Mai, M 1)

Frühlingsbergweide. 2) Blumenstrauß, die Maje, der Majan, 1) der Maibaum, Abb. M 2, und das

um ihm gefeiertes Frühlingsfest. 2) Laubgrün als Festschmuck, bes. zum 1. Mai oder zu Pfingsten. 3) M Birke. 4) M Frühlingsblumen, ich maje 1) einen Baum, M schäle die saftfrische Rinde, auch: schöpfe. 2) ihn, M besuche. 3) M frei, werbe. ich maje an, M beginne die Ernte. der Majbaum, Festbaum beim Frühlingsfest, Abb. M 2. die Majblume, 1) Maiglöckchen. 2) Schattenblume, die Majbutter, M Schlagsahne, die Majfeier, im Deutschen Reich Tag der nationalen Arbeit, das Majfeld, 1) der Bodenstreifen, auf dem ein Deich steht, Abb. D 5. 2) hochliegendes Wattenland. 3) Volksversammlung im fränkischen Reich, das Majglöckchen, -s-, ein staudiges Liliengewächs mit weißen, duftreichen Blüten, Abb. M 2. der Majkläfer, Burrläfer M, ein braun-schwarz-weißer Blatthornläfer, Schädling an Laubbäumen, Abb. M 2; & Angehöriger des ehemaligen preußischen Gardefüßlerregiments, ich majkläfere, U bereite mich bei Tisch sinnend auf eine Reise vor. [lat.; M obern, besonders schwiz., maren 2 rhein.]

die Maiß, -en, 1) D Mädchen. 2) Schülerin einer Maidenschule. 3) Arbeitsmaid, die Maidenschule, einjährige Schule für Ausbildung junger Mädchen in Land- und Hauswirtschaft. [seins mit: Magd] das Maißen mēdn, -s-, Pferd, das noch kein öffentliches Rennen gewonnen hat, der Maißen sprech mēdnspitsch, Jungfernrede. [engl. 'Youngfraw'] der Maißen, M Buchthengst. [schweiz.] das Maikeant, Ø Waldmeister.

der Maiß, Maißen, M Kurbstiel. [ahd.; bahr.]

Maißland, -s, Stadt in Oberitalien, Maiänder. [alte Eindeutschung von: Milano]

die Maißcoach mēlkōtech, -s, Postkutsche; Bierspänner zur Personenbeförderung. [engl.]

das Maißlot mājō, -s-, Triton. [franz.]

der Main, -s, der größte rechte Nebenfluss des Rheins, die Mainlinie, die im 19. Jahrh. fälschlich behauptete Scheidlinie zwischen Nord- und Süddeutschland.

der Maijan, M Majoran. [oberd.]

der Maitre mār, -s-, Gemeindedorsteher, die Marie māri, -n, Bürgermeisterei, Gemeindeamt. [franz.]

der Maiß, ...ses, Weißschorn, Kulturz M, ein Getreidegras, Abb. G 20. [indianisch]

die Maiſche, -n, der Maiſch, -es/-e, 1) Wein: gefestigte Traubenmasse. 2) Bier: mit Wasser angesechtes geckleinertes Darmaßl. 3) Spiritus: gedämpfte Kartoffeln oder Korn mit gesuchtem Grünmalz und Wasser gemischt, ich majsche (habe gemacht) es (ein), röhre an; stelle M. her. [german. Sw.]

der Maiß, Mholzschlag; Einschlag der Axt, ich majsche, M habe, habe. [bahr.]

die Maißen (Mehrzahl), + weibliche Arbeitskräfte. [von: Maid]

der Maitre de plaisir mātr dō plāsir, Feitorbner. die Maitresse, franz. Schreibung von: Mätresse. Maja, -s, 1) Tochter des Atlas und Mutter des Hermes. 2) römische Frühlingsgöttin. [1 griech. Sage; 2 verworden mit: Mai]

Majjō, -s, 1) die als Trugbild aufgeführte Erscheinungswelt; der Schleier der M., Wunderkleider, in dessen Falten man die Bilder aller erschaffenen Wesen sieht. 2) Mutter Buddhas. [Sanskrit 'Vist']

die Majestät, -en, 1) Hoheit, Erhabenheit. 2) Person des Kaisers oder Königs, bes. als Anrede: Eure M.; die Majestäten trafen sich in Kiel. majestatisch, erhaben, hohheitsvoll. [lat.]

die Majolika, -ken, bunt bemalte und glasierte Tonwaren, Kunstdöpferlei. [eigentlich: Gefäß von der Insel Mallorca]

die Majonjä, Mayonnaise, -n, würzige Tunke aus Ei, Öl und Essig. [nach einer Stadt]

der Majör, -s/-e, Offiziersrang, der unterste Stabsoffizier, meist an der Spitze eines Bataillons oder einer Abteilung, Übers. R 13. [span.]

der Majoran, -s, ein Gewürzkrant der Lippenslütterfamilie, Abb. G 25. [griech.-lat.]

das Majorat, -s/-e, 1) Ø Erbfolgeordnung, die dem ältesten Sohn das Vorzugsrecht auf das Erbgut |

gewährt. 2) das dieser Erbfolge unterworfen Erbgut (Majoratsgut). [lat.] der Majoratormus, Major Domus, -, Hausmeier, Ausführer des königl. Haushaltens (der Merowinger) und später Vertreter des Königs. [lat.] majoren, volljährig, mündig. Hptw. die Majorrenitur, - [spätlat.]

die Majorität, -en, Mehrheit. [lat.]

die Majestel, -n, großer Buchstabe. [lat.] die Mäst, M Mäde, ich mäke, M mache. [niederd.] mästab, todesdäiter. [franz. aus arab.]

der Mafadqm, -s, Strafenbefestigung aus Kleingeschlagenen Steinen und seinem Ries. Zeitw.: mafadqmiserien. [MacAdam, 1757–1836]

der Mafal, M geronnene Milch; Molzen. [norwegisch.] der Mafaristrath, + Strauß aus getrockneten Blumen und trocken Gräsern. Hans Mafar, Maler, 1840–84] [von Celebes]

das Mafassar, Ø, ein Haaröl. [Mafassar, Hauptstadt der Mafat, -s-, Schandfleck, Verunstaltung, mafelhaft, fehlerhaft, entstellt, tadelhaft. [lat. Lv.]

ich mäfete (habe gemäfelt), 1) betreibe das Gewerbe des → Maflers. 2) mäfete. 3) bekleide. [von niederd. malen 'machen']

ich mäfete (habe gemäfelt), 1) an ihm, tadel kleinlich, nörgele; habe am Essen allerhand auszusehen. 2) U feitliche. der Mafler, -s-, 1) Nörger, Tadelstückiger. 2) Nebenform von: Mafler. mäfetig, mäflich, nörgeilstig, heikel, wälerisch. [von: mafelen, weil Mafler oft kleinlich handeln]

das Mäfen, M Mädchen. [niederd.]

der Mafler, -s-, & schwerer Hammer mit langem Stiel. [niederd.]

der Mafli, -s-, Halbaffenfamilie auf Madagaskar.

die Mafarpi, -i-, lange röhrenförmige Rudel aus Weiennehrl, Abb. N 11. die Mafarkönigsdichtung, Scherzgedicht, in dem zwei Sprachen, z. B. Latein und Deutsch, gemischt werden. [lat.]

der Mafler, M Genosse. [niederd.]

der Mafler, -s-, Unterhändler, der gewerbsmäßig Geschäfte nachweilt, Abschlüsse vermittelt. [niederd., Mader; vgl. id. → mafete]

der Mafne, -s-, ägyptische Baumwollsorte.

die Mafrie, -n, zu den Stachelblättern gehöriger Meeresfisch, Abb. F 24. [Nordfriesland]

... in Fremdwörtern: groß, lang: der Mafrofösmaos, -s, Weltal, die gesamte Natur.

mafroföpisch, mit bloßem Auge sichtbar. [griech.] die Mafryne, -n, Blähengebäud aus Mandeln (oder Kofossn), Ruder und Eineish, Abb. K 59. [verwandt m: Mafaroni]

die Mafutatur, -i-, unbrauchbar gewordene Drude, Altpapier; M reden, U Unstun reden. ich mafutare es, stampfe ein (ein Buch, unverwertbare Drucksachen).

ich mafutare, beliebt Wände mit M. als Grunlage für Tapeten. [lat. 'Fletiges', vgl. Matel]

das Mal, -s/-e, 1) sichtbares Zeichen einer Grenze, z. B. Grenzstein, Linie, Pfahl oder Fähnchen im Sportplatz? 2) Fleck; Abzeichen; 3) Zeitpunkt (unter mehreren): dieses M. (aber: dies mal); zum zweiten Male; das wie viele M.? (aber nur: wie viel mal) mal, 1) verbreitelt mit: zwei mal zwei ist vier, Übers. R 9. 2) U einmal: komm mal her! ...mal, Bigw.: ...malig, an Zahlen: Zeichen der Verbreiteltigung, des älteren Gehechens, Übers. R 9; ich habe ich schon zum zweimal (aber: zum zweiten Male) gefragt; das zweimalige Fragen. ...mals, Beiw.: ...malig, zur Zeit: damals, zu jener Zeit; die damalige Mode, der Malbaum, 1) Grenzbaum.

2) Ø Baum, an dem sich Wildschweine reiben.

3) M Pegel, mafest, M jemals. [german. Sw.; Malbaum 3 maleit nieverb.]

[griech.] der Malachit, -s/-e, grüner Kupferspat, Schmuckstein.

malade, malat, malat, malat, U frank. [franz.]

malade fide, Ø wider besserer Wissen. [lat.]

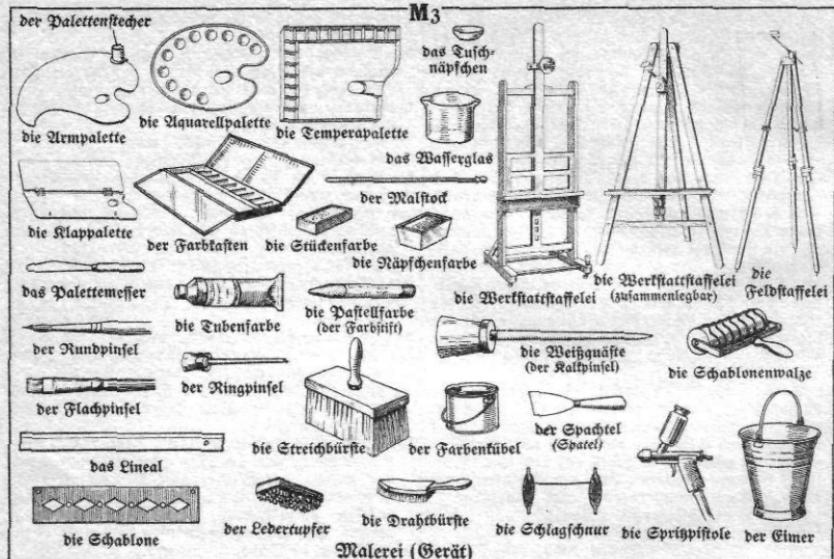
Malaga, -s, Hafenstadt im südlichen Spanien, der

M., -s, ein Süsswein.

der Malaie, -n, Angehöriger einer Völkergruppe in Südostasien. Bigw.: malajisch. [malaiisch]

'Herumschweifender'

Mal



Malerei (Gerät)

die Malaria, -/-rien, Sumpfieber, Wechselfieber, fiebrige Krankheit, durch den Stich der Gabelmücke übertragen. [ital. 'bore Lusit.] malatisch, M 1) matt. 2) mager. 3) übel. [franz. malaise; oberb.]

ich malchere i h a b, U schüttete, küss heftig. [mittel.] ich male (habe gemalt) e s, 1) farbe mit dem Pinsel: wir malen unsre Wohnstu be; bei, aber künstlerisch: ich m. ein Bild, schaffe ein farbiges Gemälde; ich m. meine Vase, schaffe ein farbiges Bild von ihr; wie ge malt, zum Malen, wunderlich. 2) allgemein: farbe: die Sonne malt den Berg tiefrot; sie malt sich, schminkt sich, färbt die Lippen usw. 3) schildere, stelle dar: er malte uns alles sehr schön; so malt sich in seinem Kopf die Welt! 4) schreibe übermäßig sorgfältig: er malt seine Buchstaben. id m. es ab, gebe genau wieder (Bild, Abbild); ich m. es an, 1) male auf eine Fläche. 2) bemale, streiche an. ich m. es aus, 1) füll die unri ssenen Felder mit Farbe. 2) schildere ausführlich, der Maler, -s, -/-er, die Malerin, -/-en, 1) Künstler der Farbe. 2) Kunstreicher, in manchen Gegenden: Maler von Biermustern; Gegensatz: Aufstreicher, Maler von Flächen. 3) D Schilderer, die Malerei, -/-en, 1) die bildende Kunst, die mittels Linien und Farben auf Flächen Gemälde hervor bringt, Abb. M 3. 2) Gemälde, malerisch, so schön, von solcher Eigenart, daß es einem Maler anregen könnte. [von: Mal]

ich maledegi habe maledebi i h n, verwünsche. [franz.] die Maledition, -en, Verwünschung. [lat.] der Malefitus, -/-is, 1) Übelträger. 2) Unheilbringer (bei, in der Sterbendung). das Malefiz, -es, Missrat, der Malefizler, M Hauptler, Drauf gänger. [lat.; oberb.]

[franz.] Malpartius, -,-ö, Höhle des Fuchs in der Tierlage, das Malheur mälör, -s/-ö, Unglück, Mißgeschick. [franz.]

mal honet, unehrenhaft. [franz.] die Malice mälöö, -/-n, Bosheit, boshafter Streich, bissige (maliziöse) Bemerkung. [franz.]

die Malignität, -/-en, Bösartigkeit. [lat.] maliziös, boshaft, hämisch. [franz.]

malquäder, M einander. [niederl.-niederl.] ich mallere i h n, U quenche, betaste. [von: malken] mal kontent, unzufrieden. [franz.]

das Wall, -s, -e, & Modell für Schiffbaustücke. ich malle, & 1) arbeite nach dem Modell. 2) messe. [niederl.]

mall, M albern; ausgelassen; verrückt. der Wind

malt, & springt ungest hin und her, wechselt ständig. [niederl.]

die Mallepost, T Briefpost, Briefsack. [franz.] möglich, M ein jeder. [niederhain.]

Malloren mälörka, -s, größte Insel der Balearen, das Mallor, M Mißgeschick, es mälört, mißlingt. [von: malheur; niederl.]

der Malum, -s/-e, Grus, zerklüftetes Gestein. 2) Erd geschichte: oberste Abteilung des Juras. Eigno.: unglimig, ich mglnig (habe gemalt) e s, zermahle, zerreibe. [von: mahlen]

ich malphine, M arbeite. [Gauwerwort; rhein.]

mal proper, unsauber, unreinlich. [franz.] das Maltschloß, Mateschloß, M Boriegeloch. [oberd.]

der Malstrom, -s, Meeresströmung vor der Nordküste Norwegens.

Malta, -s, britische Insel im Mittelmeer, der Maltener, -s/-, 1) Bewohner von Malta; Eigw.: mal tisch, -/-, 1) Malteferritter, Ritter des Ordens von M. (Johanniter). 3) seidenhaariger Schophund, Abb. H 32. 4) Hubentaube, eine Taubenart, das Maltefertkreuz, 1) Johanniterkreuz, achtfüßiges Kreuz, Abb. K 52. 2) Schaltvorrichtung, die rück weise weitergeschaltet.

Malte, -s, männl. Vorname. [norwegisch]

die Malte, M jähr. Weinmost. [alemann.] der, das Malter, -s/-, 1) Seiter M, alter Trockenmäg (für Malght), 115—180 l; auch: Mahllohn, 2) M Holzloch, Klafterholz, 3) Erde, vermittertes Ge stein 4) M Märtel, 5) M Latz, ich maltere, M 1) mahlte um Lohn. 2) messe mit gleichem Maßen. 3) schidte Holz, der Malterer, T Böttcher. [von: malben; 2 hei], 4 Wien, aus: ital.; matten nie dherhin.]

der Malthusianismus, -,-, Lehren zur Bevölkerungsfrage, die der Geburtencentränkung das Wort redeten. [Malthus, engl. Volkswirt, 1766—1834]

die Malzöfe, -/-n, Malzucker, eine Zuckerart, die sich in der Maische findet. [griech. Kn.]

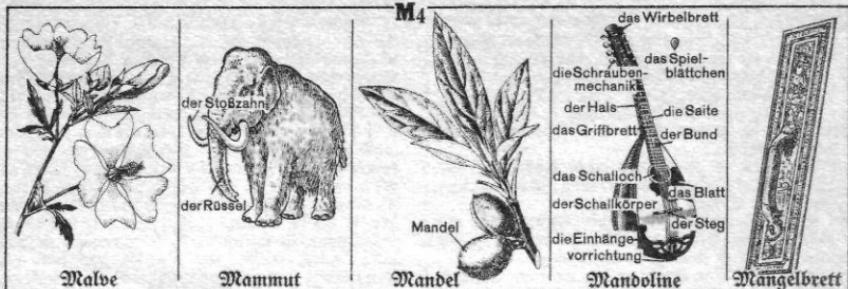
ich malträtiger (habe malträtigt) i hn, behandle schlecht, schinde. [franz.]

das Malum, Übel, Unglück, Schaden. [lat.]

die Malvine, M Kürbis, Melone. [schweiz.] der Malwasser, Malvajer, -s, ein Süßwein, ursprünglich vom Peloponnes.

die Malve, -/-n, schlange Gartenzierpflanze mit violetten, roten, dunkelpurpurnen, weißen, gelben u. a. Blüten, Abb. M 4. malvenfarbig, stumpfsilba (mauve). [lat.]

Malwine, -s, weiblicher Vorname. [ahd.]



Malve

Mammut

Mandel

Mandoline

Mängelbrett

das Malz, -es, gekeimtes Getreide, Rohstoff für die Bierbrauerei, auch für die Spiritusbrennerei; Hopfen und M. sind an euch verloren, es ist schade um die schönen Dinge, an euch ist alles verschwendet, ich möglz habe gemästzt e s, bereite M. der Mälzer, -s/-, Arbeiter im Braugewerbe, der bei der Umwandlung der Gerste in M. beschäftigt ist. [verwandt m. schmelzen]

Mágina, Mámá, -s, Mutter. [franz. livo.; Gottscheszeit]

der Mamelyc, -en/-en, in Ägypten eingeführter türkischer Slave, Angehöriger der aus diesen Slaven gebildeten Truppe, die zur Herrschaftsricht in Ägypten wurde (1250—1517). [arab. Kaufslave]

die Mamillarie, -/n, Warzenfaktus, eine Zimmerpflanze. [lat.]

mamma, die Mammie, -/n, die weibliche Brust, die Mammum, M Milch, die Mammosphäre, -/n, Säugertier. [lat.]

der Mammimon, -s, Reichtum: ein Knecht des Mammons; dem M. dienen. [aramäisch]

das Mammut, -s/-s, ausgeforstete Elefantenart, Abb. M 4; Sinnbild der Riesenhaftigkeit. [jafutisch-russ.; Goethezeit]

ich mangelt (habe gemangelt), Uesse hörbar. [Schallw.] die Mansell, -/n, 1) Fräulein, 2) Wirtschafterin.

3) kalte M., Gasthausangestellte zum Anrichten kalter Speisen. [aus: Mademoiselle]

man, M nur, aber, immerhin, einmal: m. los! [norhd., aus älterem newan 'ausgenommen']

man, unbestimmtes Fürwort, Übers. F 42: die Menschen, manche Leute; man sagt, die Leute oder doch etliche; auch: wer gerade hier in Frage kommt: m. wende sich an den Pförtner; m. kann das ja machen; — m. ist Werfall; die anderen Beugungsfälle nimmt man von: ein: m. ärgert sich — die Leute ärgern einen. [keins mit: Mann]

m. A. n., Abkürzung für: meiner Ansicht nach.

die Mändöde, -/n, rasendes Weib aus dem Gefolge des Dionylos (Bacchus). [griech.]

ich manage männdsché (habe gemanaagt), 1) e s, leite, unternehme, bewerkstellige. 2) ihn, vermitte ihm Gaftspiele, Sportkämpfe u. dgl. der Manager männdseher, -s/-1) Leiter, Geschäftsführer, Verantwortlicher, Vermittler. 2) Mader. [engl.; Bismarckzeit]

manche, auch: manch, manch einer, unbestimmtes Mengenwort: nicht wenige, eine beachtliche Anzahl, lediglich viele, mehr als nur einzelne: m. Blume oder: m. Blumen; manch eine Blume, manch Blümlein; mancher gute Mann, manch guter Mann, manch ein guter Mann; m. von uns; m. der Aufrüher; manches Gute; selten mit Geschlechterwort: die manchen Ausgaben (besser: vielen). mancherlei, von manngischer Art, vielerlei mancherorts oder: mancherort, mancherorten, öfters, an mehr als einem Plat. manchmal, öfters, nicht selten. [german.; zu: Menge]

Manchester, mäntschifer, -s, Stadt in England, der M., s. Rippenamt, ein samtartiger Stoff für Arbeits-, Sportanzüge usw. das Manchetterium, -s, überfeiner Gebrauch der Freiheit der Wirtschaft, bei zugunsten des Unternehmers.

der Mandarin, -s/-e, europäische Bezeichnung für den höheren chinesischen Beamten. [ind. Ratgeber]

die Mandarine, -/n, mit der Apfelsine verwandte Süßfrucht, kleiner als diese, Abb. A 24. [franz.]

das Mandat, -s/-e, 1) Auftrag, Vollmacht, die der Mandant, -en/-en, Auftraggeber, dem Mandator, -s/-e, Auftragnehmer, Sachwalter, erteilt. 2) Strafbefehl und ähnliche Verfügungen, die ohne Gerichtsverhandlung erfolgen. 3) Auftrag des Abgeordneten zur Vertretung seiner Wähler. 4) das M., Mandatgebiet, nach dem Weltkrieg vom Völkerbund einer der Siegermächte zur Verwaltung übertragenes Gebiet (Teile der Türkei, deutsche Kolonien).

der Mandatsprozeß, 1) + Mahnverfahren. 2) Verfahren bei leichteren Straffällen ohne vorherige Anhörung des Beschuldigten. [lat.]

die Mande, -/n, M 1) großer Korb ohne Henkel. 2) Waschekamel, der Mandler, + Tuchplätter, niederrhein. [heil.]

die Mandibel, -/n, 1) dem Pfirsichbaum nahverwandter Baum und seine Steinfrucht, Abb. M 4. 2) lymphknotenähnliche Organe in der Rachenhöhle. 3) Blähmasch zu 15 (16) Stück; Getreideputze aus 12 über 15 Garben, Abb. E 11. 4) Höhlraum in einem Gestein, oft nachträglich durch Mineralausscheidungen ausgefüllt. [lat.-griech.; 3 zu niedr. mand 'Korb']

die Mandoline, -/n, lautenartiges Saiteninstrument, mit dem Finger oder einem Schildpattblättchen angerissen, Abb. M 4. [ital.]

die Mandorla, -...oren, Nachtschattengewächs, von dem die Araumburgen stammt, Abb. A 11. [wohl aus pers.] [Weißfrüchte. [afrik.]

der Mandrill, -s/-e, zu den Pavianen gehörender Affe der Mandrin, -en/-en, Monch, Krausner. [griech.]

der Manduschu, -/n, Manduschukup, -s, Kaiserreich in der ehemaligen Manduschurej, - dem nordöstlichen Teil Chinas.

die Manege mänzelkeh, -/n, 1) Reithaus, Reitschule, auch: Reitkunst. 2) Schauplatz im Circus, Abb. Z 12; die von der M., Circusleute. [franz.]

die Manen (Mehrzahl), die abgeschiedenen Seelen, bei der Vorfahren. [lat.]

das Manchester, M breitartige Suppe. [aus ital.; bayr.]

Mangreb, -s, männl. Vorname. [aus Mannfried]

mang, mank, M unter, darin, dazwischen: wo a ist dann da m?; m. uns oder: m. uns m., unter uns. der Mang, 1) M Gemüsch. 2) M Fleischsalat [zu: mengen; norhd., Mang 2 schwed.]

mäng, mängen, M mancher. mängs, viel. mängertwäge, aus vielen Gründen. mängisch, M manchmal. [alemann.]

...mang, mundartliche Umlautung von franz. ...ment mä: dusemang, doucement. [Grundstoff]

das Mangin, -s, Zeichen: Mn, ein metallischer der Mängel, -s/-e, 1) an etwas fehlen, ungenügender Vorrat: M an Lebensmittel, an Schamgeföhrl; wir leiden bitteren M. 2) Unvollkommenheit, Fehler: auf Erden ist nichts ohne Mängel. ich mängle, M 1) vermisse. 2) nörgele. mängels seiner, nicht gut für: a s M. an etwas es mangelt (hat gemangelt) mir, fehlt, geht ab, wird von mir vermißt. mängelhaft, unvollkommen, unvollständig. [deutsches Sw.; mängeln überb.]

Man

die **Mangel**, **Mangle**, **-/-n**, 1) Wäscherei. 2) M. Manselbett. 3) Wurfmaschine des Mittelalters. *Zeitw.*: ich **mangele** (habe gemangelt). das **Mangelbrett**, -**holz**, Brett zum Wäscheglätten Abb. *M.* der **Mangler**, **+ Tuchmacher** [griech. Λυτός; 2 schief, niederb.] der **Mango**, **-/-s**, ein Fruchtbau in Südostasien. **Mangold**, **-s**, männl. Vorname. [ahd. 'vielles Beherbischendes']

der **Mangold**, **-s**, Form der roten Rübe, mit fleischigen Blattstielen und Blättern (als Gemüse). [wohl vom Namen M.]

der **Mangrovebaum**, tropischer Küstenbaum mit Szelwurzeln. [Wörter aus malaiisch und englisch] **mangs**, M. weich, samig. [niederechein.] die **Manguste**, **-n**, Raubtier der Gattung Schleichfauen (Schneumon, Mungo u. a.), [ind.]

Manghart, **-s**, männl. Vorname. [ahd. 'der Männerstarke']

der **Manichäer**, **-/-s**, 1) Anhänger einer ehemaligen morgenländischen Weltreligion, des Manichaïsmus. 2) **Δ** mahnender Gläubiger. [Mani, Religionsstifter des 3. Jahrh. n. Chr.]

die **Manig**, **-/-n**, 1) Besessenheit; Sucht, leidenschaftliche Liebhaberei. 2) **§** Geisteskrankheit mit gesteigertem Selbstgefühl, Rede- und Bewegungsdrang, manigfach, bejewelt. [griech. Ναιερεία]

die **Manier**, **-/-n**, 1) Art, persönliches Verfahren, bes. eigentümliche Kunstreise eines Meisters: in Rembrandts (s. M.) meist **Mehrzahl**: Lebensart, Benehmen: er hat seine Manieren, der **Manierismus**, **-s**, Stilrichtung zwischen Renaissance und Barock (von rund 1550 bis rund 1640), Abb. S.78.

Manieriert, gefärbt, gefügt, gefuchs, verschroben. *Hptw.*: die **Manierigkeit**, - manierlich, artig, ordentlich, fein, anständig. [franz.: Schwulstzeit] das **Manifest**, **-/-e**, öffentliche Erklärung, ich **manifestiere** (habe manifestiert). 1) es, zeige, offenbare, gebe kund. 2) für, gegen es, veranlaßte eine Kundgebung, nehme an ihr teil. *Hptw.*: die **Manifestation**, **-/-n**, der **Manifestationsgeist**, **+ Öffnungsergeist**. [lat.]

die **Maniküre**, **-/-n**, Handpflege, Nagelpflege und deren Ausübung, vgl. Abb. N 2. *Zeitw.*: manifür. [franz.]

Manila, **-s**, Hauptstadt der Philippinen. [aus einer Eingeborenenrechtschreibung 'Buitchstadt']

der **Manis**, **-s** (richtiger: **Manishot**), Pflanze, deren Wurzelknollen die Tapioka liefern. [indian.]

der **Manjel**, **-s/-s**, Teil der römischen Legion, Ubers. H 15.

die **Manjel**, **-/-n**, Band, das der kathol. Priester bei der Messe über dem linken Unterarm trägt, Abb. A 17. [lat.]

die **Manipulation**, **-/-n**, Handgriff, Handhabung; Geschäftsniff. *Zeitw.*: manipulieren. [lat.]

mank, **M.** fehlerhaft. 2) Nebenform von **manig**, das **Manfemungen**, M. Fehler. [franz.; alemann.] es mankert, **mandartlich**: mankt, fehlt. das **Manko**, **-/-s**, Fehler, Mangel; auch: fehlmenge, Gewichtseinbuße, Fehlbetrag. [franz.-ital.]

der **Manu**, **-/-s/-er**, 1) erwachsener Mensch männlichen Geschlechts; sei ein M!: er hat seinen M. gestellt, gestanden, sich tapfer benommen, sich gut geschlagen; er fühlt sich Manns genug, die Schwierigkeiten zu überwinden; er hat seinen M. gefunden, jemand, der ihm gewachsen ist oder: einen treuen Freund; oft sehr allgemein: Person, Mensch: ein M. von Geist, ein M. der Tat; dort steht unser M. der, von dem die Rede ist, den wir suchen; etwas an den M. bringen, einen Abnehmer finden; mit M. und Maus, mit allem, was lebte. 2) Ehegatte: mein lieber M. 3) der **M.**, **-/-s/-Leute**, Soldat, Matrose, Arbeiter; auch als Zählgroße: wir sind hier 12 M., drei M. hoch; jeder M. in dieser Rettungstruppe ist ein Held; es sind ausgesuchte Leute; die Männer der S.A., des Arbeitsdienstes. 4) der **M.**, **-s/-en/-en**, D. Lebensmann, Dienstmänn: der Graf von Gleichen kam mit seinen Männern, seinem Gefolge. 5) besonders: der alte M., **XX** ausgebeutete und zugeschüttete Strecke; der blinde M., |

XX Gehilf des Steuermanns; der schware M., ein Schreckgespenst für die Kinder; den wilden M. spielen, vor Gericht Tobsucht heucheln; der M. im Mond, sagenhafte Deutung der schattigen Vertiefungen im Vollmond. **münbar**, heiratsreif, das **Männchen**, **-s/-** (auch: Männerchen), 1) Kose- oder Spottform für: Mann. 2) **♂** das männliche Tier (auch ganz großer Tiere). 3) Söhne auf den Hinterbeinen: der Hase macht Männchen; Männchen machen, **♂** sich sträuben; stramm stehen, ich **magne**, 1) M. heiraten (von Frauen). 2) **♂** gebe von M. zu M. weiter. 3) ich es, meistere. 4) + bemanne, sie männert, M. ist mannstoll, männhaft, mutig, tapfer, wie ein M. sein soll, die **Mannheit**, 1) Männlichkeit. 2) **Manneskraft**, Zeugungskraft. 3) **†** Lebensverhältnis, Lebenseid, männlich, 1) **†** männlich. 2) K. jedermann, alle, die **Mannin**, **-/-n**, 1) Mannweib; Heldenweib. 2) **β** Frau, männlich, 1) dem zeugenden (befruchtenden) Geschlecht angehörig, bei Menschen, Tieren und Pflanzen: männliche Blüten haben nur Staubfäden. 2) zu Männern gehörend, passend: männliche Vornamen; männliche Arbeiten. 3) mutig, tapfer, ausdrarrend, fest und treu. 4) **Sprachlehre**: Hauptwort mit dem Geschlechtswort: der; zu einem solchen Wort passende Beiwortform. 5) männliche Reime, **Verslehre**: mit einer betonten Silbe endigend. *Hptw.*: die **Männlichkeit**, - die **Mannhaft**, **-/-n**, 1) Bemannung, Besatzung, Belegschaft. 2) die Soldaten bis zum Stabsgrenzen aufwärts, Ubers. R 13: Räume für die Mannschaften, die **Mannen** (**Mehrzahl**), M. Mannsvolk, Mannsleute, die Männerreien, Name vieler, zum großen Teil blau blühender Pflanzen, männstoll, männigfach, liebegierig (von Frauen), die **Mannensucht**, straffe Ordnung und Gehorsam (militärische Disziplin), das **Mannabwehr**, Frau mit männlichem, hartem Sinn, das **Mannwerf**, die **Mannsmäh**, **bayr.**: Tagwerk (feldmähs), Ubers. F 12. (german. Szw.: mannen alemann.; männern obern; Mannen oft)

das (die) **Manna**, **-s**, 1) Himmelbrot (mit dem Gott die Juden in der Wüste speiste); das ist M. eine Zubring, 2) verschiedene eßbare jühe Pflanzenstoffe, die **Mannasteiche**, Erdbrod, schnellwüchsige, eßbare Flechtenpflanze in asiat., afrikan. und europ. Steppen. [griech. aus heb. 'Gelehrten']

der **Mannequin** **mánækl**, **-s/-s**, 1) Vorführ dame für Model. 2) Gitterpuppe, Waterpuppe; bildlich: unselbständiger Mensch. [franz., dort Lw. aus niedler. Mannen]

Mannheim, **-s**, Stadt in Baden. **Mannheimer**, **mánnig**, **mánnig**, **mánnigein**, M. mancher, manche, manigfach, manigfaltig, manigfältig, verschiedenartig, abwechslungsreich, vielerartig. *Hptw.*: die **Mannigfaltigkeit**, - [niederb. Nebenform von: manch]

Mannus, **-s**, Sohn des german. Gottes Tuisto. **mano destra**, **L** rechte Hand. **m. sinistra**, linke Hand. [ital.]

das **Manometer**, **-/-s**, Vorrichtung zum Messen des Drucks von Flüssigkeiten, Gasen, Dämpfen, Abb. K 22. [griech. Λύνω]

Manon **mánɔn**, **s**, weibl. Vorname. [franz.; Koseform von: Marie]

das **Manöver**, **-/-s**, 1) **Δ** größere Truppenübung, 2) künstliche Wendung, Kunstgriff, Kniff, Versuch der Ablenkung oder Verdrehung. 3) **ε** Bewegung von Schiffen oder Schiffsgruppen, Übung von Seestreitkräften; Handhabung der Takeling. ich **manövriere** (habe manövriert), 1) **Δ** mache eine taktische Bewegung. 2) **ε** schwinge, wende. 3) es, lenke geschickt. [franz. 'Handgriff']

manque mák, **Roulett**: Biffer 1-18. [franz.]

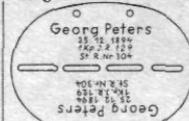
die **Mansarde**, **-/-n**, Dachgeschoss, Dachzimmer, Abb. D 1, F 12, H 12. [Mansart, franz. Baumeister, 1646-1708]

der **Mantik**, **-es**, dicker Brei, Gemisch. ich **mansche** (habe gemacht), 1) es, mische, bes. Breitiges. 2) wähle darin herum: im Schlammar manchen.

3) U esse ungehörig, mampfe. ich **mansche** es



M 5



Erkennungsmarke



Briefmarke



Tieflademarke



Verschlußmarke

Marke

hinein, mische in den Brei. die Manscherei, -/-en, Begegnung, Durchandererkunft, manigfach, breitweich, fleißig. [wohl von: Matsch]
Manscheter, Eindeutschung von: Manchester.
die **Mantelche**, -/-n, 1) Armeelabdrück, z. B. am Hemb, Mantel, Abb. K 29, T 18; Manscheten haben, U Furcht haben. 2) Bierumschlag, z. B. am Blumentopf, Abb. B 41. 3) G Handfessel. [franz. 'Armeleider']
die **Mantl**, M Kanne mit röhrenförmigem Schnabel. [niederdein.]

der **Manteau** mäťō, -s/-s, leichter Damenmantel, Abb. T 18. [franz.]

der **Mantel**, -s/-s, 1) Übergewand, bef. zum Schutz gegen Wetter und Kälte, Abb. K 29, K 30; im Winter geht man nur im M., mit einem warmen M.; bildlich: Verhüllung: der Lüge das Mantelchen freundlicher Schonung umhängen, die Sache so herauszuputzen, als ob man nur aus Schonung gelogen hätte; etwas mit dem M. der christlichen Liebe bedecken, liebvolb verhüllen; unter dem M. der Nacht, von der Nacht geschützt, gedeckt; seinen M. nach dem Winde hängen, sich nach den Zeitumständen richten. 2) S Hülle von Höhlförpeln, z. B. Röhren, Geheuläufen, Geschützrohren, Kabeln, eisernen Ofen, Abb. G 16, K 1, L 29. 3) beim **Geschoß**: Blechhaut über dem Bleikern. 4) die eigentliche Urkunde des Wertpapiers, Gegensatz: Dividenden- und Zinsbogen, s. & Rechtsform, in der ein Unternehmer nach außen in Erscheinung tritt, z. B. A. G., G. m. b. H. 6) △ Oberflächenteile, die nicht zu Grund und Deckfläche gehören. 7) die äußeren Bäume des Waldes, das **Mantelgesetz**, die Regelung, der Tarif, Sieg usw., das nur die allgemeinen Vorschriften enthält, während die Regelung im einzelnen durch besondere Bestimmungen erfolgt. [ahd.; lat. Lw.]

Mantil, -s, spanischer Kopf- und Schutzhelm, 2) auch: **Mantille**, -/-en, leichtes Frauennäntelchen, Abb. T 18. [span.]

die **Mantisse**, -/-n, die rechts vom Beistrich (Komma) stehenden Dezimalstellen des Logarithmus. [lat.]

der **Mantish**, ich mantsche, Nebenformen von:

Mansch, mansche.

Mantua, -s, Stadt in Oberitalien. **Mantuener**, das **Mantuäl**, -s/-e, 1) Handbuch, laufmännisches Tagebuch. 2) S einzelne Tastenreihe der Orgel für die Hände, Abb. O 3. [lat.]

Manguel, -s, span. Form von Immanuel.

manuell, mit der Hand ..., von Hand gearbeitet: er besitzt große manuelle Geschicklichkeit. [franz.]

die **Manufaktur**, -/-en, 1) Handarbeit, Handergestaltung;

Gegensatz: Maschinware, Serienware. 2) Fabrik. **Manufaktürwaren**, alle mit Längenmaßen abgemessene Waren, z. B. Stoffe. [lat. Lw.]

maní propria, eigenhändig. [lat.]

das **Manuskript**, -s/-e, 1) Schriftwerk in Hand- oder Maschinenschrift, Handschrift. 2) S die Sä- |

vorlage; Urschrift; als M. gedruckt, im öffentlichen Handel nicht erhältlich; bei Büchenerwerken: Aufführungrecht vorbehalten. [lat.]

die **Mappe**, -/-n, größere flache Tasche (bef. für lose Papierblätter), Abb. M 5. [lat. 'Tasch']

mar, mär, 1) M müre, 2) Mähr. [westd.]

die **Mär**, -/-n, Mär, -/-n, Kunde, Nachricht, Erzählung; Erdbeete. [german. Stw. 'Verläßtheit']

der **Maraubu**, -s/-s, Kröpfvogel, ein afrikanischer und indischer Storchvogel mit nacktem Kopf, Hals und Kopfsattel. [arab. 'Gänsefleder']

ich märge mich ab, U mühle mich ab. [niederdein.]

die **Märäne**, -/-n, Felchen (Fjöld). [lat.]

Marijanosej, vollständige Entstehung von: Maria und Josef. [oberd.]

der **Marsching** märd̄škinö, -s, Litsör aus der dalmatinischen Sauerfirche. [ital.]

der **Marsasmus**, -/-smen, S Entkräftung, Kräfteverfall, bei Alterschwäche. [griech.-lat.]

Martathon, s. Ort in Attika, berühmt durch den Sieg der Athener über die Perse 490 v. Chr. der **Martathonslauf**, Langstreckenwettlauf über 42,2 km. der **Marg**, M. Morast. [niederdein.]

das, der **Marbel**, -s/-s, 1) Wallholz, Formgerät der Glassbläser. 2) M Marmor, die **Marbel**, -/-n, 1) eine gräsförmige Pflanzenart. 2) M Marmor. 3) auch: **Märbel**, M Marmel. [alte deutsche Form von: Marmor; 2 alemann.; 3 mitteld.]

mare, marežo, J betont, herabgehoben. [ital.]

Marcel märb̄el, s, männl. Vorname. [franz.]

das **Märchen**, -s/-s, 1) Geschichte aus dem Reiche der Einbildungskraft, bei. für Kinder oder in Spinnräumen erzählt, oft mit Prinzen, Prinzessinnen, Drachen oder wunderbaren Ereignissen; wissenschaftlich: Volkszählung, bei der ein feststehender, bei vielen Völkern gleicher Stern vom Erzähler mehr oder minder ausgedehnt berichtet wird. 2) Lügengeschichte; erzählt mir keine M. märchenhaft, wunderbar, kaum glaublich; zauberhaft-prächtig. [vor: Mär; spätes M.]

der **Märches** märk̄sē, -n/-n, Marquis. [ital.]

der **Märchi**, M Martt. [ostb.]

der **Märchins**, M Stückins. [schweiz.; 'Grenzzins']

marcia märtščā, J Marcih. [ital.]

der **Märcher**, -s/-s, kleiterrichtige Raubtierfamilie mit geschämttem Pelz. ich märdere, U raube gierig. [german. Stw.]

mare, Meer. m. l̄berum, freies Meer. [lat.]

ich märe, andere Schreibung von: mähre.

Marele, -/-n, Sauerfirche. [ital.]

die **Marende**, M Besperrot, Kassemahlzeit. [bahr., ital. Lw.]

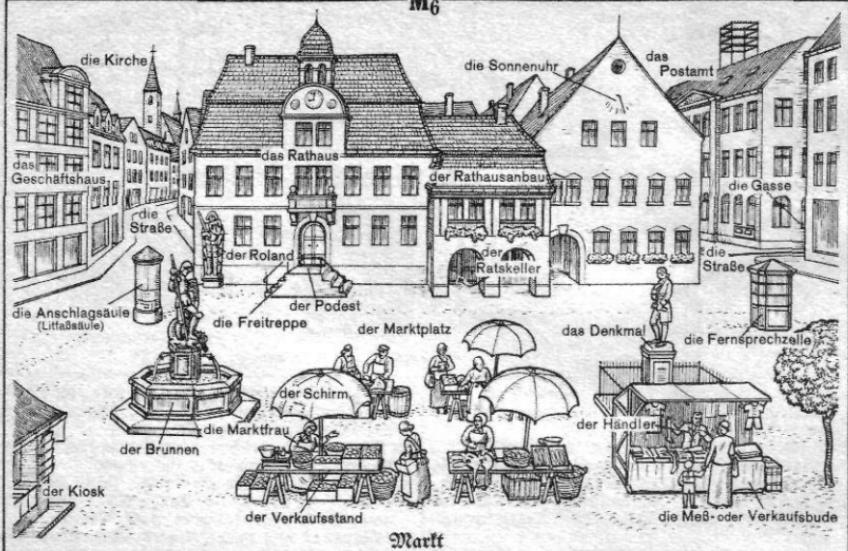
Marf, -s, russ. Form von: Martha.

Margarète, Marga, Gréte, -s, weibl. Vornamen. [griech. 'die Perle']

die **Margarje**, -/-n, Kunstuhr (aus Kindstalg, Milch und anderem tierischen und pflanzlichen Fett und Olen). [Stw.; Bismarckzeit]

die **Marge** märschē, -/-n, S Spanne, Spielraum. [franz.]

die **Margell**, -/-n, andere Schreibung von: Mariell.



margināl, auf dem Rand stehend. die Marginālie, -n, Randbemerkung, Abb. B 58. [lat.]

Margot, -s, weibl. Vorname. Franz, zu: Margarete] Maria, Marie, Marietta, Marion *marij*, Mitzie, Mirzil, Mirzzi, -s, weibl. Vornamen, Name der Mutter Jesu, Abb. K 52, K 55, P 15; nach katholischen Brauch auch Männername. Marigune, Marife, -s, weibl. Namen. Mariquine, spöttische Bezeichnung der französischen Republik (ursprünglich eine revolutionäre Gesellschaft). Marigebill, Marigebill = Marie Sibylla, weibl. Gehalt im Hänneschentheater, das Mariabettstroh, Thymian, der Marienfaden, Altweiberkummer, das Marienglas, durchsichtige Gipsatfel, der Marienfisch, Uftelei, der Marienkäfer, Siebenpunkt, Österreichisches M, halbtugelige Käferchen [hebr. 'Widergesiechtigkeit']

die Mariagewässer, -/-s, Kartenspiel: König und Dame von verschiedenen Farben in einer Hand [frz. 'Ehe'] die Marille, M. Aprilrose. [bahr.-öster. aus Ital.] marün, zum Meer gehörig, die Marine, -/-n, 1) die Gesamtheit der Seeflotte und ihrer Besetzungen; im engeren Sinn: das gesamte Seetkriegswesen eines Staates (Kriegsmarine). 2) Malerei: Seestück, der Marinier, „Marinesoldat“ marinetblau, dunkelblau, die Marinestation, Kommandobehörde der Kriegsmarine, die im Krieg die Küstenverteidigung leitet, der Marinismus, - Seerüstung, Seemachtstreter. [lat.]

lungen, Gemüsegrünen. [lat.]
die **Marinade**, -n, Kochkunst: Soße (Beize) aus
Eßig oder Zitronensaft, Kräutern, Zwiebeln, Ge-
würz, auch Wein, Öl. Zeitw.: marinieren; ma-
rinierter Hering, in Eßiguntre. [franz.]
der **Marinismus**, - die schwülstige Schreibart im
ital. Schrifttum des 17. Jahrh. [Marini, ital. Dic-
tion. 1569—1625]

die Marionette, -n, an Fäden oder Drähten geleitete körperfache Figur des Puppentheaters, Abb. P 27; bildlich: unselbständiger, von einem andern geleiteter Mensch. [franz.: *Marienche*; schwäbisch:

maritim, Meer und Schiffahrt betreffend. [lat.]
die Marjell, -/-en, -ens (richtiger: Margell), M

Mädchen. Magd. [litauisches Lw.; ostpreuß.]
das Marf, -s, 1) Hotter M. bei Tieren und Menschen
innere Schicht eines Organs (z. B. der Niere) oder
des Rüdenmarf, Knochenmarf; Sinnbild der Kraft:
der hat kein M. in den Knochen. bildlich: das
Innerste: jemanden bis ins M. treffen. 2)
S. Zellgebildeformen im Inneren des Pflanzen-
körpers von loderer, weicher Beschaffenheit, vgl.
Abb. B 15. märlig, fräftig, lernig. [german. Stw.]

der Markt, M 1) Meerrettich, 2) Markt. [ostd.]

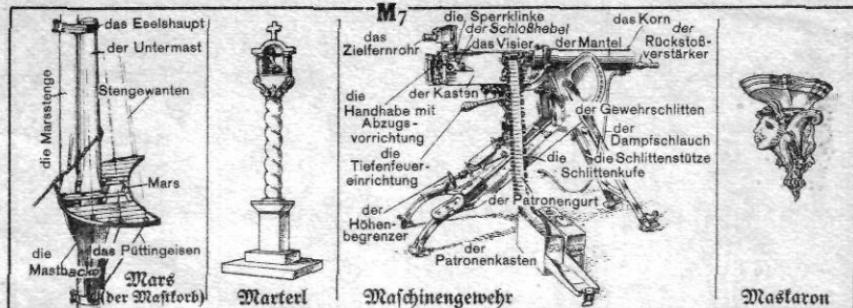
die Mark, -/-, die deutsche Münzeinheit, seit 1924: Reichsmark, Abb. M 32; auch: Münzeinheit Finnlands und Estlands. [von: Marke, Urbe bedeutung: 'gestempeltes Metall']

die **Mark**, -en, 1) **Markung**, Grenze. 2) **Gemarkung**, Land, bei Dorfstrasse, Allmende, Gemeindewald. 3) **Markgrafschaft**, Grenzland, bef. im alten Deutschen Reich; Grenzbezirk unter einem Markgrafen mit bes. Heeresverfassung. 4) als Eigenname: ehemalige Grafschaft an der Ruhr; oft kurz für: M. Brandenburg. 5) **Rugby**; die an die Längsseiten des eigentlichen Spielfeldes angrenzenden Teile, die **Marken** (*Mehrzahl*), Landschaft Mittelitaliens, der Märter, -s-, 1) Brandenburger (Mark 4). 2) **Markgenosse**. 3) auch: **Markler**, **Marksteider**, **Feldmeister**, **markitis**, brandenburgisch, der **Markgenossenschaft**, -en, mit weitgehender gemeinsamer Nutzbenuzung, der **Markgraf**, *ursprüngl.*: **Befehlshaber eines Grenzbezirks mit besondern Hoheitsrechten, später: Adels- und Fürstentitel; weibl.**; die **Markgräfin**, die **Markgrafschaft**, -en, Mark 3. der **Markgräfler**, -s-, badischer Wein, die **Marksfalte**, Grenze, bei Grenzlinie des verliehenen Grubenfeldes, der **Marksteider**, -s-, ∞ Ingenieur für Vermessungs- und geologische Arbeiten, der **Markstein**, Grenzstein; ein **Markstein** der Geschichte, wichtiger Punkt, entscheidende Wendung, oft: Abschluß oder Höhepunkt einer Entwicklung. [german. Stw.]

markant, hervorstechend, ausgeprägt, bezeichnend.
[franz. Modewort um 1830]

die **Markt**, -n, 1) Beichen, Erkennungsmittel oder Ausweis, Abb. M. 5. 2) Waren-, Fabrik- oder Handelszeichen, rechtlich geschützt; eine Ware von M. sehr gute; das ist M. 1. Uein. 3) Freimarke, Postwertzeichen. 4) Anrechtschein oder -münze, z. B. Spielmarke, Biermarke, Gasmarke, ich markierte (habe markiert) es, 1) kennzeichne, bemarke, besondere Wege; hebe hervor, 2) deute an. 3) U täusche vor, beugte die Markierung, -en, Kennzeichnung der Marke, -s-e, 1) \ddot{A} Kürzchenzieher. 2) \ddot{F} Kellner, besonderes Villabellner (eigentlich Aufschreiber beim Villar), der **Markenartikel**, Ware in bestimmter, mit der M. des Herstellers versehener Verpackung, einheitlicher Güte und mit einheitlichem Preis. [franz. aus german.]

ich markle an ihm, U fingere herum. [nordd.]
der Marketender, -s/-, die Marketenderin, -/-nen,



Händler(in), der (die) den Truppen im Felde und Landöber Lebensmittel u. dgl. verkaufte. [ital.]

der Markgräfler, -s, 1) Anwohner des Landstriches bei Vörrach und Freiburg in Baden. 2) bekannter Weinort dieser Gegend.

märlig, Eigenschaftswort zu: das Markt.

die Markfse, -/-n, 1) Sonnenfus zu Leinen (Segeltuch) an Fenstern und Balkonen, Abb. F 14. 2) länglich Einfachmühl. 3) deutl. Schreibung für: Marquise. [nach der Marquise Pompadour]

der Markfolf, -s/-e, M Eichelhäher. [alter Vorname, mittel-, niederhfn.]

der Markfomarie, -u/-n, Angehöriger eines alten germanischen Volkes, aus dem die Bayern hervor-

das Markis, M Markt, [niederb.] [gegangen sind, der Markt, -s/-e, 1) im weitesten Sinn: der In-

begriß von Angebot und Nachfrage auf einem bestimmten Wirtschaftsgebiet; Geschäft, Absatz; der M für Baumwolle ist schlecht; Deutschlands Ausfuhrindustrie ist auf die überseelischen Märkte angewiesen; den M drücken, viel und billig verkaufen. 2) Veranstaltung, zu der an bestimmten Tagen an bestimmten Orten Käufer und Verkäufer zusammentreffen: bei uns ist Montag und Donnerstag M; das habe ich auf dem M gekauft; seine Haut zu Markte tragen, sein Leben gefährden. 3) oft kurz für: Jahrmarkt. 4) M Mitgebrachtes vom Jahrmarkt. 5) Marktplatz, ein Hauptplatz fast aller Städte, Abb. M 6. ich märtke (habe gemarktet), 1) mit ihm, seifste, handle um den Preis. 2) M verkaufe; gehe zu M. ich märtke es ihm ab, handle ab. märlgängig, gut verkauflich. die Markthalle, große Halle mit zahlreichen Einzelständen für Lebensmittel. der Markthelfer, die Markthelferin, ungelernte(r) Arbeiter(in) (Botengänger, Aufläger, Bader). die Marktordnung, Maßnahmen, um Erzeugung und Verbrauch zum Wohle des Volksvertrages in Einklang zu bringen. der Marktschreier, wer seine Waren aufrichtig anpreist (ursprüngl. auf dem M Kunden anlockt). märltshreierlich, aufdringlich werbend. [lat. *lv.*; 4 und markte 2 oberd.]

die Markfung, -/-n, → Mark 1. [Mars]

Martius, Mars, -männl. Vorname. [lat.; wohl von: ich märl (habe gemarlt), 2) bestätigt durch Marschläge, die Marleine (falsch: Marlein), 1) dünnes Seil zum Festmachen. 2) M Seine, der Marlyfrien, -spieler, kurzer, spitzer Eisenstab zum Spalten, der Marlschlag, -stich, ein besonderer Knoten. [niederl.; 2 niederb.]

das Marmara, meer, Binnenmeer zwischen Dardanellen und Bosporus.

der Marmel, Mörnel, M Marmor. die Marmel, -/-n, Murmel, Alabaster M, Kletter M, Schüsser M, Schneller M. ich marmele (habe gemarmelt), viele mit Marmeln, der Marmelstein, D Marmor. [von: Marmor; oberd.]

die Marmeläge, -/-n, Gesäß M, eingekochtes Fruchtmärt, Botauftisch [portugies. 'Quittenmus']

der Marmor, -s/-e, durch Umlösung (Metamorphose) kristallin gewordener Kalkstein, Werkstoff für Bildwerke und Platten; Sinnbild für Kälte und blendendes Weiß; fällt wie M. schön, aber gefülltlos; der M. des Halses. marmoriert, geädert wie M., Abb. M 33. marmorn, aus M. [lat.]

die Marmptte, M 1) Murmeltier. 2) Musterkoffer der Handlungskreisenden. [schweiz, aus franz.] die Marnre, Nebenfluß der Seine, mündet bei Paris. der Maruer, + Matrose.

das Marocain märödör, -s/-e, Gewebe von Kreppart. [franz. 'marocanisch']

märdö, marchnfähig, müde, matt. der Marobeur märdöör, -s/-e, Marzebruder, plündernder Nachzügler, oft: Räuber, Lump. Zeitw.: märdigieren. [franz.; 30jähr. Krieg]

Maroflo, -s, franz. Schuhstaat in Nordwestafrika. maron marö, fastenbraun. [franz.]

die Maröne, -/-n, auch: ...ni, die Frucht der Edelkastanie. [ital. aus spätgriech.]

der Maroquin märög, -s, Bogenleder aus Nordafrika, das Maroquinupavier, Saffianpavier, Lederpapier mit Narbung des Maroquinleders. [franz.; von: Maroko]

die Marpte, -/-n, Schrusse, Grisse, Stedenpferd. [franz. 'Nassenfahrb']

der Marquis märki, -/-n, französischer Adelsstitel, dem Range nach zwischen Herzog und Graf. [franz. von deutsch: Mark 'Grenze']

Mars, -römischer Kriegsgott, der M., -1) ein Planet. 2) belgisches Bier. 3) + Efen (Alchimistenwort).

der Mars, -ses, -se, 2) Plattform im Topf des Untermaates, Abb. M 7, S 49. [german.; niederb.] der Marsala, -s, ein Schwein. [Marzala, Hasenstadt an der Westküste Siziliens]

der Marich, -es/-e, 1) Gangart der Truppen zu Fuß: M. im Gleichschritt; Exerziermarsch. 2) Bewegung geschlossener Truppenabteilungen: der M. durch Persen; Truppen auf dem M.; anhaltendes Gehen über größere Strecken: Märsche von 70 km; nach einem kräftigen M. 3) Märschtag im Zeitmaß des Marchierens; eine in den M. blasen, die Bähne weiss, seinen Unwillen föhlen lassen; ihn hinzuwerfen. marsch!, So Ausführungskommando für Marchbewegungen; ohne Tritt = marsch!; marsch marsch!, Kommando für Laufschritt. ich marschiere (bin marschiert), gehe marschmäßig: die Truppe marschierte nach Linz; marschiertst, M gehl., fort mit dir! Zusammensetzungen: ab-, an-, aus-, durch-, ein-, vorbei-, zurückmarschieren; beachte: aufmarschieren, &c. 1) in größerer Menge antreten: das Bataillon marschierte auf dem Marktplatz auf. 2) aus einer schmäleren Aufstellung in eine breitere übergehen: links marschiert auf! das Marschgepäck, vorchristlich gepackter Tornister, die Marschroute, 1) vorgeföhrbener Marschweg; mit gebundener Marschroute, mit bestimmten Aufträgen, Verpflichtungen. 2) Zwangspfad zur Beförderung bestrafter Personen in die Heimat. [franz.]

die Marich, -/-n, fruchtbares Schwemmland der Flußländer und Küsten im nordwestlichen Deutschland. das Marichfeuer, Malaria. der Marichländer, Bewohner der M. [zu: Meer, das auch 'Sumfy' bedeutete; niederb.]

der Marichall, -s/-e, hoher Hofbeamter (Hofmarschall); höchster Generaltitel (Generalfeldmarschall, M. von Frankreich). Abzeichen: der Marichallstab. [ahd. 'Pferdetreiber' (von: Mähre und: Schalt)]



Marseille märßl, -s, französische Hafenstadt am Mittelmeer. **Marsteiler**, die Marfeilaisse märßlës, -s, das französische Nationallied (1792). **der Marstall**, -s/-e, 1) Gebäude für Pferde, Wagen usw. einer fiktiven Hofhaltung, 2) die Gefanthheit der Pferde einer Hofhaltung, der **Marstaller**, † 1) Aufseher eines M., 2) Pferdeherr, [hebr. Mähre] ber. der Mart, M Nachtmahr, Alb. [niederb.] ber. **Mart**, Mart, M Marti, [westd. niederb.] die **Marte**, -n, Kultschale, [viell. lat. merenda, vgl. Merend], [oberd.]

der **Martel**, Mörte, M verummigte Gestalt, Maske, martellando, martellato, *S*-hämmernd, kurz, kräftig und hart betont, [ital.]

die **Marter**, -n, Dual, Folter, bes. absichtlich und planvoll zugefügte Peinigung, Zeitw.: ich **märtete** (habe gemärtet) ihn, ich **märtete** mich ab, grämte mich, grübelte, arbeite hart, der **Marterer**, -s/-e, 1) Dualer, Peiniger, 2) oberd. auch: **Märteter**, Märteter, Märteter, Blutzunge, das **Marterl**, Gedenkbild oder -inschrift am Ort eines Unglücks oder Verbrechens, Abb. M 7. die **Marterwoche**, mitteld.: Karwoche, [Endeinführung von: Martyrium]

Martha, **Martie**, -s, weibl. Vorname, [hebr. Herrin] **märtäisch**, kriegerisch; wild dreinschauend, grob auftretend, [von: Mars]

Martin, -s, männl. Vorname, der **Märtinstag**, Martini, 11. November, die **Märtinstagsans**, als Festfeiern am Martinstag verwendete Ans, [lat. Heiliger; wohl von: Mars] der **Märtengal**, -s/-s, Hilfsgeist, der das Pferd verhindert, den Kopf emporzuwerfen, [franz.] das **Martien**, M Martienblümchen; Taufenschnö, [niederd.]

der **Märtirer** märtärer, -s/-, die **Märtirerin**, -/-nen, Blutzeuge, Christ, der bei den Verfolgungen seine Glaubenscreu mit dem Tode besiegt hat; **allgemein**: jeder, der um seines Überzeugung willen verfolgt wird, oft: Geplagter, das **Martyrium**, -s/-rien, 1) Blutzunge, Opferstod für den Glauben, 2) schweres Leiden, 3) Kirche über dem Grab oder der Märtirstätte eines Märtyrers, [griech. 'Beuge'] die **Marynke**, M Krieche (Pflaume), [frühs.]

Marynska, -s, Marthchen, [poln.-tschech.]

der **Marxismus**, -s, der internationale klassenkämpferische Sozialismus und Kommunismus, [s. Marx, jüd. Herkunft, 1818-83]

Mary märt, -s, Marie, [engl.]

der **März**, -es/-e, Lentz, Lentzmond, der dritte Monat des Jahres, das **Märzen**, -s, Märszenbier, besonders starkes Bier, ursprünglich im M. für den Genuss im Herbst eingebraut, **märtlich**, wie der M., ein etwas Frühlingsbahnen bringend, aber stürmischer, der **Märzbecher**, Frühlingstrichterblume (Schneeglöckchen), gelbe Märtze und andere Blumen, der **Märzenstec**, das **Frünglein**, schweiz.: Sommersprosse, das **Märzfeld**, Volksvergnügung im fränkischen Reich, der **Märzgefallene**, bei der Berliner Märzrevolution von 1848 getöteter Aufständischer, [lat., vom Kriegsgott Mars]

Märzell, **Märzeln**, **Märzeling**, -s, Vornamen, [frz.] der **Märzellin**, -s, leichtes Seidengewebe, [frz.]

der, das **Marzipan**, -s/-e, Zuckerwerk aus Mandelmasse und Zucker, [ital. aus arab.]

der **Mätsch**, M Waldmeister, [niederb.] der **Maschinsler**, Borsdorfer Alpfel, [oberd.; tschech.] die **Mätsche**, -n, 1) Jadeschleife bei Regarbeit, bei gefräster und gehäfelter Arbeit, Abb. G 21, in Drahtgeflechten, 2) M Schlips, Bandtuchle, 3) Stellung im Billard, **mätschig**, aus Maschen bestehend; Ieder, lustig, [german. Stw.; 2 ostmittelb.] der **Mätschel**, **Mätscher**, M 1) Kolif, 2) Blase im Mund, 3) Atemnot, [schweiz.]

die **Mätschine**, **Mätschinge**, M linke Seite, [Wien] die **Mätschine**, -n, 1) Vorrichtung zur Ausführung einer Arbeit oder zur Erzeugung einer Kraft (Kraftmaschine) in vorgeschriebenen Bahnen, z. B.: Nähmaschine, Schreibmaschine (dazu: ich schreibe in maschine), Zugmaschine; in Sport besonders: Kraftlauf, Fahrrad: Rennmaschine; er arbeitet wie eine M., unselbständig, ohne eigenes Denken, 2) M großer Kochherd, Küchenofen, 3) U diskts Mädchen, Eigu.: **mätschell**, das **Mätschinen gewehr**, Waffe, aus der auf einem Band aufgereihte Infanteriegeschosse verfeuert werden, wobei Spannen, Laden und Abfeuern selbsttätig geschieht, Abb. M 7, [franz.]; Schulstiel; 2 niederb., mittelb.]

die **Mätschyppe**, -n, M Kompaniegeschäft, [ostb.] die **Mätschmitten** oder: **Mätschmitten** (*Mehrzahl*), G 1) Handel, Geschäfte, 2) Einbruch, 3) Umstände, [hebr. 'nehmen und geben']

die **Mäjer**, -/-n, gekräuselte Faserung im Holz, auch: **Mäjerholz**, **mäjerig**, gemasert, mit Mäermuster, ein Baum mäjert sich, im Holz bilden sich mäjerige Auswüchse, die **Mäierung**, -/-n, Mustierung des Holzes, Abb. H 27; auch allgemein: Kräuselung, [german. Stw.]

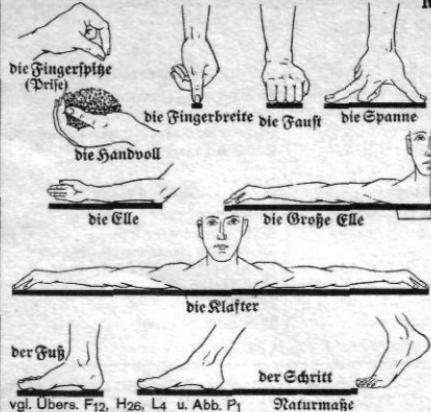
die **Mäsern** (*Mehrzahl*), fiebhaft ansteckende Krankheit mit Ausschlag, meist im Kindesalter, [von: Mafer]

Mäsig, M faulig, [niederb.]

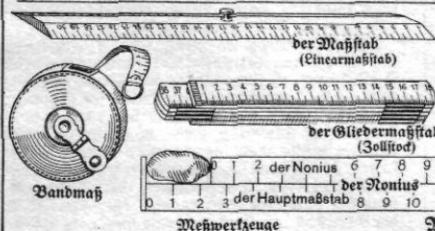
der **Mäskaril**, -s, Lustspielgestalt: Bedienter, der sich als Edelman verkleidet, [span.]

die **Mäzte**, -/-n, 1) Larve, künstliches hohles Ge- füge zum Verbergen des eigenen, Abb. M 8; wegen ihrer häßlichkeit trug sie stets eine M.; Sinnbild für trügerischer Schein: unter der M. des Wohlstandes birgt sich das Laster; er warf die M. von sich, erschien in seiner wahren Art, 2) Aufmachung eines Schauspielers (da Schauspieler im Altertum wirklich Gesichtsmasken trugen); den **Tasso** spielen manche Schauspieler in der M. des jungen Goethe; die M. ist Sinnbild der Bühnenkunst, 3) eine der stehenden Gestalten des Lustspiels, wie: Hanswurst, Pierrot, Abb. M 8, 4) Totenmaske, Abzug des Totenantlitzes, 5) auch: **Mästaron** mäskärö, -s/-e, *S*-Menschen- oder Drachen gesicht als Tierstüd, Abb. M 7, 6) **Lichtbild**: schwarzes Papier mit Ausschnitten, um nur Teile des Negativs abzuziehen, 7) Schuhzubau, Fichten: Drahthaube zum Kopf- und Gesichtsschutz, Abb. F 10, M 8, → **Gasmaste**, Abb. G 4, 8) *S* mit Mull überzogenes Drahtgeflecht übers Gesicht

M 9

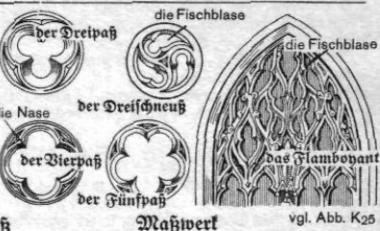


Maßgeräte



Meßwerkzeuge

Maß



vgl. Abb. K 25

bei Allgemeinbefürchtung (Markosemasse). 9) vorstrebbare Freiwerzeuge des Wasserjungfer. 10) große Bleife. 11) Baum- oder Strauchpflanzung u. dgl. zur Tarnung. 12) dummer Kerl: die M. die Maskerade, -/-n, Verkleidung, bei für einen Maskenball. Mummenchanc, ich maskiere (habe maskirt), 1) mich, ihn, verhüllt das Gesicht mit einer M.; im weiteren Sinn: verkleide, verumme (costümire). 2) es, tarne, bemantle, Abb. M 8. [ital. aus arab. um 1600; 10 mitteld.]

die Wasfotte, -/-n, Glücksbringer (Amulett). [franz.] maſtulſin, männlich, das Maſkulinum, -/-na, männliches Hauptwort. [lat.] der Maſochismus, - luftiges Erleiden von Mißhandlungen, eine geflüchtliche Verirrung. [Sacher-Masoch, Schriftsteller, 1836-95]

Wasfown, -/-n, Landchaft an Weichsel und Narew. das Maß, -es/-e, 1) alles, womit man Größen und Mengen feststellen kann, bei: die amtlichen Normgrößen, Übers. M 10, Abb. M 9: nach dem M. meiner Schritte; der Mensch ist das M. aller Dinge; nach M. der Verhältnisse, wie diese es nötig machen; M. nehmen, die Größenverhältnisse feststellen; nach M. (bes. von Kleidern): für einen bestimmten Fall angepaßt, nicht reibensweise hergestellt; in solchen Maße, in diesen Verhältnissen; so; in reichem Maße, reichlich; über alle Maßen, untragbar, sehr. 2) Mittel zwischen zuviel und zuwenig, gerade die rechte Größe oder Menge: alles mit M.; man muß M. halten (auch: maßhalten); er hat das rechte M., die richtige Größe (bei zum Heeresdienst); ohne M. oder: Maßen, unbeherrschte, hemmungslos; nicht M. noch Ziel kennen, die nötigen Beschränkungen nicht achten. 3) eine bestimmte Größe, Grenze: alles, hat sein M.; M. geben, die Art und Größe festlegen; M. für M., Gleicher mit Gleichen vergleichen; das M. ist voll oder: erschöpft, es ist genug, nun darf oder kann nichts mehr kommen; etwas zu M. machen, richtig, passend. 4) oft kurz für: Gewinnah, Versmaß; Maßstab: in verjüngtem Maße. 5) das gemeinsame M., Δ Zahl, die in zwei Bahnen ohne Rest aufgeht: das kleinste gemeinsame M. von 3 und 4 ist 12. 6) M. Eben (vgl.

Mat), die Maß, altes Flüssigkeitsmaß, 1-2 Liter. ich maß, von: die Maße, alte Rebenform von: Maß, bes. in altertümlichen Redeweisen: in solcher Maße; mit Maßen, ohne Maßen, aus der oder: außer Maßen, ungewöhnlich; sehr, mögig, 1) M. halten, das rechte M. nie überschreitend; mäßig im Genus. 2) nicht sehr groß: ein mäßiger Preis; meist: ziemlich wertlos, beinahe schlecht: ein mäßiger Schüler, mäßige Ware, ich mäßige (habe gemäßigt) mich, fude mich zu beherigen, werde sanft; die Hize hat sich gemäßigt, nachgelassen; ich mäßige mich einer Sache, + über Mäßigkeit, die Mäßigkeit, -, Maßhalten, Enthaltamkeit, bei geistigen Getränken, die Mäßigung, - Zurückhaltung, Herrlichkeit, die Mäßarbeit, Einzelanfertigung, bei: von Kleidern und Schuhen, der Maßbrief, Ausweis eines Schiffes, nach Maßgabe seiner, wenn man sich danach richtet; nach Maßgabe dieser Bestimmung, möggebend, möggeblich, eine Sache richtunggebend bestimmt: das maßgebende Urteil der Fachgelehrten in dieser Streitfrage; für mich ist dieses Urteil maßgeblich der Maßholder, M. Feldhorn, mögileidig, M. unlustig, verdrosten, das Maßlieb, -/-s, Maßliebchen, -/-i, Gänseblümchen, Abb. G 2. 2) Marguerite, eine Christianthemumart, möglos, unbekerricht, unbedrängt, die Maßnahme, -/-n, Maßregel, geordnetes Handeln zu einem bestimmten Zweck: Maßregeln zur Bekämpfung der Maikäfer sollen getroffen werden, ich mögregel (habe gemäßregelt) ihn, strafe durch bestimmte Handlungen (z. B. Veriegung bei Beamten). Hypo.: die Maßregelung, -/-n, der Maßstab, 1) zum Abmessendiensten dienenden Lineal, oft zusammenlegbar, Abb. M 9, K 34, S 28. 2) Größenverhältnis: im Maßstab 1:10, das Maßwerk, gotische Schmuckform, hauptsächlich als Fenstergliederung verwendet, Abb. M 9, K 25. [zu: messen; mögileidig bahr., aleman.; Maßholder, Maßliebchen zu altächsl. mat 'Speise'] Maße, Anrede der nordamerikanischen Reger: Herr! Maßsatz: bestimmung von: Master] Massachusetts mäßetschütseth, - einer der Verein. Staaten von Nordamerika.

Maße und Gewichte (metrisches System)

Gewichte:

Tonne (t) = 1000 kg
Kilogramm (kg) = 1000 g
Gramm (g) = 10 dg
Desigramm (dg) = 10 cg
Bentigramm (cg) = 10 mg
Milligramm (mg) = $\frac{1}{1000}$ g
Pfund (Pfd.) = 500 g
Zentner (Ztr.) = 50 kg
Doppelzentner (dz) = 100 kg

Höhenmaße:

Hektoliter (hl) = 100 l
Decaliter (dkl) = 10 l
1 Liter (l) = 10 dl
Deciliter (dl) = 10 cl
Bentiliter (cl)

Flächenmaße:

Quadratkilometer (qkm) = 100 ha
Hektar (ha) = 100 a
Ar (a) = 100 qm
Quadratmeter (qm) = 100 qdm
Quadratzentimeter (qcm) = 100 qmm
Quadratmillimeter (qmm)

Körpermaße:

Kubikmeter (cbm) = 1000 cdm
Kubikdezimeter (cdm) = 1000 cem
Kubizentimeter (cem) = 1000 cmm
Kubitmillimeter (cmm)

Längenmaße:

Kilometer (km) = 1000 m
Meter (m) = 10 dm
Desimeter (dm) = 10 cm
Zentimeter (cm) = 10 mm
Millimeter (mm) = 1000 µ
Mikron (µ) = 1000 µµ
Millimikron (µµ)

Alte Maße bringen die Übersichten: F 12, H 26, L 4

die **Massage** mäßehé, -n, f. Behandlung des Körpers durch plamähiges Kneten, Streichen, Reiben, Klopfen oder durch Bewegung des extrakten Körperteils. der **Masseur** mäßör, -s-e, die **Masseuse** mäßösé, -n, Ausüberin der M. ich mäßiere (habe massiert), i hn, behandle mit M. 2) → Masse. [franz.; Bismarckzeit]

das **Masher**, -s-, Blutbad, Mehelei, ich mäßahriäre (habe mässahrt) i hn, bringe um, mehle nieder. [franz.]

die **Masse**, -n, 1) Häufung, Menge: eine M. Ameisen, sehr viele; sie kamen in Massen; die M. des Körpers liegt im Rumpf, die Hauptmasse; die M. ist leichtglänzend, der Mensch in der Menge lässt sich leicht beeinflussen. 2) Stoff, bes. dichtfülliger: die M. für den Guh; eine lehmige M. 3) Gießerei: ein Formstoff, der tonreicher ist als fetter Formlehm. 4) → Vermögen, Gesamtvermögen eines Schuldners, das der Zwangsvorsteiger unterliegt (Konkursmasse), oder eines Erbäfflers (Erbmasse). 5) schwerer Bildhauerhammer. 6) hammerartiger Bildarstab, mässenbach, & mässenhaft, in Masse, zahlreich, gehäuft, ich mässigre (habe massiert) i hn, e s, 1) häuse. 2) → Masse, mässig, 1) wuchtig, gewichtig, 2) mässenhaft. [lat. Lw.; ahd.]

ich mögte es mir an (habe angemästet), 1) beanspruche unberichtigterweise (usurpiere): der falsche Waldemar mögte sich den Thron an. 2) nehme mir (in dreister Weise) heraus, erfreche mich: was mögt du dir an?

die **Masse**, -n, Form des Röhrens, in die es nach dem Abtöpf aus dem Hochofen in Sandformen startet. [ital. Lw.]

der **Mästel**, G. Glück. [hebr.]

ist mästete (habe gemästet), U pflicht. [norhd.] mäken, Kda, weil, in Anbetracht, daß: wie ... mäken, Ableiter allgemeiner Bedeutung: solcher mäken, auf solche Weise; bekann termäken, wie bekannt ist. möäig u. w., → Mäf. ... mäfig, nach Art von:heldenmääig, nach Heldenart. [von: Mäfe, Art und Weise.]

mässig, 1) zwischenraumfrei, ohne Höhlräume, geschlossen, mässig. 2) derb, plump, grob. 3) f ganz aus Naturstein, Ziegel oder Beton, Abb. D 4. [franz., zu: Mäfe]

der **Mast**, -s-en, -e, 1) M., Mastbaum, & senkrecht stehendes Rundholz oder Stahlrohr als Träger der Rahen und Segel, Abb. S 19, S 48, S 49; bei Dampf- und Motorschiffen: turm- oder stangenartiger Aufbau auf dem Schiff, z. B. Geschützmast der

Kriegsschiffe, Abb. K 53. 2) Träger von Antennen. 3) Anterturm für Luftschiffe, Abb. L 24. 4) Träger (aus Rundholz, Eisen, Beton) elektrischer Freileitungen, Abb. M 12. [german. Sw.]

die **Mast**, Mästung, Mästung, -en, 1) Fütterung zur Steigerung der Fett- und Fleischmasse beim Schlachtrind. 2) Fruchtsaft der Eichen und Buchen, früher das wichtigste Mästfutter für Schweine im Walde. mast, mästig, M 1) fett, feist, 2) vollgefressen. 3) ansehnlich, groß, ich mögte, M werde fett, ich mögte (habe gemästet) i hn, gebe Mästfutter, ich mögte mir einen Bauch an, bekomme durch gutes Essen einen Fettbauch, der Mästarm, untertes Stück des Darmkanals, vgl. Abb. M 16. der Mästfleck, zu stark gefüngte Stelle im Boden. die **Mästur**, Behandlung gegen krankhafte Magersucht. [westgerman. Sw.; mast alemann., mästen bayr.-schwäb.]

die **Mätel**, M vermeintlich männliche, in Wirklichkeit weibliche Hanfschlange. [lat. Lw. 'männlich'] der **Mäster**, -s-, engl. Anrede an junge Leute. [eigentl. 'Meister']

der **Mätitl**, -s/-s, englische plumpre Dogge. der **Mätitl**, -s, Balsamharz einer mittelmeerischen Pistazienart. [lat aus griech.]

das **Mästodon**, -s/-s, urzeitliche Elefantengattung. [griech. Lw.]

Mäturen, -s, wald- und seerreiche Landschaft im südl. Teil von Ostpreußen. Einw.: der Mäture, -n-n. **Pigw.**: mätrisch, die **Mätyra**, -/.../en, polnischer Tanz im Dreivierteltakt.

das **Mät**, M 1) Mäf. 2) (meist: Maat) Essen, Speise. der **Mätpafel**, M ein Wirtschaftsapfel Süddeutschlands und der Schweiz. [2 german. Sw.; niederb.]

der **Matañdr**, -s/-e, 1) Fechter im spanischen Stierkampf, der dem Stier den Todesstoß gibt. 2) übertragen: die Hauptperson, hervorragender Mann, Berühmtheit, Sieger. 3) Kartenspiel: der höchste Trumpf. [span. 'Töter']

das **Match** mätsch, -s/-s, Wettkampf, -spiel; Gang (Partie) eines Spiels. [engl.]

der **Mäte**, -s, zu Tee verwendete junge Blätter südamerikanischer Sträucher und Bäume. [indian.]

das **Mäten**, M Mädchen. [niederb.]

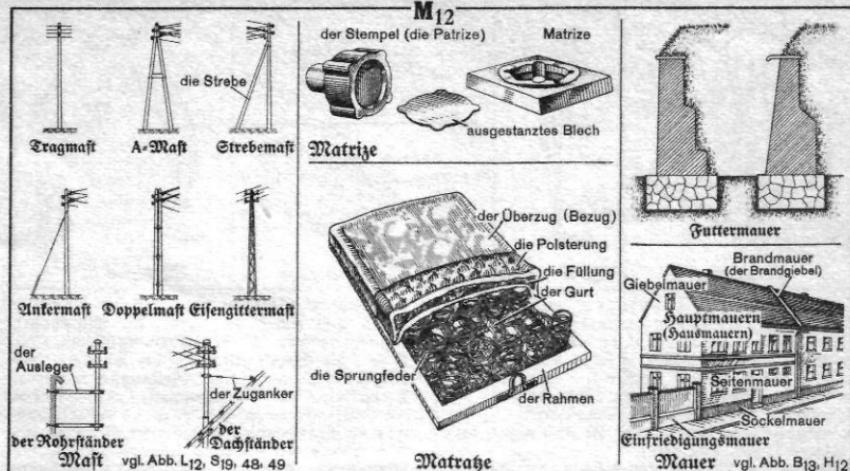
die **Mäter**, -n, oft für: Matrize.

die **Mäter dolorosa**, die Schmerzensmutter Maria. [lat.]

das **Materiäl**, -s/-ien, Stoff, Rohstoff, Werkstoff; was man für eine Arbeit braucht. die **Materialisaton**, -en, Okkultismus; die Entwicklung körperhafter Erscheinungen in Anwesenheit eines Mediums.

Mathematische Zeichen

+ und (plus)	= gleich	\cong übereinstimmend	\neq $<$ Winkel
- weniger, weg (minus)	$>$ größer als	(Kongruent)	Σ Summe
\times oder · mal	$<$ kleiner als	Burzel aus	\int Integral
: geteilt durch	\approx ähnlich	∞ unendlich	2^3 2 hoch 3 (3. Potenz von 2)
	\triangle Dreieck	parallel	



Zeitw.: sich materialisiergen, der Materialismus, - die Lehre, daß das einzige Wirkliche in der Welt die körperlichen Dinge seien, der Materialist, -en/-en, 1) Anhänger des Materialismus, 2) Ge-
nuhmensch, 3) Wien: Kolonialwarenhändler. **materialistisch**, 1) Beiwort zu: Materialismus; die materialistische Geschichtsauffassung, die Auffassung, daß der gesichtliche Ablauf im wesentlichen durch die wirtschaftlichen Verhältnisse bestimmt ist, 2) am Stofflichen haftend, 3) genüß-
liebend, eigenfütig, materialist, inhaltlich, die **Matrize**, -n, Stoff; das Gegenständliche, Sachliche, materiel, 1) stofflich, körperlich, 2) wirt-
schaftlich: materielle Sorgen, 3) ungefähr, am Stofflichen hängend; ein materieller Mensch, nur auf Gelderwerb und Vergnügen bedachter Mensch, die **Materialschlacht**, Schlacht, in der der Aufwand an Technik entscheidet, die **Material-
waren** (*Mehrzahl*), 1) Waren des täglichen Hauss-
haftebedarfs, 2) Wien: Drogen, [lat.]

die **Maternität**, -t, Muttershaft, [lat.]

die **Mathematik**, -s, Wissenschaft von der Verknüpfung der Zahl- und Raumgrößen, Übers. *M 11. Ewig*; mathematisch, [griech.]

Matilde, -s, weibl. Vorname, [von: Mechthild] die **Marine**, -n, 1) Morgenfeier, -unterhaltung, 2) Morgenfeiert, [franz.]

der **Marijas** hering, junger, noch nicht geschlechts-
reifer Hering, [niederl. Uw.]

die **Matratze**, -n, 1) federnder oder gepolsterter Bett-
einßatz, Abb. *M 12*, 2) Turnen: Sprungdecke, Matte,
Abb. *T 29*, 3) Weidengeflecht zur Überabdeckung,

[franz. aus arab.] die **Matriße**, -n, Geliebte, bei bezahlte; früher:
Geliebte eines Fürsten, [franz. 30jähr. Krieg]

das **Matriarchat**, -s/-e, Mutterherrschaft; oft ver-
wechselt mit: Mutterrecht, [lat.-griech. *κυβερνητικός*]

die **Matrikel**, österr.: **Matrise**, -n, 1) Stammliste,
Verzeichnis von Personen oder Einflüssen, 2) an

Hochschulen: Aufnahmeverzeichnis der Studen-
ten, [lat.]

matrimonial, die Ehe betreffend, ehelich, [lat.] die **Matriz**, -...zen, 1) Matrize, 2) § Gebärmutter,

3) Δ ein algebraisches Rechenschema, [lat. Mutter] die **Matrize**, -n, 1) kupferne Gußform für Druck-
buchstaben, 2) Papierform zum Abguß der Stereotype, 3) Weichblei- oder Wachsform für Galvanos,

4) Ⓢ die untere Form (Untergesenf), in die beim Preßnen und Prägen das Arbeitsstück hineingedrückt wird, Abb. *M 12*, [lat. von: Mater]

die **Matrone**, -n, ehrbare, stattliche ältere Frau, [lat.] der **Matrose**, -n, 1) **Handelsmarine**: Schieman

M, jenseitlich ausgebildeter Angehöriger der Schiffsmannschaft, 2) **Kriegsmarine**: der einfache Soldat, vgl. Abb. *R 14*, [durch viele Sprachen ge-
wandert, aus niederl. maatgooot 'Tischgenoße']

mätsch, 1) besiegt im Spiel; m. werden, **Karten-
spiel**: keinen Stich machen, 2) U matt, schlapp, [ital.] der **Matzsch**, -es/-e, 1) Pfänder M, schmierige Maße, bei
Schmutz drei, 2) Hauptwort zu: matzsch, ich matzsch
(habe gematscht), 1) quetsche zu Brei, schmutze, 2) laue
hörbar, manche, ich matzsch in ich, es ein, mache
schmutzig, matzsch, mitteld: faul, mürrig, matzschig,
weich, breit, lebhaft, [deutsch. Stw., zu: manichen]
der **Matzschter**, M Tabakfaß, Zigarrenstumpf, [Wien]
matt, 1) schwach, erschöpft, lustlos, traktlos, bei M, 2)
ohne Glanz, nicht spiegelnd (Lad, Metall), wenig
leuchtend (Farbe), ohne Geschmac, fad (Speisen), ohne
Schmelz (Klang), 3) besiegt im Schachspiel: A wurde
von B m. gesetzt das Matt, -s/-s, Schlüttelstellung im
Schach, bei der der angegriffene König keinen Zug
mehr hat, ich matzte (habe gemattet), 1) (ab), werde
matt, ermüde, 2) meist: mattiere, entglänze, mache
matt, die **Mattigkeit**, -t, Glanzlosigkeit, die Mattig-
keit, -t, Mädigkeit, Erschöpfung, die Mattscheibe,
auf einer Seite angelädfte Glässplatte, die im
Lichtbildgerät als Aufgangsfilm für Bilder beim
Einstellen dient, Abb. *L 16*, [arab. 'er ist gestorben'
(der König im Schach)]

die **Matte**, -n, 1) Flechtmutter oder Gewebe aus bieg-
samen Pflanzenstäben, Abb. *T 21*, im Sport oft:
Matratze, 2) turkisfarige, kräuterreiche Gebirgsweise,
3) M Quarl der **Wittentsee**, ausdauernder Rotfleck
der Schweiz, [1, 3 lat. aus phönit, 2 westgerman.,
3 mitteld.]

Matte, M Martin, Name des Hasen, [niederd.]
der **Mattes**, M Mut, Kraft, [fönlisch]

Matthäus, Matthäus, Matthes, Matz, Hiesl, männl.
Vorname; Matthäi am letzten, das Ende (da
das Evangelium nach Matthäus mit den Worten:
'bis an der Welt Ende' schließt). [hebr. 'Gabe
Gottes']

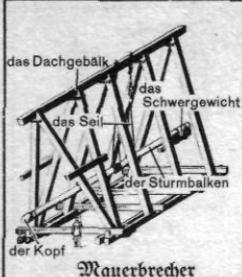
das **Matur**, -s, **Maturum**, die **Matura**, Matu-
ritätsprüfung, Reifeprüfung, der Maturand,
-en/-en, Reifeprüfung, ich maturiere (habe matu-
riert), 1) mache die Reifeprüfung, 2) beschleunige
die Reife, [lat.]

die **Matutine**, -n, Frühgottesdienst, [lat.]
der **Matz**, -es/-e, kleiner Kerl, z. B. Hemdenmaz;
Name vieler Vögel (Piepmaz, Starmaz), das
Mädchen, -s/-e, Unfug, Ausflüchte; Mädchen
machen, Ullnung treiben oder: sich wichtig machen,
Schauspieler: billige Wirkungen suchen, Sport-
leute: blenden, [kurzform von: Matthias und
Matthäus]

der **Matz**, Matte, M Quarl, [zu: Matte 3; mitteld.]
die **Mätz**, -n, der **Wätz**, -s/-e, ungefährtes Brod,
Ostergebäck der Juden, [hebr.]

man, U schlecht, slau: es geht m.; mir ist m., un-
wohl; das ist m., durftig, mittelmäßig, unge-
nügend, [vom Käfigschrei, nordb.]

die **Mau**, Mehrzahl: Mauen, Maugen, M Armel;



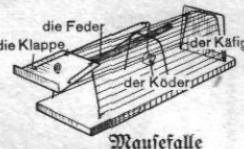
Mauerbrecher



Maultrömmel



Maus



Mausfall



Medizinball

etwas auf die M. binden, vorlägen. das **Maugen**, **Pulsärmer**. [niederb.]

Maud mod, -s, weibl. Vorname. [engl. Magdalene] der **Maud**, M. Mut. **mäud**, M. müde. [niederb.]

die **Mauder**, M. Mutter. [niederb.]

der **Mäuder**, Mäudi, M. Mutter. [alemann.]

ich **mäue**, 1) **miane**, 2) **troze**. [rägenschwe]

ich **mäuge**(le), M. faue lange. die **Auh mäut**, läut wieder. [bayr., alemann.]

die **Mauer**, -/-n, aus einzelnen Steinen oder aus einer gespanteten und erhärteten Masse bestehender Baukörper. Abb. B 13, B 63, H 12, M 12, P 5; der **Hof** ist mit einer M. umgeben; Sinnbild geschlossener Fechtzeit; die **Schweizer** standen wie die **Mauern**; **Schütz**; die M. des Waldes hielt die Lawine auf; oft für: Stadtmauer, Burgmauer; im **bemauern** von Nürnberg, in Nürnberg; wieder hat der hohe Gast in unseren Mauern geweilt, unsere Stadt besucht. der **Mayer**, M. Maurer. ich **mäure** (habe gemauert), 1) bau in Stein, füge Bausteine mit Mörtel, vgl. Abb. B 12. 2) **Kartenspiel**: spielt zurückhaltend, wagt nichts. ich **mägere** es aus, füllt ein Gerippe mit Mauerstücken. ich **mäuerete** Geld schränke. das **Mauerblümchen**, Mädchen, das auf einem Ball wenig oder gar nicht zum Tanz aufgefordert wird. der **Mauerbrecher**, altes Belagerungsgerät, Abb. M 13, der **Mayerhaufen**, von Bergsteigern benutzter Haken (auch mit Ring oder Öse). die **Mauerkrone**, Kronenform in Stadtmauern, Abb. K 56. der **Mauerläufer**, Alpenrecht, zu den Baumläufern gerechneter Singvogel. der **Mauerpfeifer**, Ø Art der Zettenthalie, die **Mayerrente**, Ø ein Milsfarn, der **Mauerriegler**, Turmschwalbe, schwäb. Ähnlicher zu den Seglern gehöriger Vogel. das **Mauerpringen**, Turnen: Sprung über zwei gleich hohe Schnüre das **Mauerwerk**, 1) Gemäuer, leere Mauern. 2) Steinarbeiten an einem Bau; Art der Herstellung einer M. [german. Lw. aus lat.; der Mauer Berlin]

mäujel, M. dämmerig, trübe. [schweiz.]

die **Maugen**, M. Ärmel. die **Mähn**, M. Mühe. [niederb.]

die **Mäule**, -/-n, M. 1) Hautkrankheit am Fuße der Pferde und Rinder. 2) Reiben im Fuß (Podagra). 3) Grind, eine Krankheit des Weinstokes. 4) Verfest für Obst und Geld. 5) Brei. 6) Lust, ich **mäule**, esse gierig, auch: heimlich. Von **mault**, lagert längere Zeit, wodurch er verarbeitbar wird. [german. Stw.; 2 niederd., 4 mitteld., schwäb., 5 ostmittelde. aus tschec., 6 östsl.]

das **Maul**, s²er, 1) Äser, Giesfa M., Gosche M., Kel M., Triel M., Mundöffnung der Tiere, auch großes Wort für den menschlichen Mund; im M. der Leute sein, bestechlich werben; ein M. ziehen, schmolzen, trozen. 2) maulartige Öffnung bei Werkzeugen, z. B. Abb. K 26, S 85. 3) M., Mäulchen, + Schmatz, Knus. 4) kurz für: Maultier, Maulesel. ich **mäule** (habe gemauert), troze, schmolze, es **mault** mir, M. schmeißt. **Mäulen** feilhalten, gaffen. der **Maulbeerbaum**, ein Baum, dessen Blätter als Nahrung der Seidenraupen und dessen Beeren als Obst dienen. Abb. B 17. der **Mäusefel**, 1) Kreuzung eines Pferdehengstes mit einer Eselin. 2) ein süßes Kaltgetränk.

mausfaul, einfältig, zu träge, um den Mund zu öffnen und etwas zu sagen. der **Maulhobel**, Mundharmonika, der **Maulkorb**, Beiflüchtig, Abb. H 31. die **Mausfelle**, -tasche, Ohrläuse, das **Maustier**, Kreuzung eines Gelbhengstes mit einer Pferdestute. die **Maultrömmel**, 1) Brummeisen, ein Volksinstrument, Abb. M 13. 2) Mundharmonika, die **Maul-** und **Klaue**nseuche, Krankheit des Menschenhals mit Ausschlag und Geschwüren, der **Maulwurf**, -/-würfe, Schär M. ein im Boden wühlender Säugetierkrebs, ich **maulwurfe**, Uchanze, grabe. [german.; mir mault mitteld.; Maulwurfe von lat. mornus; Maulwurf, mhd. molwertwurf (Erdbewerfer)]

ich **mäunige** (habe gemäunt), winzle wie eine Käze, bin weinerlich (Kind). [schwäb.] die, das **Maurachel**, M. Morachel. [bayr.] der **Mayne**, -n/-n, 1) Araber oder Berber aus Nordwestafrika. 2) Araber zur Zeit der arab. Herrschaft in Spanien. **maurisch**, von den Mohammedanern in Nordafrika und Spanien ausgehend.

der **Mayer**, -/-n, 1) Baubandwerker, der **Mauermauer** und **abputzt**, vgl. Abb. B 12. 2) M. Baumeister. 3) **kurz für**: **Steinmauer**. [zu: Mauer; 2 österr.]

Maurice moris, -/-n, franz. Form von: Moritz, die **Maus**, -/-n, 1) ein Nagetier, Abb. M 13; mit Spec fängt man Mäuse; bisweilen **Kosenwort**: süß M.; Redensarten: daß dich das Mäuschen beiße, das ist wirklich wahr; da beißt die M. keinen Faden ab, davon läuft sich nichts abhandeln, das steht ganz fest; Mäuse merken, einen heimlichen Schaden merken. 2) M. Eicteig um Salbei oder Holunderblätter. 3) Handballen, Abb. H 6. 4) behaartes Muttermal, ich **mäuse** (habe gemäuscht), milderndes Wort für: stehle; von Tieren: Mäuse fangen: die Käze läuft das Mause nicht, ich **mäuse**, ahme den pfeifenden Laut der Mäuse nach (um Raubwild anzulocken), das Mäuschen, Stelle an der Streckseite des Elbogengeleins, wo der Ellenbogen dicht unter der Haut verläuft. **mäusefell**, ganz still, der **Mäuseborn**, stieliges trauchiges Liliengewächs der Mittelmeänder, die **Mausefalle**, Fanggerät für Mäuse, Abb. M 13; Sinnbild für überraschende Gefangennahme. der **Mäusegeschmac**, Weintrankheit, das **Mäuseloch**, Bau der M., Sinnbild für eine Zustandsstätte, mayfetot, ganz tot, **mausgrau**, fast übergrau, das **Maushör**, auch: **Mäuschen**, Ø Vergissmeinnicht. [german. Stw.; 2 Wien] **mäusig**, M. morisch; stötig, [oberd.]

mäujel, kränlich. [alemann.] der **Mäusel**, -/-s, Spottname der Juden. ich **mäusete** (habe gemäujelt), 1) jüdele, bei, spreche mit viel Handbewegungen. 2) spiele Mäuschen, das **Mäuschen**, ein Kartenglücksspiel. [hebr. Mojses; 30jähr. Krieg]

die **Mäuser**, -/-n, **Mäuserung**, **Mäuse**, **Mäuse**, Ertrag des Federkleides, meist zweimal im Jahr, ein Vogel **mäufert** (hat gemäufert) (sich), wechselt Federn; von Menschen: er zieht einen neuen, besseren Menschen an oder: wechselt seine Meinung. **mäufig**, frech (eig. jagdtüchtig wie der Jagdfalke nach der ersten Mauer), daher: sich **mäufig machen**, wichtig tun, fed aufstreten. [lat. Lw.]

die **Maufling**, -/-en, \mathcal{L} eine Bindung, Abb. K 36. [niederl. Verkleinerung von: **Maus**] das **Mauzolum**, -/-ien, größere Grabstätte, Grabgebäude, [nach dem farischen Fürsten Mauzlos in Halikarnassos, † 332 v. Chr.]

die **Maut**, -/-en, M Warenzoll, der **Mautner**, -/-en, Zollbeamter, [german. **Siu**; oberd.]

mauve mōv, violet mit gelblichem Schimmer, [franz. „malvenfarbig“]

ich **mazze** (habe gemauszt), 1) miaue. 2) klage; winsle, [von: miau, miau]

der **Max**, **Maximilian Gulden**, [von: Max, Maximilian]

die **Maze**, M Fangschlinge, [bahr.] die **Mazime**, -/-n, Lebensregel, Grundsatz, Denkspruch, [franz. aus lat.]

Maximilian, -/-s, **Max**, -/-männl. Vorname, [lat.] das **Maximum**, -/-ma, Höchststand, größter Wert;

Wetterkunde: Hoch. **Eigw.**: **maximāl**, maximiert, nach oben begrenzt, [lat.]

die **Maya-Völker**, Gruppe der mittelamerikanischen Indianer.

die **Mayonnaise**, franz. Schreibung von: **Mayonnaise**.

Mazedonien, -/-s, Gebirgslandschaft der Balkanhalbinsel, **Einw.** der **Mazedoniér**, -/-s, **Eigw.**: mazedonisch.

der **Mäzen**, -/-e, Kunstsammler, Förderer, [Mäzenas, † 8 v. Chr., Freund des Kaisers Augustus]

die **Mazeratipn**, -/-en, Erweichung oder Auflösung von organisiertem Gewebe in Flüssigkeiten, **Zeitw.**: mazerieren, [lat.]

die **Mazurka**, polnische Schreibung von: **Mazurka**.

die **Mazza**, **Mazze**, Nebenform von: **Maze**.

M. d. P., Abf. für: mano destra, rechte Hand, [ital.]

M. d. R., Abf. für: Mitglied des Reichstags.

M. G., Abf. für: meine Erachtens.

mēa culpa, durch meine Schuld, [lat.]

die **Mechanik**, -/-en, 1) die Wissenschaft vom Gleichgewicht und der Bewegung der Körper. 2) auch:

Mechanik, U funstreide Vorrichtung; Triebwerk, der **Mechaniker**, -/-s, Hersteller feiner und schwieriger Maschinenteile, technischer und physikalischer Geräte, der **Mechanitus**, -/-s, Bastler, Erfinder,

mechanisch, 1) Beimort zu: Mechanik. 2) zwangsläufig, unter Einfluß äußerer Kräfte erfolgend, geplantlos, machinemäßig (Bewegung). die **Mechanisierung**, -/-en, ausschließliche Verwendung von Maschinenteilen, der **Mechanismus**, -/-smen, Triebwerk, innere Einrichtung einer Maschine oder eines Werkes, mechanistisch, aus nur äußerlich wirkenden Naturkräften hergeleitet; **Gegensatz**: vitalistisch, [griech.]

[Stämpferin] **Mechtild**, -/-s, weibl. Vorname, [sahd. „kraftvolle Mechelle“, \mathcal{G} zugrunde gerichtet, [hebr. „erledigt“]]

die **Ziege meckert** (hat gemedert), stößt das zitterige Ziegengechrei dād aus, ich **meckere**, 1) lache albern, 2) rede dazwischen, 3) beansprche, nörgele.

Hptw. der **Mecherer**, -/-s, medmek, Ziegengechrei, Hohnruf für Schneider, [Schallwort]

Meclenburg, -/-s, Land des Deutschen Reiches an der Oste.

die **Medaille** **mēddjø**, -/-n, Schau- oder Denkmünze, Abb. M 32; die **Kehrseite** der M., die andere, meist weniger schöne Seite, das **Medaillon** **mēddjø**, -/-s, 1) rund eingesetztes Bildwerk als Schmuck an Wänden, Bogen, Möbeln. 2) M. von besonderer Größe. 3) flache Kapitel für ein Bildchen u. dgl. als Schmuckanhänger, Abb. S 29.

[franz.; Lutherzeit] der **Meddel**, M 1) Windhalm, 2) ein Honiggras, [niederl.]

die **Medder**, M Muhme, [niederl.]

Medea, -/-s, die zauberkundige Heldin der Argonautensage, ermordete ihre Kinder, um den treulosen Mann zu strafen, [griech. Sage]

mēdēn īgan, alles mit Maß, [griech.]

der **Meder**, -/-s, Bewohner von → Medien.

die **Media**, -/-dien, stimmlauster Verschluß, Laut, [lat.]

mediq, 1) die Mitte bildend, 2) die Eigenschaften eines Mediums bestiegen, **mediqān**, 1) in der Mittellinie gelegen, 2) mittelgroß (Papierformat 45 × 58 cm), [lat.]

die **Mediquite**, -/-n, \mathcal{S} Mittelpunkt des Dreilangs, [lat.]

mediqt, mittelbar, bei im alten Deutschen Reich: einem Reichsland, nicht unmittelbar dem Kaiser unterstehend, die **Mediation**, -/-en, Vermittlung, [lat.] **mediātūs**, mittelalterlich, die **Mediawāqī**, -/-, eine Druckschrift: Art der Antiqua (Antiqua), [lat.] die **Medici mēditschi** (*Mehrzahl*), Adelsgeschlecht in Florenz (→ Mediziner).

Medien, -/-s, im Altertum: Landchaft in Iran, **Einw.** der **Meder**, -/-s, **Eigw.**: **mēdīschi**.

die **Medien**, Mehrzahl von: 1) Media. 2) Medium, das **Medifament**, -/-e, Arzneimittel, der **Mediäster**, -/-s, Quadsalber, kurpfälzischer, [lat. **medicus** „Arzt“]

Medina, -/-s, Stadt in Arabien, [arab. „Stadt“] **medīo**, in der Mitte, der oder das **Medio**, -/-s, die Monatsmitte, [lat.]

mediqāt, mittelmäßig, **Hptw.**: die **Mediokrität**, die **Medianscē mēdīsāb**, -/-, üble Nachrede, Klatsch, mediqāt, schmäßächtig, [franz.]

die **Meditation**, -/-en, Nachdenken, Überlegung, sinnende Betrachtung, Verfestigung, **Zeitw.**: **mediqātiv**, [lat.]

die **mediterran**, mittelmeerisch, mittelmeerländisch, [lat.] das **Medium**, -/-dien, 1) **Spiritismus**: zur Vermittlung zwischen der Geisterwelt und unserer Wirklichkeit fähiger Mensch, 2) **Physik**: Mittel, 3) Handlungsort beim indogerman. Zeitwort, [lat.]

der **Mediziner**, -/-s, einer der → Medici, **Eigw.**: **mediqātīch**.

die **Medizin**, -/-en, 1) Heilkunde, 2) U Arznei, der **Mediziner**, -/-s, Hochsüßer der Heilkunde; Arzt, **mediqātīch**, heiltdürlich, heilkräftig, der **Mediābūn**, 2–5 kg schwerer Ballast für Leibesübungen, Abb. M 18, der **Medizijnmann**, Gesundzauberer, oft: Priester bei Tiefkulturröllen, [lat.]

die **Medya**, -/-s, ein weibliches Ungeheuer, dessen Kopf, das **Medyenhaupt**, der Betrachter versteinerte, die **Meduse**, -/-n, Qualle, [griech. Sage]

das **Meer**, -/-e, 1) die zusammenhängende Wassermasse der Erde und ihre Teile, 2) **settener**: große Wasseroberfläche, z. B. das Schwäbische M., Bodensee, 3) gewaltige Masse: das Häusermeer der Großstadt; ein M. von Tränen, sehr viele; ein M. von Trümmern, das **Meerange**, Maar, Rundsee in den Alpen, der **Meerbuse**, Einsturz des Meeres in das Festland, der **Meerdrachen**, \mathcal{S} Familie drachenähnlicher Röthen, die **Meerenge**, die **Meeresstraße**, starke Verengung des Meeres zwischen Festlandsvorprüngen oder Inseln, **meigrün**, hellgrün, die **Meierge**, artific. Pflegengattung, der **Meerrettich**, **krēn M.**, **gart M.**, standiger, weiß blühender Kreuzblüter mit scharf schmeckender Wurzel, das **Meerweib**, **mädchen**, die **frau**, Fabelwesen, halb Weib, halb Fisch, der **Meerschaum**, weiches, erdiges Mineral, das **Meerschwein**, + Delphin, das **Meerschweinchen**, ein schwanzloses Nagetier, die **Meertraube**, M. **Korinthe**; Johannissbeere, [germ. **Siu**; in Meerrettich die alte Nebenbedeutung „Sumpf“]; **Meerschweinchen** „Schwein aus Übersee“; **Meertraube** überd.

das **Meerchen**, -/-s, M. Lendenstadt, [ostd.]

das **Meeting** **miting**, -/-s, Treffen, öffentliche Versammlung, [engl.]

meist, U verdutzt, stark vor Staunen, [mitteld.]

meiftisch, stinkend; verpestend, [in. e. altital. **Göttn**]

Mega... **Megalo...**, an Fremdwörtern: groß, der **Megalith**, -/-e, großer Steinblock, das **Megalithgrāb**, vorgeschichtliches Großsteingrab, danach: die **Megalithkultur**, **megalithisch**, das **Megaphōn**, -/-e, Sprachrohr, [griech.]

die **Megäre**, -/-n, böses Weib, Leine der Grinnen

das **Megatherium**, -/-s, riesenfaultier, Gattung urzeitlicher Säugetiere Südamerikas, [griech.]

meh, D M. mehr.

das **Mehl**, -/-s, staubartig zerkleinerter Stoff, im engen Sinn: gemahlenes Getreide, Grundstoff der Bäckerei, Abb. B 1, 1) mehlartig, 2) mehlig, es **mehlbelet**, **schweiz.**: riecht oder schmeckt wie Mehl, aus staubartigen Körnchen bestehend, in Feuchtigkeit kleisterig, die **Mehlbere**, Name vieler Beeren, bei des Weißorns, der **Weihdorn**, Weißdorn, der **Weihhund**, Soor, Schwämchen, die

Mehrzahl (der Hauptwörter)

Die Mehrzahl muß man bei jedem einfachen Worte wissen, da es kaum eine Regelmäßigkeit der Mehrzahlbildung gibt. Die deutschen Ableiter haben folgende Mehrzahlbildung:

...bold, -e:	der Tugendbold , die Tugendbolde
...el, -n:	der Knabe , die Knaben
...er, -:	der Reiter , die Reiter
...an, -e:	der Grobian , die Grobiene
...ling, -e:	der Feigling , die Feiglinge
...rich, -e:	der Fähnrich , die Fähnriche
...ei, -en:	die Bäcker , die Bäckereien
...heit, }-en:	die Dummheit , die Dummheiten
...lgeit, }	die Lügheit
...in, -innen:	die Reiterin , die Reiterinnen

In der Umgangssprache und bei Fremd- und Kunstwörtern kommt auch Mehrzahlbildung mit -s vor (bei beiden Karls, zwei Autos), vgl. Übers. H 11.

...nis, -nisse:	die Finsternis , die Finsternisse
...schaft, -en:	die Freundschaft , die Freundschaften
...ung, -en:	die Stellung , die Stellungen
...chen, -:	das Mädchen , die Mädchen
...lein, -:	das Kindlein , die Kindlein
...sal, -e:	das Schicksal , die Schicksale
...sel, -:	das Rätsel , die Rätsel
...teil, -e:	das Urteil , die Urteile
...tel, -:	das Viertel , die Viertel
...tum, -tümmer:	das Altertum , die Altertümer

Mehlschwinge, gebranntes Mehl, Einbrenne, die **Mehlspeise**, aus M. (oder anderen stärkereichen Stoffen) bereitete, meist süße Speise, bei der österreichischen Küche, der **Mehltan**, Volksdeutung von: Meiltan, der **Mehlwurm**, Larve des Mehlfäfers, dient als Vogelfutter. [zu: mahlen]

mehr, **Mehrstuze**: viel und: **jeht**: 1) in höherem Grade, in größerer Menge: ich habe m. Geld als du; er kam m. tot als lebendig heraus; m. dummi als frisch; das ist m. eine rechtliche Frage, gehört eher in die Rechtskunde; bei Ewig, oft = **Mehrstuze**: mehr lang als breit = länger als breit; ältere Sprachlehrer verlangen mehr, wo die Bildung der **Mehrstuze Mühe macht**, z.B. lange Wörter: mehr mitleidswürdig statt: mitleidswürdiger; **Beiformen vom Zeitwort**: m. belebend statt: belebender; bei Ewig, auf -er wegen des Klanges: ein m. heiterer Tag statt: ein heitererer Tag. 2) etwas übersteigend, an Menge übertreffend: das ist schon m., nicht m. so wenig wie vorher; das ist m. als frisch; Freiheit ist ein zu schwaches Wort dafür; fünf Minuten m. oder in fünf Minuten m., länger (als gedacht); das hat viel m. gelöst, als wir dachten; wer noch m. 2, Uwer außerdem. 3) immer m., m. und m., seltener einfach: m., in steigendem Maße oder: unaufhörlich: immer m. Seufzer quollen. 4) nicht m., nie(mals) m., niemand m., keinesfalls m., es ist zu Ende damit; es will niemand m. heiraten, die Eheleute scheinen verschwunden zu sein; er ist nicht m., ist gestorben; anders: das bedauert niemand m. als ich, ich am allermeisten. 5) nur m., U nur noch: wir haben nur m. blaue Tinte; selten m., nur noch selten. 6) M wieder oder: noch immer: er ist m. im Amt das **Mehr**, -s/-s, Überdruß, Überlegenheit, Gewinn; das **Mehr** dieses Geschäftsjahres; mit einem Mehr von zehn Stimmen, mit einer Mehrheit; das gab das **Mehr**, f. entschied die Sache, ich möhre (habe gemacht). 1) e-, vergnügtere, verholt zu Gebeten und Wachstum. 2) M zähle das Wahlergebnis aus. 3) M Schreibung für → **mehr**, der **Mehrher**, -s/-förderer (nach lat. *augustus*). mehrere, 1) nicht nur ein oder zwei, sondern eine ganze Anzahl: Otto hat mehrere Geschwister; das liegt schon mehrere Jahre zurück; mehreres, manches, ziemlich viel. 2) seltener: meiste, der größere Teil; die mehreren Fälle, die meisten, der größere Teil der Fälle; zu den mehreren versammelt werden, sterben. 3) bald ein mehreres, mehrs, weitere Nachrichten. mehrfach, 1) wiederholt, öfters, mehrmals, häufig: in mehrfachen Versuchen. 2) aus mehreren Teilen bestehend: ein mehrfaches Drahtseil, aus mehreren Strängen oder: mehrere Seile. die **Mehrheit**, -en, 1) der größere Teil, bes. bei Abstimmungen: mit einfacher (absoluter)

Mehrheit, mit über der Hälfte aller abgegebenen Stimmen; mit qualifizierter Mehrheit, mit einer über die absolute Mehrheit hinausgehenden, durch Gesetz usw. besonders vorgeschriebenen Mehrheit; mit relativer Mehrheit, bei Abstimmungen über mehr als zwei Vorschläge mit mehr Stimmen als für jeden der anderen Vorschläge abgegeben worden sind. 2) mehrere Städte: eine Mehrheit von Tonnen, mehr als eine Form, **mehrheitlich**, 1) durch Mehrheit. 2) M mehrfach, der **Mehrling**, -s/-e, Sammelwort für Zwilling, Drilling usw., mehrmals, öfters, nicht selten. **Ewig**: mehrmalig, die **mehrsten**, M meistens, **mehrstens**, **mehrsteils**, M meist. mehrdeutig, mit mehreren Bedeutungen, mißverständlich, mehrjährig, 1) mehrere Jahre dauernd. 2) M volljährig (majoren). die **Mehrliste**, **Sprachlehre**: Form der Steigerung des Eigenschaftswortes, die dem Vergleich dient (Komparativ). Übers. B 19. der **Mehrwert**, nach Ansicht des Marxismus: was der Arbeiter mehr schafft, als sein Lohn ihm vergütet, die **Mehrzahl**, Form des Hauptwörtes und Füllwörtes, wenn von mehr als einem Gegenstand oder Wesen die Rede ist: die **Tags**; sowie die diazoghörigen Formen von Eigenschaftswort und Zeitwort. Übers. M 14, B 19, F 42, H 11, Z 7. [german.; zu: Märe; 6 oberb., mehr 2 alemann., mehrheit mittels, mehrjährig 2 niederb.] die **Weib**, M Miete, ich **meige**, M miete; vermiete. [niederb.]

ich **meide** (mied, habe gemieden) es, ihn, es zu tun, halte mich davon fern, suche nicht zu treffen oder zu tun; meide den **Schnaps**, trinkt ihn nicht. [verwandt m.: missen]

der **Meidinger**, -s/-, alter Wis. [M., Herausgeber einer franz. Grammatik mit einer Sammlung „Auss-erlesener Histörchen“ 1783]

das **Mejel**, M **Schoppenglas** (4 dl). [Schweiz. aus lat.] **Mejeli**, **Meili**, -s, M **Marlieden**. [alemann.] der **Mejer**, -s/-, -i Pächter, früher **Großhofverwalter**, auch heute noch: **Gutsverwalter**, Oberaufseher.

2) M **Milchwirt**, 3) M **Maurer**. 4) **Webernecht** (Spinne). **Tante M.**, U Abort, ich **meiere** (habe gemeiert), wirthschaft als Pächter, ich **meiere** ihn ab, entziehe ihm Verwaltung, Nutznutzung oder Eigentum am Großhofe, ich **meiere** ihn an, U beträgt, überträgt, ich **meiere** mich an, schmeichle mich ein, die **Meiere**, -/-en, 1) Pächterhof, 2) **Bauerngrut**, 3) **Milchwirtschaft**, **Milföre** oder **Milchladen**. [lat. *Uw.*; 2 oberb., 3 lädt.]

ich **meige**, **mejhe**, M mähe. [niederb.] die **Meile**, -/-n, **Längenmaß**, Übers. L 4. der **Meilenstein**, Vorläufer des Kilometersteins, Abb. W 10. [lat. ‚tausend (Schritt)‘]

der **Metler**, -s/-, vom Köhler zur Belehrung des Holzes geschichteter Holzbaufen, Abb. K 29. [lat. *Uw.*] **mein**, **meinig**, Besitzfürwort; das **Meinig**, Eigentum; die **Meinigen**, Angehörigen, Übers. F 42. ei du m., M Ausruf des Staunens oder Jammers (aus: ei du mein Gott), m., **meigner**, Besfall von: ich,



Übers. F 42. **meln** **wegen**, 1) für mich, um meinetwillen; 2) ich habe nichts dagegen. **meintag**, **meintgg.** solange ich lebe, immer. [german.; ei du mein oberd.] **mein**, M falsch, trügerisch; schriftdeutsch nur in Zusammensetzungen: der **Weineid**, falscher Eid. **meineidig**, 1) falsch schwörnd. 2) M gewaltig, sehr. die **Weintat**, D Verbrechen. [german. Stw.; niederb., 2 alemann., bahr.]

ich **meine** (habe gemeint), 1) e s, deute bei mir, hege die Ansicht, halte augenblicklich für das richtigste (ohne es für unbedingt wahr anzusehen); Mutte mein! **meint** wirklich das Beste; ich **meinte**, hier können man gehen!, damals war ich davon überzeugt; ich **meine**, wir sollten ihm Glück wünschen; was **meinen** Sie dazu?, sagen Sie uns Ihre Ansicht davon. 2) ihn, spreche von oder zu ihm; du **bist** gemeint, dich betrifft es, von dir wird geredet, dir gilt es. 3) beabsichtige, nehme zum Ziel; ich m. es nun ernsthaft in Angriff zu nehmen; ich m. es gut mit dir, habe gute Absichten; **beachte**: das ist gut gemeint; eine gutgemeinte Warnung; der wohlmeinende Warner. 4) M liebe: Freiheit, die ich m.; das Mädchen, das ich m. [vgl. Minne]. ich m. mich, alemann.: probe, bilde mir etwas ein. die **Meinung**, -/-n, Ansicht, Urteil, wertende Anschauung; ich habe keine gute Meinung von diesem Volk; Schiller steht wieder hoch in der öffentlichen Meinung; aus Glauben und Wissen bildet man die Meinung; er verförfelt seine Meinungen mit Zähigkeit. [german. Stw.]

Meinhard, -s, männl. Vorname. [ahd. 'werkstätthüne'] die **Meininger** (**Mehrzahl**), die durch ihre Gespieler (1874–90) berühmt gewordene Schauspieltruppe des Meiningener Hoftheaters.

Meinrad, -s, männl. Vorname. [ahd. 'Kraftrat'] das **Meis**, M 1) Küch vor dem ersten Kalben. 2) Mais. [alemann.]

die **Meie**, -/-n, 1) Kleine Singvogelart, Abb. M 15. 2) M Tragerraff [zwei german. Stw.; 2 oberd.]

das **Meise** **meisché**, -s/-s, Holländermädchen. [niederl.]

der **Meichel**, -/-s, keilsförmig zugeschräftes Stahlwerkzeug, Abb. M 15, vgl. Abb. D 15; die **Kunst** des **Meichels**, Bildsägerei. ich **meichel** (habe gemeinholt) es (aus), stemme aus, bearbeite mit dem M. [von: meigen]

die **Meichel**, M Bupsteinwand für Verbände. [oberd.]

Meichen, -s, 1) Stadt in Sachsen. 2) alte Markgrafenschaft, Kernland des späteren Kurpfalzen.

meiste, 1) meistens. 2) M beinahe, fast, der, die, das

meiste, **Meiststufe** von: viel; die meisten Leute, die meisten, alle mit wenig Ausnahmen; er hat die meisten Punkte, mehr als alle anderen;

dumme Leute haben das meiste Glück, sehr viel; wer bietet das meiste oder: am meisten? am meistten, im höchsten Grade, mehr als alle anderen meistens, fast immer, gewöhnlich, zum größten Teil, meistbietend, nach dem höchsten Gebot, meistenvorts, fast überall, meistenteils, am häufigsten, meisthin, K sehr oft; beinahe, die

Meiststufe, Sprachlehre: Form der Steigerung des Beiforts, die unüberbietbar hohen oder sehr hohen Grad ausdrückt. Übers. B 19. [german.; zu: mehr; 2 niederb., alemann.]

der **Meister**, -/-s, die **Meisterin**, -/-nen, 1) großer Kenner, Führer, Lehrer, Vorbild; **Gegensatz**:

Schüler, auch: Pfuscher; ein M. des Gefangenen; ein M. in der Kunst der Lüge; Beiname Christi als des Lehrers; **Gegensatz**: Jünger. 2) Herr, Beherrscher, Überwinder: ich werde seiner no M. werden; seinen M. finden. 3) Baas M. Ehrentitel im Handwerk, ausgelernter und geprüfter, meist selbständiger Handwerker, Kunstmäßiger. 4) **Sport**: Inhaber einer Höchstleistung: deutscher M. im Bogens. 5) **Künstler**: die drei großen M. der klassischen Tonkunst. 6) Vorsteher eines Ritterverbands (Hochmeister, Herrmeister). 7) M. vom Stuhl Grad in der Freimaurerei. 8) M. Urian, der Teufel. 9) der rote M., Henter. 10) M. Salzwerkboot, ich **meistere** (habe gemeistert) es, i bn. 1) **bezwinge**, überwinde: Schwierigkeiten meistern; das Englische meistern, es gut erlernen, auch: meisterhaft gebrauchen. 2) bemalte, tadel ständig. 3) sehe Farbenfarbe an, meisterhaft, meisterlich, vortrefflich, vollkommen, vorbildlich, ungewöhnlich gut, die **Meisterschaft**, -/-en, 1) gute Beherrschung; großes Können: Meisterschaft im Tanzen. 2) **Sport**: Würde eines Meisters, das Meisterstück, Testfirmaus, den der neue Handwerksmeister gibt, der Meistergesang, in den deutschen Städten des 14.–16. Jahrhunderts gepflegte Dichtung nach strengen Kunstregralen; dazu: der **Meisterjänger**, -sänger, der **Meisterstreif**, bei gesichtlichem Streich, das **Meisterstück**, Probearbeit, mit der ein Geselle ausweift, daß er M. zu werden verdient, das **Meisterwerk**, großes Kunstwerk, große Leistung. [german. Stw. aus: Magister; 10 Salzburg]

das **Meitl**, **Meitschi**, M Mädchen; Magd. [alemann.] **Mecka**, -s, Stadt in Arabien, mohammedanischer Wallfahrtsort.

die **Melanholie**, -/-n, Schwermut, starke Niedergeschlagenheit, Entschlusslosigkeit und Angst. melanophatisch, schwermutig, trankhaft niedergeschlagen; trieb, traurig. [griech. 'Schwarzigkeit']

Melanien, -s, Einzelpersonen im südwestlichen Sklaven Ocean. Einwohner der **Melanier**, -s/-s. Ewig.: melanisch. [griech. 'schwarze Insulaner']

die **Melanje** **melässé**, -/-n, 1) Mischung, z. B. von Käseforellen. 2) Österr.: Milchfasse. [franz.]

Melanje, -s, weibl. Vorname. [griech. 'die Schwarzaarige']

die **Melasse**, -,- der letzte Rückstand bei der Zuckerherstellung, dient als Viehfutter. [franz.]

der **Melber**, -/-s, M 1) Mehlbäckler. 2) Mehlmaß, meßlich, M meßlich. [von: Mehl; bahr.]

Melbourne **melbourn**, -s, zweitgrößte Stadt Australiens.

der **Melcher**, M Melker. [oberd.]

Melchior, -s, männl. Vorname, einer der Heiligen Drei Könige. [hebr. 'König des Lichts']

die **Melde**, -/-n, Gattung spinatähnlicher Unkräuter, mit grünen Blüten. [german. Stw.]

ich **melde** (habe gemeldet), 1) es ihm, teile (dienstlich) mit, zeige an, tue fund: Bieten melde dem König den Sieg; die Zeitung meldet ein Vergnüg'lid; bes.: zeige vorher an: die Uhr meldet, taucht vor dem Schlag; mit Berlin zu melden, zu sagen; ohne Ruhm zu melden, beschiedentlich; du hast hier nichts zu melden, U nichts zu sagen. 2) ihn, zeige an: läßt den Unzug, oder ich muß dich melden.

der **hier** meldet, steht die ersten Brunnlaute aus. ich m. mich, 1) stelle mich (dienstlich) vor, besuche.

Mel

2) gehe (freiwillig) zum Heer, übernehme einen Dienst; 3) bitte ums Wort (auch in der Schule), ich m. mich, ihn, es ab, 1) sage den Besuch ab. 2) lasse mich aus der Einwohnerliste streichen. 3) nehme Abstand. 4) Überliefere die Gunst, ich m. mich, ihn, es an, 1) teile dir halbige Anteil mit. 2) lasse mich in die Einwohnerliste aufnehmen. 3) melde meinen Tod auf geheimnisvolle Weise, der Melder, -s-, Überbringer oder Gerät zum Übermitteln von Nachrichten, z. B. Feuermelder, Abb. F 20. die Meldung, -/-en, dienstliche Mitteilung; Nachricht; Stellung zum Heeresdienst. [westgerman. Stw. "verraten"]
ich melsiere (habe melsiert) es, mische, ich m. mich mit ihm, in es, lasse mich ein. melsiert, gesprengt. [franz.]
die Melioration, -/-en, länger anhaltende Verbesserung des Bodens; im engeren Sinne: Be- und Entwässerung. Zeitw.: meliorieren (Grund und Boden) verbessern. [lat. kw.]
der Melis, -s-, Verbrauchszieker zweiter Sorte. [franz.] mélisse, liebstab. [griech. → Melodie] die Melisse, -e, eine taubnesselähnlicher Lippenblüter, Heilpflanze. [griech. Bienenkraut] Melitta, -s, weibl. Vorname. [griech. "Biene"] melle, milchgebend, ich melle (mellte, habe gemelkt oder: molk, habe gemolken) ihn, es, 1) entziehe dem Guter die Milch, Abb. M 15: die Kühe werden gemolken. 2) U plündere aus, nehme Geld ab. 3) die Kühe melle, M gibt Milch der Meller, -s-, 1) landwirtschaftlicher Facharbeiter für das Melken der Kühe und die Stallwirtschaft. 2) Volksname für Bögel, die angeblich dem Vieh Milch abszapfen. die Mellerie, -/-en, M Molkerei, Milchwirtschaft, der Meller, Mälchter, M Melcherin. [von: Milch; melle 3 niederb., Mellerie oberd.] die Mell, Mell, M Milch. [niederb.] die Melle, Mell, M Melde (Unkraut). [niederb.] ich melle, M melde, der Weissbrauder, Angeber. [niederb.]

die Meller, Mellersche, M Mühme, Tante. [niederb.] der Melm, M Staub. [zu: malmen; mittelb.] die Melodie, -/-n, in sich geschlossene, geordnete, sangbare Tonfolge; Weise, melodisch, melodisch, wohlklängend, sangbar. die Melodik, -/-, 1) bezeichnende Singart einer M. 2) Lehre und Kunst der M. das Melodrama, Dichtung (Bühnenmauvixit, Gedicht) mit Musikbegleitung. Ewig.: melodramatisch. [griech.] die Melone, -/-n, 1) Pfirsich M. eine Kürbisplantze mit saftigen Früchten von verschiedener Form. 2) U runder steifer Hut. [ital.] Melpomene, -s, eine der neun Musen.
der Meltan, Blütenkrankheit mehrerer Pflanzen. [Herkunft unklar, vielleicht verwandt mit: Mehl]
die Melte, Nebensform von: Melde (Unkraut). Melusine, -s, Meerfee der mittelalterlichen Sage. die Membran, -/-en, Membran, -/-n, dünnes Häutchen oder Plättchen. [lat.] Memel, -s, Stadt in Ostpreußen, die M., - der M., -s, Fluss in Rügenland, Litauen und Ostpreußen. das Memento, -s/-s, Mahnung, Rüge, memonto mori, gedente, daß zu sterben mußt. [lat.] die Memme, -/-n, Feigling. [spätmhd. "Mutterbrust", also: Mutterbrüxen]
das Memoire mémorable, -s/-s, Denkschrift, die Memoires (Mehrzahl), Denkwürdigkeiten, eigene Niederschrift von Lebenserinnerungen. [franz.] das Memorandum, -s/-den, 1) Denkschrift. 2) Werbuch, Tagebuch. memoria, Gedächtnis. das Memoriel, -s/-e, 1) Denkschrift, Bitschrift, Eingabe. 2) Kaufmännisches Tagebuch ich memoriere (habe memoriert) es, lerne auswendig. [lat.] Memphis, -e, alte Hauptstadt Unterägyptens.
die Menage ménâscheri, -/-n, 1) Tischgefäß für Öl, Essig, Pfeffer und Salz. 2) + Beryiegung. 3) + Haushalt. [franz.] die Menagerie ménâscheri, -/-n, 1) Tierschau. 2) + Tiergarten. [franz.; Gottschedzeit]

ich menagiere ménâscheri, (habe menagierte) es, 1) behandle schonend. 2) spare. 3) ordne an. ich m. mich, mäßige mich, nehme mich in acht. [franz.]

eine Art mendelt (hat gemendelt), \exists folgt den Vererbungsregeln. [Gregor Mendel, 1822–1884] der Menditiqu, -en/-en, Bettelmönch. [lat.] Menelios, -s, König von Sparta, Gemahl der Helena. [Trojaage]

das Mene refel, -s/-, Warnungszeichen. [Worte der Geisterchrist beim Gastmahl Belsazars] die Menge, -/-n, 1) Druf M, Anzahl, Stoffmasse; genaue Angaben der Mengen nach Stück, Gewicht oder Rauminhalt. 2) gewöhnlich: eine große M. viel, haufen; eine M. Volk oder: Volks, viel Leute; eine M. Völker, viele Völkerstaaten; eine M. grünen Klee oder: grüner Klee oder: von grünem Klee; davon (dessen) haben wir die M. in M., das haben wir in M., reichlich. zu: menge, M. manche. [niederfranz.] [manch] ich menge (habe gemengt) es, mische, bringe durcheinander, vereinige Getrennes zu einem Stoff. ich m. mich in es, beteilige mich daran, kümmere mich darum, obwohl es mich nichts angeht. ich m. es durch, arbeite, knele, thüre tüchtig. ich m. es unter, verteile darunter, d. B. durch Unröhren. ich mengele (habe gemengelt), I) mische. 2) M treibe Kleinhandel, hökere. ich mengeliger, M mische, menge, mengeligt, M 1) gemüthl. 2) geprengelt. der Menger, -s/-, Määrcher der Mengliger. 1) Unbeschedenet Einmischer. 2) M Kleinhändler, Hökere. das Mengel, -s/-, Gemüth, Gemengel. [westgerman.; zu: mang; M niederd.]

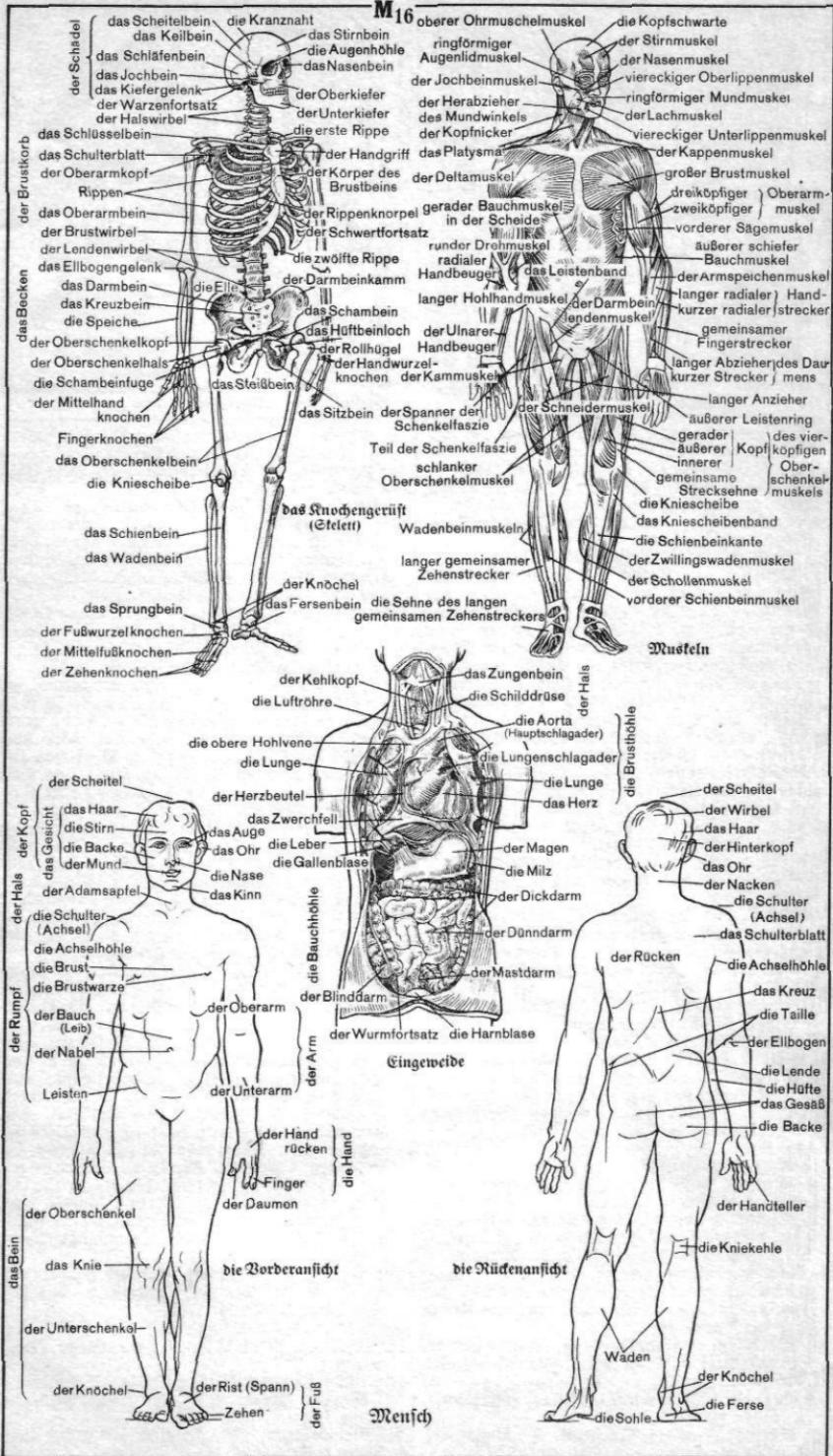
der Menhir, -s/-e, Hünenstein. [fert.] die Menhiritis, -s, Hirnhautentzündung. [griech.] die Menkefe, -s, Umlstände, Mähnen, Ziererde: M. machen. [Berliner Umgangssprache]
ich men(n)e, M lenke ein Gespann. [schweiz.] die Menning, -e, die Menning, -s, eine rote Bleiverbindung, dient u. a. als Schutzanstrich gegen Rost. [von lat. minium]

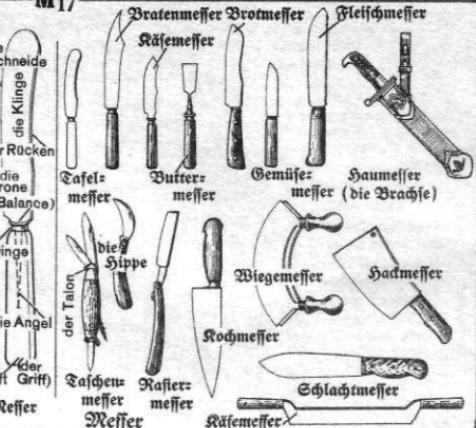
der Menno, -en/-en, Anhänger der evang. Glau-

bensgemeinschaft der "Taufgesinnten". [nach dem Stifter Menno, 1492–1559]

meno, J weniger. [ital.] die Menuta, -/-en, 1) Platte (auch: Fuß) des Altars, Abb. A 12. 2) Studentenpfeifstätte. [lat. 'Tisch'] der Mensch, -en/-en, das höchstenwidelte Lebewesen, Abb. M 16: ich bin nur ein M., kann keine Worte der tun; er ist auch nur ein M., if nicht ohne Fehler, Anrede der Umgangssprache: M. laß mich in Ruh; einen neuen Menschen anziehen; der äußere M., das Äußere der Person, das M., -es/-er; U nur verächtlich: Dirne, es menschelt, allerlei kleine Schwächen zeigen sich. das Menschentum, -s, Bewußtheit des Menschseins. Menschewesen, die Menschheit, -1) alle Menschen, die menschliche Gesellschaft der ganzen Erde. 2) + Menschlichkeit; Menschentum. menschlich, 1) dem M. gehörig; die menschliche Gestalt. 2) von Menschenart, im Wesen des Menschen begründet; das ist nur menschlich; Irren in menschlich. 3) gut, hilfsbereit, weichherzig; seiid menschlich; menschliche Behandlung. 4) schwach; Menschliches, Allzumenschliches; es begegnet einem etwas Menschliches, er stirbt, oder: er hat ein Bedürfnis oder gar: er hat in die Hören gemacht. die Menschlichkeit, -1) Güte, edles Mitempfinden; menschlicher Aufstand. 2) + menschliche Schwäche, der Menschentheorie, Sammelwort für Schimpanse, Gorilla, Orang, Gibbon, das Menschenalter, etwa 30 Jahre (Generation); auch: mittlere Lebensdauer, der Menschentrieb, wer die Gesellschaft ideale und die Menschen verachtet, seit Menschgedanken, soweit die Überlieferung zurückreicht, der Menschentenner, wer sich auf die Menschen und ihr Tun versteht; menschennüglich, was man irgend leisten kann: wir haben das menschen möglich ver sucht, die Menschenrechte, das Recht auf Freiheit, Unverletzlichkeit der Person und des Eigentums (franz. Revolution). Menschentrieb, U vertrauliche Anrede, bes. bei Erstaußen der Menschentheorie, Selbstbezeichnung Christi. [ahd.; eigentlich. Beivort zu: Mann] die Mensel, -/-n, Meistisch. [lat. Lw. von: Mensa]

M 16





ich mensendiese, turne nach dem System von Bef
Mensendies.

die Menses (*Mehrzahl*), § Menstruation. [lat.]
mens sana in corpore sano, ein gesunder Geist (soll,
möge) in einem gesunden Körper (wohnen). [lat.]
die Menstruation, -/-en, monatliche Regel der Frau.
Zeitw.: menstruieren. [lat.]

das Mensual, -/-e, ~~Monatsbuch~~ [lat.]

die Mensür, -/-en, 1) studentischer Zweikampf mit
blanker Waffe, bei der nur zu erziehlichem und
sportlichem Zweck auf Schläger gesuchte Übungskampf, Abb. M 17. 2) Abstand zwischen den beiden
Fechtenden. 3) Zeitwert der einzelnen Noten.
4) Maß der Orgelpfeifen, der Metall- oder Blech-
röhren bei Blasinstrumenten; Maß an der Geige,
Abb. G 9. 5) Glas, Abb. L 16. mensurabel,
messbar. [lat. Maß: Goethezeit]

mental, den Geist angehend, gedanklich, die Men-
talität, -/-en, Geistesrichtung, Denkungsart, die
Menüreferenz, geheimer Vorbehalt. [lat.]

mentis, captus, geistesabwandel, stumfsinnig, wie
vor den Kopf gestoßen. [lat.]

Mentha, § Minze, das Menthol, -/-s, Hauptbestand-
teil des Pefferminzöls. [lat.]

mentisch, M sehr. [bahr. aus: sakramentalisch]

der Mentor, -/-en, Lehrer, Berater, Führer. [a. d.
Dörfleßsage]

das Menü, -/-s, Speisenfolge, Speisenzettel, Gedekt;
zusammengestellte Mahlzeit im Gasthaus. [franz.;
nach 1830] [‘kleinstrittanz’]

das Menüett, -/-e, alter anmutiger Hostanz. [franz.]

Mephito, -/-s, Mephithophèles, -/-s, der Geist, der
stets verneint, der Teufel in der Volkslage und in

Goethes „Faust“. [Bedeutung umstritten, vielleicht:
Lichtfeind oder Verderber und Fligner]

Meran, -/-s, Stadt in Oberitalien. Merauer.

die Mercator-Projektion, rechtwinklige Abbildung
des Gradnetzes der Erdoberfläche. [M., 1512–94]

Mercedes, -/-s, weibl. Vorname. [span., Verkürzung

von: ‘gnadentreiche Muttergottes’]

merci märsch, danke, Dant. [franz.]

der Merdel, M Windhalm, eine Grasart. [niederl.]

die Merend, M Brotbrot, Kaffeemahlzeit. [ital.
Merge, -/-s, M Marie. [oberd.]

der Mergel, -/-s, blättriges Gestein aus kalkhaltigem

Ton, mergelig, mit M. untermischt. ich mergelle
(habe gemergelt), dünge mit M. der Mergler, +

Kanälfeger, ich mergelle ab, aus, 1) ihn, sauge

seine Kräfte aus, 2) werde mager und kräftlos. [lat.
Lw.; ausmergeln, Bolzbedeutung von: ausmärkeln

‘das Mark auszähnen’]

der Meridion, -/-e, Kreislinie auf der Erde über der

Himmelskugel, die durch beide Pole geht, Abb. E 9.
G 32: Königssberg und Belgrad liegen auf

demselben M. meridiens, Mittag. meridional, +

südlich. [lat.]

die Meringe, -/-n, das Meringel, -/-s, Baiser, bes.

Schlagähne-Baiser, Abb. K 59. [franz.]

der Mersno, -/-s, 1) mehrere feinvollige Schafstränen.
2) glänzendes Baumwollgarn, auch Baumwollstoff. [span.]

das Meritum, -/-sten, Verdienst, gutes Werk. [lat.]

der Merkt, -/-e, eine Doldenblütergattung. [zu: Möhre]

merkantl., auf den Handel bezüglich, kaufmännisch,
geschäftlich. der Merkantilismus, -/-, Überwachung

und Lenfung der Wirtschaft durch den Staat, Strei-
ben nach staatlicher Selbstversorgung, Einfuhrver-
bote und Ausfuhrverleichterungen. [franz.]

ich merke (habe gemerkt), 1) es mir, behalte im Ge-
dächtnis: du fannst dir auch gar nichts merken,
vergiss alles; den Kerl merke ich mir, U der bekommt einmal von mir zu hören. 2)

es, beobachte, nehme wahr, werde mir bewußt, be-
merke: jetzt erst merke ich, daß es ein Wih-

war; es ließ mich seine üble Laune mer-
ken, empfinden. 3) + passe auf, höre hin:
merkt, was ich euch sage. 4) M schreibe auf,
ich m. es ihm ab, lausche ab, bemerkle an ihm;

lerne von ihm. id. m. es an, 1) bemerkte, sage dazu.

2) bezeichnet mit einer Marke, zeichne an: der För-
ster merkt die kranken Bäume an. ich m. es

ihm an, bemerkte, sehe an ihm: man muß mir
die Müdigkeit anmerken, ich m. auf, passe

auf, bin bei der Sache; auf ihn muß du auf-
merken, ihm achtungsvoll zuhören und zuhören;
ihm wird aufgemerkt, lauernd zusiehen. ich

m. es auf, schreibe auf (notiere), id. m. es, ihn
vor, schreibe auf (zu späterer Berücksichtigung). das

Merkt, -/-e, Zeichen, Anhaltspunkt. §. V. Land-
marke; ein Merkstein, eine Spur, Kleinigkeit. die

Werke, Anmerkung, der Merker, -/-, Bemerkung,
seine Räte: einen feinen Merker haben.

2) Richter bei den Meistersingen. 3) + Aufpaßter,
der das Liebesglück bedroht (in Minne-
fang).

merkbar, merklich, spürbar, fühlbar, nicht
Ganz Klein, der Merks, ...ses...je, U 1) Verstand,

Gedächtnis. 2) Denzettel, das Merkmal, -/-e,
Kennzeichen, Eigenschaft, durch die man etwas von

anderen unterscheiden kann (Farben, Formen, Be-
wegungen, Töne), das Merkwort, Stichwort, be-
zeichnen zum Einztag, merkwürdig, eigenartig, auf-
fällig, verwunderlich. die Merkwürdigkeit, -/-en,

1) sonderbare, auffallende Eigenschaft. 2) eigen-
artige Stelle. [von: Marke ‘Erkennungszeichen’;
4 oberd.]

Merkur, -/-s, der Götterbote, Gott des Handels und
der Diebe. der M., ein Wandelstern. das M.,

Alchimie: Quecksilber. [lat.]

der Merlin, -/-s, Wittling, eine Schellfischart. [franz.]

die Merle, der Merl, M Amself. [franz.; bahr., rhein.,
mittel.]

Merlin, -/-s, Bauberer. [Sagengestalt des Artuskreises]
der Merlin, Merlin, -/-s, e, eine kleine Felsenart.

[franz. Lw.]

der Merowinger, -/-s, Mitglied des ersten frän-
kischen Königshauses (5.–8. Jahrh.).

die Merr, Merrt, M Mitte, merrn, mitten. [niederb.]
 die merchten, M meifsen. [von: mehr; nordb.]
 Mericburg, -s, Stadt in der Prov. Sachsen.
 der Mertel, M Regenwurm. [schweiz.]
 die Merveilleuse märwöljöse, -/-n, Modenärrin aus der französischen Revolutionzeit, Abb. T 18. [franz. "die Wunderbare"]
 ich merze es aus, tilge als untauglich, scheide aus, lese aus. [von der Märzprüfung des Viehs]
 ich merzele, M treibe Kleinhandel, der Merzler, Krämer. [lat. Lv.; alemann., schwäb.]
 ich merzerisire, ertheile Baumwollgarnen und geweben durch Patronlauge Seidenlang. [nach dem Erfinder John Mercer]
 die Messaliance mésaliance, -/-n, Mischeirat. [franz.]
 das Messch, Mäsch, M Messing. Ewig.: möglisch. [lat. "massa"; westb., alemann.]
 meschont, boshaft, niedeträchtig, garstig. [franz.; Gottschheit]
 der Messchires, G Haussnecht. [hebr.]
 meschugge, U verrückt. [hebr.]
 der Messmerjösus, -s, Lehrer vom tierischen Magnesismus. [Mesmer, 1734–1815] [hüter]
 der Messner, -s/-, kathol. Kirchendiener. [lat. "Tümess...", an Fremd- und Kunstwörtern: mittel..., zwischen... das Messositum, -s, mittlerer Zeitraum der Erdgeschichte, Übers. E 10. Ewig.: meso-
 jöisch. [griech.]
 Mesopotamien, -s, das Land zwischen Euphrat und Tigris. Ewig.: mesopotamisch. Einw.: der Mesopotamier, -s/-, [griech. "zwischenland"]
 das Meß, M Name vieler Maße. [von: messen]
 der Meß, M Mist, die Meßbör, Miststräge. [niederb.]
 messa di voce wötsch, -s, Anschwellen und Abnehmen der Töne beim Gefang. [ital.]
 die Meßfazina, -/-n, sitzenloses, genußigeriges Weib. [M, vöm. Kaiserin, +48]
 die Meßfe, -/-n, 1) katholische gottesdienstliche Feier: die unblutige Darstellung des Kreuzopfers. 2) Handelsmesse, Markt von allgemeiner Bedeutung mit großer Schaustellung von Waren und Mustern. 3) M Kirchmesse, Kirchtag. 4) Speise und Aufenthaltsraum der Offiziere (Deckoffiziere usw.) auf Kriegsschiffen. der Meßhner, -s/-, Volksdeutung von: Meßner, das Meßgewand, schweiz. Meßacher, gottesdienstliche Kleidung des katholischen Geistlichen, Abb. A 17. [aus der lat. Entlastungsformel für die Gemeinde: ite, missa est; früher wurden im Anschluß an Kirchenfest-Märkte gehalten, daher 2 und 3; 4 engl. Bismarckzeit; 3 bes. oberd., mitteld.]
 ichmeßte (maß, habe gemessen; du mißt, er mißt), 1) es, ich, bestimme seine Größe: nach Abmessungen (Abb. A 2), Rauminhalt; auch: Gewicht, dafür meist: wiege; wir messen nach Metern; Beete mißt man mit der Schnur; den Umfang einer Eiche oder: eine Eiche im Umfang messen. 2) es an ihm, bestimme das Verhältnis zweier Gegenstände: an ihm gemessen bist du klein, im Verhältnis zu ihm (3) habe eine bestimmte Größe: der Gorilla mißt zwei Meter in der Höhe und einen in der Breite. 4) ihn mit den Augen, mit einem Blick, betrachte prüfend von oben bis unten. 5) selten für: bemesse und ermesse. ich m. mich, 1) mit ihm, streite, versucht zu sehen, wer der Stärkere ist; die Neujahr kann sich mit dem Altertum messen, ist ihm ebenbürtig. 2) S falle der Länge nach hin. ich m. es ab, messe 1. ich m. es ihm an, verfertige nach Maß, mache eigens für ihn, passe zu. ich m. ihm eins auf, schlage, prügele. ich m. Gestreide auf, bringe gemessen in den Speicher. ich m. es aus, stelle die Maße nach allen Richtungen fest. ich m. es ihm bei, zu, glaube, daß es dazu gehört; dieser W und e mißt man keine Bedeutung bei, hält sie für unbedeutend. ich m. es nach, prüfe die Maße nachträglich, überzeug' mich von der Richtigkeit einer Messung. der Meßfer, -s/-, Maßgerät oder Vermesser. der Meßhüt, ein Gerät zur Geländeaufnahme, das Meßhütflatt, Karte im Maßstab 1:25 000. [german. Stw.]

der Messenger boy mäßindescher boi, -s/-, + Gilbote. [engl.]
 das Meſſer, -s/-, Teile M. Schneidemesserzeug mitschlinge und einem Griff, Abb. M 17; bis aufs M. lämpfen, bis zum letzten Hilfsmittel; daß M. lißt ihm an der Kehle, er ist in böter Zwangslage; daß große M. handhaben, lügen, ich meſſe an ihm herum, U sähneide, schneide. der Meſſerer, -s/-, Meſſerchmied, der Meſſerſch, meſſerähnliche Fischgattung. [westgerman. Stw.]
 der Meſſias, -s, der Geſalbe; Erlöser, Heiland. Ewig.: meſſiglich, der Meſſianismus, -s, Erlösergläube. die Meſſida, -/-n, Dichtung von der Erlöhung der Menschheit. [hebr. Form von: Christus der Geſalbe]
 Meſſieurs meſſij, Mehrzahl von: Monsieur.
 Meſſina, -s, Stadt auf Sizilien.
 das der Meſſing, -s, Gelbtupfer, Lattung M. Legierung aus Kupfer und Zink. Ewig.: meſſingen, meſſingich, Verhochdeutschung von: mijngich. [slav. aus griech., nach dem Volksstamm der Moſhynothen in Kleinasien]
 das Meſſt, M Meſſer. [niederb.]
 die Meſſe, -/-n, 1) Holzgefäß. 2) Hohlmäß. 3) Starfaffen. 4) Mehe (Maß). [von: messen; mitteld.; westfäl.]
 ich meſſe, M miſſe, dünge. [niederb.]
 der Meſſt, -/-n, Mischling zwischen Weißen und Indianern. [span. "Mischling"]
 meſto, -s traurig, ernst, niedergeschlagen. [ital.]
 der Meſſt, -s, weinartiges Getränk aus vergorenom Honig. [german. Stw.]
 Meſta, -s, weibl. Vorname. [von: Margareta]
 die Meſta, -/-n, spitzer Peilier an den beiden Enden der Dennhahn im römischen Circus, der umfahren werden mußte. [lat.]
 die Meſtabol, -/-n, Redefigur der Umstellung: er ist groß und gut, gut und groß ist er. [griech.]
 das Meſtgeschäft, Halbpachtgeschäft (Teilung von Gewinn und Verlust). [ital.]
 das Meſtall, -s/-e, Gruppe der Grundstoffe, meist glänzende, die Elektricität gut leitende und (außer dem flüssigen Quecksilber) feste Körper; edle Metalle, die an der Luft nicht oder nur sehr schwer veränderlich sind. Ewig.: mettiglich, meſtalen, aus M. das Mettalloid, -s/-e, Ø nicht-metallischer Grundstoff, der Metallograph, Metallunterfucher, die Metallurgie, Hüttenkunde. Ewig.: metallurgisch. [griech.-lat.]
 die Meſtamorphose, -/-n, Verwandlung, Gestaltswandlung während der Entwicklung eines Lebewesens, bei der Gang von Ei über Larve und Puppe zum Völker (Vollinfekt, Imagin) oder durch. Ewig.: metamorphph. [griech.]
 die Meſtapher, -/-n, Bild, Gleichnis, bildliche Ausdrucksweise; z. B. Hafen für Blaue. meta-
 phorisch, bildlich, übertragen. [griech.]
 die Meſtaphysik, -s, Lehre von den letzten, jenseits der Erfahrung liegenden Gründen der Dinge. Ewig.: metaphysisch, [eigentl. "hinter der Physik"], nach einer Schrift des Aristoteles, die von den Herausgebern hinter sein Buch über die Physik gestellt wurde]
 die Meſtathesis, -/-n, Meſtathesis, -s, Raumstellung. z. B. Bernstein statt Bernstein. [griech.]
 die Meſtaz, -/-n, G Meßzeller. [griech. Am.]
 ich mißte, M meſſe. [niederb.]
 die Meſtempsychie, -/-n, Seelenwanderung. [griech.]
 das Meſtepr, -s/-e, Ø sehr kleiner Himmelskörper, Sternknoppe, der Meteorit, -s/-e, Bruchstück eines Meteor. [griech.]
 die Meſteorologie, -s, Wetterkunde, der Meteorolog, -en/-en, 1) Wetterwart. 2) Wetterfundiger. [griech. kw.]
 das der Meſter, -s/-, die Einheit der Längenmessung. Übers. M 10. das Meſterkilogramm, abgek.: mkg, Maßeinheit der Arbeit. [griech. Maß; 1799 in Frankreich, 1868 in Deutschland]
 die Meſthode, -/-n, Verfahren, bes. Lehrverfahren, Forschungsweg, die Meſthodit, -s, Lehre von den wissenschaftlichen Verfahren. meſthodisch, planmäßig, wohlüberdacht-zielvoller. [griech. "verfolgen"]
 der Meſthodismus, -/-n, eine evangelisch-religiöse Bewegung, der Meſthodist, -en/-en, Anhänger des M. [von der "Meſthode" der Bekhrung]

Met

der **Methusalem**, -s/-s, uralter Mann. [W., ein biblischer Urvater der Menschheit, der 969 Jahre alt wurde]

das **Methyl**, -s/-e, Atomgruppe, die frei nicht vorkommt, aber wichtige Verbindungen bildet. [griech. άνθρακες]

das **Mietjē**, -s/-s, Handwerk, Gewerbe. [franz.]

der **Mietjē**, -n/-n, ortsfremdiger Fremder im alten Griechenland. [griech.]

die **Mienonymie**, -/-n, Namenstausch, Übers. R 10. [griech.]

die **Mieypē**, -/-n, Schmiedfeld im griechischen Tempelgebäude, Abb. G 6. [griech.]

...metrie, an Kunstuertern: ...messung, z. B. die **Ergonomie**, Messung von Drehen. [griech.]

die **Metrik**, -/-s, 1) Verslehre, 2) Taktlehre, metrisch, Eigenschaftswort zu: 1) Metrif. 2) Meter. [griech.]

das **Metro** nōn, -s/-e, 1) **Tatmesser**, Gerät zur Messung des müttal. Zeitmaßes, Abb. T 2. [griech. έπονος]

die **Metro** pole, -/-n, Hauptstadt, Mittelpunkt, der **Metropolit**, en-/er Erzbischof der **Metropolit**, -s/-e, Pfarrer mit Aufsichtsbefugnis (in Kurhessen). [griech.; Modewort 1830]

das **Metrum**, -s/-tren, 1) Maß, bes. Silben-, Versmaß, 2) **Tatmāt**. [lat.-griech.]

das **Mett**, M Gehälfte, Gewiegtes, mätt, + M sehr nahhaft; schwerverdaulich, die **Mettwurst**, Wurst aus gewürztem Hirschfleisch. [zu: Mat **Speise**; niederb.]

Mette, -s, weibl. Vorname. [Koseform von: **Mechthilf**] die **Mette**, -/-n, 1) Frühgottesdienst, ein Teil des Breitiers, zur Nacht oder am Nachmittag gebetet, daher: Christmette, Gottesdienst in der Weihnachtsnacht. 2) irrtümlich oft für: Messe. 3) M Lärm; Schmauserei; Unstände. 4) M Sommerfaden. [1 aus lat. matutinus; 3 niederb.]

der **Mettel**, **Mette**, M Regenwurm. [zu: Made; schwiz., niederb.]

der **Mettetur** metr/-s/-e, Schriftsetzer, der den Schriftzug zu Seiten ordnet (umdrückt). [franz.]

Metz, -/-n, Stadt in Lothringen. Einw.: **Mécher**.

das **Metz**, -s/-er, M Messer. [niederb.]

die **Meye**, -/-n, 1) altes Tradenamt, Abb. M 9, Übers. II 26, schwant zwischen 3 und 61 L. 2) M Dirne.

3) M Tierweibchen. 4) Kriegsteuer, der **Mekemacher**, + **Bottcher**, das **Mieglein**, M Madchen. [1 von: messen; 2 alte Kurzform von: **Mechthilf**] ich **meße** (habe gemeßt), 1) schlachte. 2) hau (in Stein) aus. 3) messe mit Messen. ich **meßte** (habe gemezelt), 1) schlachte. 2) (niederl.) mord machenweise dabin, die **Meiteler**, -/-en, Massenmord, Schlacht, der **Meitzer**, -/-en, Massenmord, Schlacht.

der **Meitzer**, M Meitzer, die **Meitzeluppe**, M Burzfüpppe, der **Meitztag**, Schlachtfest. [mittelalt. Lv.; bef. rhein., niederb.]

der **Meijer**, -s/-, Fleischer, ich **mesge**, **mejkere**, schlachte, die **Meisig**, **Meijje**, M Schlachthaus, Fleischladen, die **Meijgeret**, Fleischerladen, der **Meijergang**, M vergeblicher Weg. [mittelalt. Lv.; niederb., mitteld.]

das **Meublement** möblēmā, -s/-s, Einrichtung eines Zimmers oder einer Wohnung, Möbel. [falsches Franz.]

ich **meuchle** (habe gemeuchelt) ihn, ermorde in besonders heimtückischer Art, der **Meuchler**, **Meuchelmörder**, -s/-, tückischer Mörder, meuchlings, meuchlerisch, hinterräts, tückisch, überfallartig. [von einem deutschen Stw. 'heimlich austauern']

meutsch, M weit, aber gefun (Apfel). [niederb.]

der **Meusah**, M Waldmeister. [medienburg.]

der **Meusel**, + Schutzplatte am Elvbogen der Ritterrüstung, Abb. R 32. [von: Maus; vgl.: **Mauschen**]

die **Meute**, -/-n, 1) Jagdhunde, Hundeschär zur Hirschjagd. 2) **Urbel**, Rotte, Bande. 3) ein em in die M. laufen, M Volksdeutung von: in die Mōte laufen, begegnen. [franz. Lv.; Gottschedetz; 3 niederb.]

ich **meutere** (habe gemeutert) gegen ihn, es, lehne mich auf, verfrage den Gehorsam, die **Meuterer**, -/-en, Vereinigung mehrerer Personen zu Ungehorsam oder Empörung gegen Vorgesetzte, der **Meuterer**, **Meutzer**, -s/-, Außässiger, den Gehorsam (in Gemeinschaft mit anderen) versagender. **Eigw.** meuterisch. [franz. Lv.; Lutherzeit; ursprünglich eins mit: **Meute**]

Merilo mērīkō, -s, Staat im nördl. Mittelamerika. Einw.: der **Merifqāner**, -s/-, Eigner. **merifqānijsch**, der **Meriter**, M Meijer. [westd.] [Fund] das **Mejzānū**, -s/-e, M Halbgeföhö, Zwischengeföhö zwischen Erdgeföhö und 1. Stock. [wien. aus ital.] **mezza voce** mēzā wōtschē, S mit halber Stimme. **mezzo mādsō**, S halb, mittel, z. B. **mezzoforte**, halbstark, der **Mezzofoprā**, tiefer Sopran, das **Mezzotintō**, -s, Malerei: gebrochene Farbtöne, m. Abt. für: mezzoforte. [ital.] mg, Abt. für: mezzogramm.

W. G., das W. G. ēngē, -s/-s, Abt. und Kurzwort für: Maschinengewehr, die **W. G. R.**, Maschinengewehrkompanie. mhd., Abt. für: mittelhochdeutsch.

mi, M 1) mir, mich, 2) wir, [oberd., niederb.] das Mi, das E der ital. Noten. [vgl. Do]

Miami maidāmī, -s, Winterkurort in Florida.

das **Wigisma**, -s/-s, men, aus dem Boden auftreibende angeblich krankheit erzeugende Dünkte (Begriff der älteren Heilkunde). [griech. 'Unreinheit'] miau, das **Wiąy**, -s/-s, der Katzenkreis. Zeittw.: ich miaue (habe miaut). [Schallwort; Lutherzeit]

mich, Benfall von: ich, Übers. F 42.

Michael, -s, männl. Vorname. [ein Erzengel, hebr. 'wer ist Gott gleich?']

Michaelis, der **Michaelstag**, der 29. September.

Michel, M groß. [german. Stw.; lothring., ostfris.]

Michel, -s, Kurzform von: Michael; der deutsche Pet. Beiname des Deutschen, Verkörperung deutscher Art, aber auch: Better M., Spießer, ich mischele mich an, M schmeichele mich ein. [von: Michael; mischele mich an auf niederb.]

der **Wicher**, M Mittwoch. [bayr.] Nordamerika.

Michigan mīšigān, -s, einer der Ver. Staaten von die **Wicke**, M 1) Broden, Kloß, 2) Altglocke, das **Wifkerle**, Mēnirschein.mīširig, mīšrig, 1) fränklich, schwaz. 2) knäuerig, der **Wifmasch**, + **Wifmasch**, Haftram, [wohl aus lat. mica, sc̄rum; niederb.]

Widas, -s, Sagengestalt: der König mit den Gelsöhnen (**Widasöhren**).

das **Widder**, M Kalbsmilch. [nordwestd.]

Wid gard, -s, der Sitz der Menschen, die Erde, die **Widgardslange**, ein riesiges Seengeheuer. [nord. Götterlage]

die **Widinette**, -/-n, Pariser Modistin; oft: leichtlebiges Mädchen. [franz.]

ich **meid**, von: meiden.

das **Wider**, -/-, den Oberkörper umschließender Teil der Frauenkleider (Liebchen oder Korsett). [ahd. Bauch]

der **Wief**, **Wicb**, U üble Lust. [nordb.] ich **misfe** (habe gemischt), U heule, jammere. [nordb.] die **Wigemete**, -/-n, M Ameise. [niederb.]

Wicke, -s, M Marienchen. [niederb.]

mīširig, M selteren für: mīšrig.

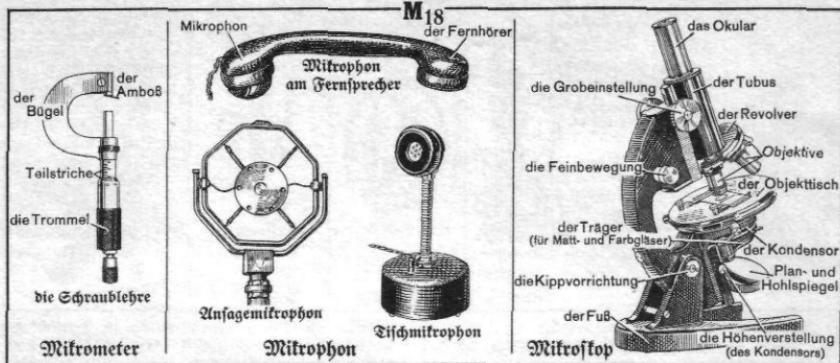
die **Wiel**, M 1) Meile. 2) Mulde. [niederb.] ich **miemle**, M kränke. [nordb.]

die **Wiene**, -/-n, 1) Gesichtsausdruck: mit finsterner M.; er macht eine böse M.; gute M. zum bösen Spiel machen, seinen Ärger verabschieden, freundlich bleiben, auch wenn man genetzt wird. 2) M. machen, etwas zu tun, sich anschicken: er machte M. zu gehen, stand auf, ging nach der Tür zu, u. dgl. das **Wienenspiel**, Ausdruck von Gedanken, Gefühlen und Empfindungen durch Gebärden des Gesichts, bes. durch den Schauspieler. [franz. Lv.; Schwäbzeit]

die **Wiere**, -/-n, 1) Rame mehrezee weißer Kräuter, z. B. Bogelmiere, Gauchheil, Hühnerdarm. 2) M. Ameise. [german. Stw.; niederb.]

mīšrig, M 1) madig. 2) schäbig. [nordb.]

mies, U schlecht, wertlos, gemein, mīšrig, jämmerlich, mīšspērig, U 1) fränklich. 2) alles schlecht finden, der **Wismacher**, -/-, Schwarzhäher, wer alles schlecht macht; Börsendrücker (Baissier). [jüd.] der, das, die **Wies**, **Wiesch**, M 1) Moos. 2) Moor, die **Wismusche**, Wäschmusche, eine Meeresschale, die sich mit leidigen Fäden an Stein, Pfahlwerk anheftet, Abb. M 34. [oberd.]



die Mies, **Miege**, Nebenform von: **Mieze**.
das Miesel, **Mädel**, 'Schwarm', 'Flamme'. ich
 miesel, M schwänge um die Mädchen; mache den
 Hof. [eigentl. Mäuschen; oberd.]
die Miete, **-/-n**, 1) Bestand M. zeitweilige Überlassung
 gegen Entgelt, beiwohnungen: wir wohnen bei der Stadt in M., zur M. haben eine
 städtische Wohnung; unsere M. beträgt 50 M.,
 wir zahlen für unsere Wohnung 50 M.; Opern-
 gäste für 35 M. 2) **Bühnenwesen**: Unrecht
 auf einem Platz (Abonnement), 3) M. Lohn; auch:
 Bezeichnung 4) Aufbewahrungskasten für Feldfrüchte,
 Abb. K18: etwas in Mieten sehen. 5) M. Milbe.
 6) M. Salzstreu mit Haferfutter, ich miete (hab
 gemietet) es, ihn (mir), erwerbe das Augungs-
 recht für bestimmte Zeit oder auf Kündigung gegen
 eine bestimmte Zahlung: (sich) eine Wohnung,
 einen Kraftwagen mieten; seltener für:
 pachten; auch: Vorspann leisten, ich miete ihn
 aus, 1) verbringe aus seiner Mietwohnung (bes.
 durch Bieten höherer Miete). 2) M. kündige (Dienst-
 boten), ich miete es aus, 1) nehme aus der M.
 (Kartoffeln). 2) vermiete, ich miete ihn, mich ein,
 besorge eine Wohnung, ich miete es ein, sehe in
 Mieten, der Mietster, **-/-n**, die Mietsterin, **-/-n**,
 Partei M., wer etwas zur M. hat, zur M. wohnt.
 der Mietling, **-/-e**, 1) wer eine Aufgabe nur des
 Geldes wegen übernimmt. 2) **Fießhöher**, die
Mietstafere, trostloses Haus mit vielen Miet-
 wohnungen, Abb. H12. die Mietstruppe, Söld-
 nerher. [1-3 german. Stw.; 4 lat. Lw.; 5 Verklei-
 nerungsform von: Mücke]

migiert, der Flußkrebs häutet sich.

Mige, **Migerl**, **-s**, Kurzform von: Marie (auch: Minna), Name der Kugel (Miezelähne).

Mia, **Mennius**. [alemann.]

Mignon minjō, **-s**, Liebling. [franz; Gottscheidezeit]

die **Migräne**, **-/-n**, heftiger Kopfschmerz-Anfall.

[franz; griech. Lw., 'Halbstöpsiger (Schmerz)']

die **Migration**, **-/-n**, Wandern, Zug, bei der Zug-
 vogel. [lat.]

Miguel migel, **-s**, span.-portugies. Form von Michael,
 der Wijnheer, **ménor**, **-/-e**, en, Scherzname der
 Niederländer. [niederl. 'mein Herr']

der **Mifado**, **-/-s**, in Japan seltene Benennung des

Kaisers von Japan. [japan. 'Schabenes Tor']

mifro..., in Fremd- und Kunstschriften: klein...; die

Mifrobe, **-/-n**, kleinstes Lebewesen, bei Bakterium,

der **Mifrofismus**, **-/-s**, die Kleinheit, das Ginkel-
 weisen (Menist, Tier, Pflanze); **Gegensatz**: Welt-
 raum, Weltall, die **Mifrologie**, **-/-s**, Kleinigkeit-
 främerei, das **Mifrometer**, Vorrichtung zum
 Messen kleiner Größen, Abb. M 18, das **Mifromi-
 llimeter**, **Mifron**, **-/-one**, abgek.: μ =

0,001 mm. **Mifronien**, **-s**, Inselgruppen im

Stillen Ozean, das **Mifrophon**, **-/-e**, Vorrichtung

zur Umwandlung von Schall- in elektrische Strom-
 schwingungen, Abb. M 18, das **Mifroskop**, **-/-e**,

Vergroßerungsgerät zum Sehen kleiner Gegen-
 stände, Abb. M 18, **mifroskopisch**, sehr klein, nur
 durch starke Vergroßerung sichtbar, das **Mifrofom**,

-/-e, Gerät zum Abhobeln feinster Schnitte (bis

0,001 mm) pflanzlicher und tierischer Körper für
 Untersuchungen mit dem Mikroskop. [griech.]

die **Mil**, **Milie**, Unterfamilie der Falken. [franz.]

die **Milbe**, **-/-n**, 1) ein Spinnentier, meist Schwarzer.

milbig, vor Milben befallen. 2) M. Weihwurm.
 [german. Stw. 'Wahlendes'; 2 oberd.]

die **Milch**, **-/-e**, 1) die Ausscheidung der Milchrüsen

der Säugetiere und des Menschen, die der ersten
 Ernährung der Nachkommen dient; das ist wie M., gefund, nahrhaft und bekömmlich; schnee-
 weiß; ein Land, da M. und Honig fließt,
 ein reiches Land; die M. der frommen Dent-
 art, Sanftheit. 2) Samenflüssigkeit der männl.

fische. 3) milchähnlicher Pflanzensaft, z. B. bei
 Wolstmilch, beim Kautschukbaum, eine Kuh milcht
 (hat gemilkt), gibt M., ist melk. ich milche, M.
 melke, milchig, weichdrüsig nur durchscheinend.

der **Milchner**, **-/-e**, Blätterpilze, z. B. die Reisrider.

der **Milchner**, **-/-e**, 1) männl. Fisch. 2) M. Weller.

3) M. jungverhüttetes Kind, der **Milchbari**, das

gesicht, unreifer Jüngling, der **Milchbruder**, von derselben Amme Gefängter, das **Milchgebiss**,

die später durch die bleibenden Zähne erzeugten
 Beißzähne, das **Milchglas**, nur durchscheinendes
 Glas, z. B. Abb. D 21, der **Milchhof**, Sammel-
 stelle, an der die M. geprüft und entfeindet wird, die

Milchkuh, milchbare Kuh; **allgemein**: Nahrungs-
 spenderin, die **Milchstraße**, ein breiter, heller
 Streifen um die ganze Himmelsgürtel, der aus sehr
 zahlreichen Fixsternen besteht, der **Milchzahn**,
 Kahn im Milchgebiss, der **Milchzucker**, Bestandteil
 der Milch der Säugetiere. [german. Stw.; milche,
 Milchner 2, 3 oberd.]

mild, **aus: milde**, 1) sanft, ausgeglichen, weich;
 Gegensätze: hart, streng, rauh, herb, grell; das

Wetter ist m., freundlich, lau und lieblich; der Lehrer ist m., gütig, nicht streng; milde

Farben, sanfte, nicht hart aneinanderstoßende.

2) aus Barmherzigkeit geschehen: milde Gaben; eine milde Stiftung, die **Milde**, **-/-e**, Sanftheit,
 Güte, Eintheit. 2) **Freigiebigkeit**, die **milde**

(habe gemildert) e. s., nehme die Schärfe, mäßige,
 seze herab: ein Urteil mildern; mildern

zu umstände, **die** besonderen tatsächlichen Ver-
 hältnisse eines Straffalles, die die regelmäßige

Strafe als zu streng erscheinen lassen. **Hptw.**: die

Milderung, **-/-s**, **mildhaarig**, Haare lassend: die s

Heil ist m., lässt Haare ausgehen, **mildherzig**,
 -fähig, wohltätig, freigiebig. [german. Stw.]

Milda, **-s**, weibl. Vorname. [Kurzform zu mehreren

verflochtenen Frauennamen] **militär**, **hirselergröß**. [lat.]

das **Milieu** miljö, **-/-s**, 1) Umwelt, Lebenskreis. 2) M.

Bierdeckchen auf dem Tisch. [franz; Bismarckzeit]

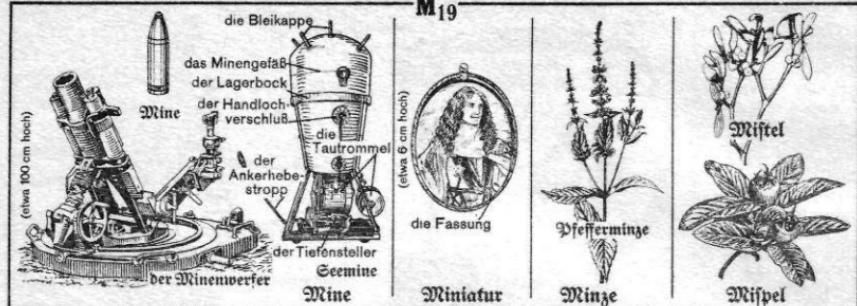
das **Militär**, **-/-e**, Heer, Soldatenzahl, der **Militär**, **-/-s**, U. Berufssoldat, Offizier, militärisch, sol-
 datisch, der **Militärismus**, **-/-s**, übergroßer Einfluß

des Heeres und der Generale auf die Staatsführung, die

Miliz, **-/-en**, kurz ausgebildete Truppen, die

im Notfall zusammengezogen werden können;

Volksheer. [franz. aus lat.; Goethezeit]



die **Missen**, M Kalbsmilch. [alemann.]
das **Misse**, -/-, das Tausend, bes. tausend Mark.
[lat.; Bismarckzeit]

Millennär, tausendjährig, das **Millennium**, -/-/ien,
1) Jahrtausend, 2) Jahrtausendfeier, 3) das

Tausendjährige Reich. [lat.]

Mitti, ..., an Maßen Tausendstel: das Milligramm,
ein tausendstel Gramm, usw., Übers. M 10.

die **Mitti**, Mittlich, M Milch. [oberd.]

die **Milliarde**, -/-n, tausend Millionen, der **Milliar-**
där, -/-e, Besitzer einer oder mehrerer Milliarden.
[franz. Aw.; Goethezeit]

die **Million**, -/-n, tausend mal tausend, Übers. Z 1.

der **Millionär**, -/-e, Besitzer einer oder mehrerer
Millionen; allgemein: reicher Mann. [lat.; Luther-
zeit]

Milin, -/-s, weibl. Born. [engl. zu Amalie oder Emilie]

die **Milt**, M Milz. [niederl.]

Milwaukee milwauksi, -s, Stadt in Nordamerika.

die **Milz**, -/-en, Bauchorgan, das weiße Blutkörperchen
bildet, Abb. M 16, der **Milzbrand**, ansteckende
Tier- und Menschenkrankheit, das **Milzstechen**,
Seitenstechen (nach heftigem Laufen). die **Milz-
fucht**, + Schweißmut mit Krankheitseindrückungen.
[german. Stw.]

Mime, -/-s, Eindeutschung von: Mimir.
der **Mime**, -/-n, Schauspieler, ich **mime** (habe ge-
gemißt) es, 1) spielt, stellt dar, bilde nach, 2) schau-
spieler, täusche vor, die **Mimesis**, -/-s, 1) Nach-
ahmung, 2) spöttendes Wiederholen der Worte
anderer, mimisch, nachahmend, die **Mimifit**, -/-en,
1) Gebärdensprache, Ausdrucksspiel, 2) Schauspiel-
kunst. **Eigw.**: mimisch, der **Mimus**, -/-men, im
Altertum: kleines Bühnenspiel aus dem täglichen
Leben. [griech.]

die **Mimikry**, -/-s, schüsselförmige Gestalt- oder Farbenüber-
einstimmung von Tieren mit ihrer Umwelt. [engl.
von: Mimic]

Mimir, -/-s, Zwerg und Schmied der german. Helden-
die **Mimpfe**, -/-n, artenreiche Gattung der Hülfens-
früchte, bei der **Thamnäte** M., die ihre Blätter
bei Verührung einklappen; Bild für übertriebene
Empfindlichkeit, mimosenhaft, überzart, über-
empfindlich. [griech. Aw.]

min, Abf. für: Minute (Zeitmaß). [alemann.]

min, M mein, mindig, mein Lebtag. [niederl.]

das **Minarett**, -/-e, Moscheeturm, Abb. M 26. [arab.]

Minden, -/-s, Stadt im Westfalen. Einwo.: **Mindener**.

minder, 1) weniger gut, hoch, geringer: das sind
mindere Waren; die minderen Götter, Nebengötter, 2) ungebrügt: weniger: auf Zu-
bereitung ist nicht in Wert gelegt als auf die Auswahl; das wird nicht m.,
nimmt nicht ab; er ist nicht mehr und nicht
m. als ein geborener Dichter, gerade, genau,
das **Minder**, -/-s, 1) Abnahme, 2) Fehlbetrag,
Zurückbleiben hinter anderen oder unter dem Soll.
ich **mindre** (habe gemindert), vermindere, nehme
ab; er ist sehr gemindert, ist nicht auf der Höhe,
gedemütigt oder geschwächt, die **Minderheit**, -/-en,
1) Minderzahl, zahlenmäßige Unterlegenheit: die
Feinde waren in der Minderheit, 2) innerhalb einer Gemeinschaft eine an Zahl den
übrigen unterlegene Gruppe, z. B.: die deut-
schen Minderheiten, unter anderen Völkern |

lebende deutsche Gruppen, auch: in Deutschland
wohnende fremde Gruppen, minderjährig, noch
nicht volljährig (21jährig). **Hypw.**: die **Minder-
jährigkeit**, -/-, minderwertig, schlecht, wie
man es verlangen dürfte, die **Minderzahl**, →
Minderheit 1. [german. Stw.]

mindest, am wenigsten: die m. gefährliche
Alpenstraße, ungefährlichste, gefahrloseste, der,
das, die mindeste, kleinste, geringste, wenigste, bei-
kleinstmögliche: das ist der mindeste Fehler,
ein kleinerer wäre nicht möglich; das ist das
mindeste, was du leisten mußt; nicht
das mindeste, gar nichts; im mindesten
nicht, nicht ein bißchen, gar nicht, mindestens,
zum mindesten, zumindest, wenigstens: er hätte
sich mindestens bedanken sollen. [Meist-
stufe zu: minder]

Mine, **München**, weibl. Vornamen. [Koseformen zu:
Hermine, Wilhelmine]
die **Mine**, -/-n, 1) Sprengladung mit Zündung
an Berstsitzungszwecken, unter der Erde, auf dem
Wasser oder durch die Luft geworfen, Abb. M 19;
alle Minen springen lassen, scharf angre-
blich, alle Mittel versuchen. 2) Bergwerk, bei Erz-
grube, 3) farbende Einfärbung in Schreibstiften. 4) ↗
Preistreiber an der Börse, der Mineur **minör**,
-/-e, 1) Soldat für den Bau von Minengängen.
2) Preistreiber an der Börse, ich **minire** (habe
miniert), grabe Minen, unterirdische Gänge, der
Miniger, 1) Bergarbeiter. 2) Schanzengräber für
Festungen, der **Minenfuscher**, kleineres Kriegsfah-
zeug zum Suchen und Begräumen von Seeminen.
der **Minenwerfer**, kleines Geschütz zum Werfen
von Minen, Abb. M 19, der **Mineurstug** **minör**,
→ nur den Untergrund lohnender oder umwühlen-
der Flug. [franz., vielleicht aus fkt.]

das **Mineral**, -/-n, alle als Bestandteile der Erd-
rinde einheitlichen Körper, soweit sie nicht von Le-
bewesen herführen. **Eigw.**: mineralisch, der **Miner-
alalg**, -/-en, Fachmann für Mineralkunde (die
Mineralogie, -). **Eigw.**: mineralogisch, das **Min-
erälwasser**, Heilwasser. [franz. 'Erz'; von: Mine]
Minerva, -/-s, die der Athene gleichgejezte altitalische
Gotttheit. [ital.]

die **Minestra**, -/-ren, Suppe, bef. Gemüsesuppe.
die **Minette**, -/-s, 1) ein dunkelgraues Ergufstein.
2) ein Brauneisenzer in Luxemburg und Botheningen.
[franz.]

die **Miniatür**, -/-en, Kleinmalerei, Abb. M 19, bef.
Buchmalerei, der **Miniatör**, -/-toren, Hand-
schriften, Buchmaler. [ital. von: Minnegel]
minimā, kleinstmöglich, niedrigst, das **Minimūm**,
-/-ma, 1) Kleinwert. 2) Wetterkunde: Tief. [lat.]
der **Minister**, -/-s, höchster Amtsträger des Staates
im Inland, bef. Fachminister (z. B. für Unterricht,
Arbeit) der Regierung, im zwischenvölkischen
Verkehr oft: Gesandter. **Eigw.**: ministerial, das
Ministerium, -/-ren, 1) oberste Verwaltungs-
behörde sowohl im ganzen (Gesamtministerium,
Kabinett) wie als einzelne Fachbehörde. 2) Körperschaft
der evang. Geistlichen. [franz., aus der Zeit
Ludwigs XIV.]

der **Ministeriale**, -/-n, im Mittelalter: Angehöriger
einer urpl. unfreien Schicht von Dienstmannen,
die später mit dem ritterlichen Adel verschmolz.

der Ministrant, -en/-en, katholischer Melddienster, ich ministrare (habe ministriert), leiste Dienst bei der Messe. [lat.] das Minium, -s, Mennige. [lat. 'Zinnober'] Minna, -s, slawische Koseform von: Minna. Minna, M München. [bair.] minn, minner, minnu, minder, mindest. [niederde.] Minna, -s, weibl. Vorname, die M., U 1) Dienstmädchen: unsere M. 2) Regenschirm. 3) Polizeiwagen. [Kurzform von: Wilhelmine] die Minne, -s, ritterliche Liebe, der Minnesang, die ritterliche Liebesdichtung im Mittelalter; dazu: der Minnesänger, -singer, -s-. der Minnenstrunk, + Gedächtnistrunk. [ahd. Grundbedeutung: Gedachten] Minnesota minnööte, -s, einer der Vereinigten Staaten von Nordamerika. das Minorat, -s/e, Vorrecht des Jüngsten in der Erbfolge. minore, klein (bes. von Tonabständen, vgl. Mod.). minorum, minderjährig, die Minoren (Mehrzahl), mindre Brüder, selbständiger Zweig des Franziskanerordens, die Minorität, -/en, Minderheit. [lat.] der Minotaurus, -s, Ungeheuer mit Menschenleib und Stierkopf. [griech. Sage] der Minstrel, -s/s, Spielmann im Dienste eines großen Herrn. [engl. von: Minstrelle] minus, weniger, das Minus, -/e, Weniger, Verlust. [lat.] die Minuskel, -/-n, kleiner Buchstabe. [lat.] die Minute, -/-n, 1) Seitenheit, der 60. Teil einer Stunde. 2) Δ der 60. Teil eines Grades (Bogenminute). 3) Ω der 30. Teil eines Moduls. 4) K Umschrift; Entwurf. [lat. 'die Kleinere'] die Minzen (Mehrzahl), 1) Kleinfeinheiten. 2) die feinen Gefälle im Salzbergbau. minziöös, kleinlich; sorgsam, genau. [lat.-franz.] die Minze, -n, Lippenblütergattung mit geschmack- und duftreichen Stauden, Abb. M 19. [lat. Lw.] mir, 1) Wemfall von: ich, Übers. F 42. 2) M wir, der Mir, -s/e, russische Dorfgemeinde. die Mir, seltenere Schreibung von: Miere. (von) mira, M meinetwegen, von mir aus. [oberd.] die Mirabelle, -/-n, gelbe, tiegelige Pfauenart. [franz.] das Mirakel, -s/-, 1) Wunder. 2) Bühnenspiel von den Taten eines Heiligen. mirakulös, wunderbar. [lat.; mhd.] Mirl, Mirzl, -s, M Marienchen. [bair.] der Misanthropy, -en/-en, Menschenfeind. Eigw.: misanthropisch, die Misanthropie, -s, Menschenfeind, Menschenhass. [griech.] ich mische (habe gemischt), 1) zwei oder mehr Dinge; eins in, unters andere, bringe durcheinander, vereinige zu einer scheinbar einheitlichen Masse: Wasser und Wein oder: Wasser in den Wein, aber: Unkraut unter den Weizen mischen; bringe in Ordnung, von Karten: bringe in eine nur durch den Zufall bestimmte Reihenfolge. 2) es, bereite aus mehreren Stoffen: das Küster mischen, aus Hafer und Hälften bereiten; oft: verblühen mit Wasser (Wein, Milch). 3) Me erge, treibe. ich m. mich, 1) unter die Leute, geh als einer von Ihnen mit; 2) in es (ein), befummere mich darum, beteilige mich daran (obwohl es mich nichts angeht), zweikörper mischen sich, gehen eine Mischung ein. ich m. Leute auf, M rege an zu lauter Fröhlichkeit, ich m. es durch, forge für gutes Durcheinanderbringen der Bestandteile, der Mischel, Mischgetreide, der Mischling, -s/-e, von Eltern verschiedener Rassen, insbes. von ein oder zwei jüdischen Großelternteilen Abstammender, die Mischung, -/-en, Vereinigung mehrerer Bestandteile zu einem scheinbar einheitlichen Gebilde; Gemeine, Zusammengesetztes, Durcheinander, die Mischehe, Heirat zwischen Angehörigen verschiedener Rassen, der Mischlinnes, M. Hongkongensis, der Mischmaisch-, -s/-e, Durcheinander, [wohl lat. Lw.; mische auf bair., Mischlinnes niederb.] das Mischen, M Messing. Eigw.: mischern, [niederb.]

die Mischpöle, Mischpöche, 1) & Familie, Verwandtschaft, Sippschaft. 2) Gefindel. 3) Plunder. [hebr.] die Misse, -/-n, einmalige Einzahlung auf eine Versicherung im Gegenwart zur regelmäßigen Prämienzahlung. [franz. 'Einlage'] das Miesel, ältere Schreibung von: Miesel. die Misseljucht, Aussatz (Krankheit). misselsüchtig, grämmlich. [lat. Lw.; aus arab.] missgeb, 1) erbärmlich, sehr schlecht. 2) + ungünstlich, bedauernswert. 3) nichtswürdig, schurkisch. die Missie, -/-n, Glend, Notlage. [franz. 30jähr. Krieg] das Misericorde, -s, ein Bußpsalm. [lat. 'erbarme dich'] Misericordias Domini, der zweite Sonntag nach Ostern, Übers. J 2. [lat. 'die Gnade des Herrn'] die Misericordie, -n, 1) Stütze am Chorgestühl für den Geistlichen, Abb. C 2. 2) M Erbarmdebild. [lat.] die Misspel, -/-n, Näselp M, Kernobtchöhl mit zwiespältigen großfelsigen, berben Früchten, Abb. M 19. [ahd. lat. Lw.] misrig, Mänlich, schwächer. [von: mies; ostpreuß.] die Mis, -/-n, Häulein aus England, Englisch-lehrerin [engl.] mis-, Vorübel, die alles Verunglüchte, schlecht Geratene, Verfehlte bezeichnet. Beachte: die Vollendungsform meist ohne ge-, mis- deute, seltener in i s g e d e u t e t. ich misachte, misachte i h n, verachte, achte für schlecht. Hptw.: die Misachtung, -s, es mischbeagt mir, behagt mir übel, gefällt nicht, das Mischbegangen, -s, unangenehmes Gefühl, mischbeglich, unangenehm, ich mischstligie es, erläutre für verfehlt, tadel hinterher. Hptw.: die Misbilligung, -s, der Misbrauch, unerlaubter Gebrauch, unrechte Verwendung; auch: Notzucht. Zeitw.: ich mischbrauche (habe mischbraucht) es, i h n. Eigw.: mischräuchlich, ich mischende oder: mischde es, lege ihm einen falschen Sinn unter. Hptw.: die Misdeutung, -/-en, die Misernute, schlechte Erntre, die Misserat, B Verbrechen, böse Handlung, Sünde, Verstöß, der Misstäter, -s/-, Verbrecher, Sünder, es mischfölt mi, gefällt schlecht, macht ungünstigen Eindruck. Hptw.: das Misfallen oder: Misfällen, -s, mischfällig, ungünstig, absprechend; sich mischfällig über etwas äußern, die Misgeburt, verunstaltet zur Welt Getommenes, das Misgeschäft, Unglück, Pech, etwas, was einem schlecht gerät, mischgelauszt, -gestimmt, verdrießlich, übelzählig, es mischglückt mir, gelingt nicht, geht falsch, ich mischgeone es i h n, gönne nicht, beneide ihn darum, der Misgriff, falsches Handeln, verfehler Griff, Fehler oder Irrtum, die Misgunst, 1) Reib. 2) selten: Ungn. Eigw.: mischig, ich mischigadele i h n, behandelte schlecht, füge körperliche Röhren zu. Hptw.: die Mischnodlung, Mischnhandlung, -/-en, die Mischnrat, Heirat unter dem Stande (Mesalliance), mischellig, uneinig. Hptw.: die Mischheitigkeit, -/-en, ich mischhöre i h n, + mischverstehe, ich mischenne i h n, e s, 1) + verfehne. 2) + erkenne nicht an, lehne ab, in Misshredit sein, in üblem Leumund stehen, abgelehnt werden. mischlausig, übelgelauszt, ich mischleite i h n, verfüre, mischlebig, unbeliebt, verhärt, es mischigt mi r, gelingt nicht, geht schlecht, will nicht werden, der Mismut, Verdrießlichkeit. Eigw.: mischmutig, der Miswitz, -s, schiefes, es mischrit mir, gelingt nicht, wird verdorben, der Misstand, über Zustand, Quelle von stetem Ärger oder Störungen, die Misstimmung, 1) Verstimmung, schlechte Laune. 2) Reizung, drohender Streit, der Misston, hässlicher Klang (Dissonanz). 2) Streit, Verwirrfnis. Eigw.: mischdig, mischönend, das Misstrauen, -s, Argwohn, Verdächtigung, Vermutung von Bösem. Eigw.: mischrausch. Zeitw.: ich mischtrage i h m, das Misvergnügen, -s, Verdruss; d a s hörte man mit Misvergnügen, mischvergnügt, unzufrieden, das Misverhältnis, unpassen des Verhältnis, zu groß neben zu klein, das Misverständnis, falsches Auffassen, ungewöhnlich, unrichtiges Ausdeuten, mischverständlich, mehrdeutig, unklar, ich mischverstehe i h n, verstehe etwas anderer, als er meint, der Miswachs, schlechtes Wachstum, bei der Früchte, mischwachsen, verwachsen,

Mittel- (Sprach- und Kulturstufen).

Mittelsägyptisch: um 2270 bis 1550 v. Chr.
 Mittelindisch: um 500 v. Chr. bis 1000 n. Chr.
 Mittelpersisch: 330 v. Chr. bis um 900 n. Chr.
 Mittelgriechisch: 1000 n. Chr. bis 1453.

Mittelniederdeutsch: um 1200 bis um 1500.
 Mittelfranzösisch: um 1400 bis um 1600.

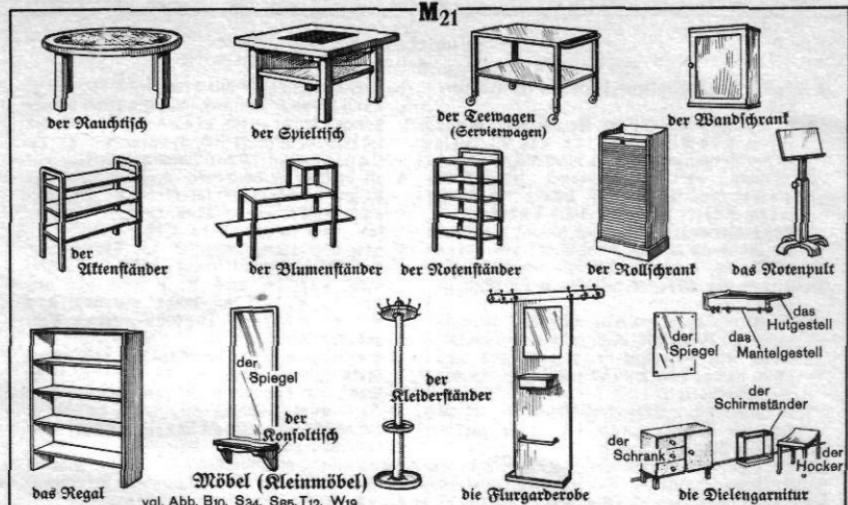
Mittellateinisch = mittelalterliches Latein, um 550 bis um 1350.
 Mittenglisch: um 1150 bis um 1500.
 Mittelhochdeutsch: um 1100 bis um 1400.

früppelhaft, die Missweisung, Abweichung der Magnetnadel von der reinen Nordrichtung (Definition). [german. Stw.]
 die Missa solemnis, feierliches Hochamt. [lat.]
 die Misse, M. Moor. [überd.; vgl. Mies]
 ich misse (habe gemischt), es, vermisste es, hätte gern, es fehlt mir. [von: miß]
 die Missentür, M. große Einfahrtstür im niederl. Bauernhaus. [niederd.]
 die Misskat, →mīs.
 das Missing link, das nicht bekannte „fehlende Glied“ zwischen Mensch und Menschenaffen. [engl.]
 das Misslung, M. Gemisch aus Hoch- und Plattdeutsch. [niederd.; eigentlich meiñisch, angelehnt an: Messing]
 die Mississ., -en, 1) Sendung, Vollmacht, Auftrag.
 2) die Aussendung christl. Lehrer zur Verbreitung des Christentums unter nichtchristlichen Völkern; die Innere M., Einrichtungen der evangel. Kirche zum Schutz christl.-kirchlicher Gesinnung und zur allgem. Wohlfahrtspflege, der Missionär, Missionär, -s-e, Heidenbetreher. [lat.; Lutherzeit]
 der Mississippi, -s-, der größte Fluss Nordamerikas. [indian. Vater der Gewässer]
 das Missiv, -s-e, Missive, -s-, 1) Sendschreiben.
 2) verschließbare Schriftmappe. [lat.]
 misslich, ärgerlich, bedeckt, gefährdrohend, sehr unklar. *Hptw.*: die Misslichkeit, -en. [von: miß]
 der Missouri misyri, -s-, Nebenfluß des Mississippi. [indian. „Schlammfluß“]

du mißt, von: messen.
 der Mist, -s-e, 1) Auswürfe von pflanzenfressenden Tieren, dienen mit Stroh, Dornmull usw. als Dünger, Abb. B 14: M. streuen; der Hahn traut auf dem M.; er hat Geld wie M., U fehlt viel; das ist nicht auf deinem M. gewachsen, U nicht dein Erzeugnis, bei nicht dein eigenes Geburtsgut. 2) Uwertloses Zeug, Schund: das alles ist M.; auch: verdrießliche, ärgerliche Sache: so ein M! 3) & leichter Rebel, ich misse (habe gemischt), reinige, säubere, es misst, & nebelt leicht. Tiere missten, entleeren den Darm. ich misse ab, M. dünge. ich misse aus, reinige, schafft Sauberkeit, räume auf. ich misse es ein, mache schmutzig, die Miete, Mieten, M. Müllhaufen, Dingerplatz, mischig, 1) U gemein, schlecht, verdrießlich. 2) U schmutzig. 3) & nebelig, der Mistsauer, M. Müllküfer, das Missetter, Frühstück, Beet auf Pferdebett, Laub, Toile, überdeckt von Flachlästern mit Klappfenstern, Abb. G 3. der Mistsint, 1) Bergsint, 2) schmutziger Kerl, die Mistsabel, Gerät zum Mistladen, der Mistsäuer, Säuer, der sich von M. ernährt und seine Eier in „Mistpillsen“ unterbringt. [german. Stw.; 3 engl.; misst ab: Mistsauer überb., Miste mittels.]
 die Mistle, -n, ein auf Bäumen schmarotzender Strauch, Abb. M 19. [german.]
 der Miser, -s-, Name des Engländer. [engl. „Herr“]
 der Mirkal, -s-, ein alter trockner Fallwind in Südfrankreich.
 die Miszelle, -n, kleiner Aufsatz, die Miszellen, Miszellaneen (Mehrzahl), Vermischtes, Aufsätze vermischten Inhalts. [lat. Mischericht]
 mit, M. genehm, recht, passend. [lat. Lv.; niederd.] mit ihm, 1) in seiner Begleitung: m. dir will ich durchs Leben wandern; du darfst nur m. Erwachsenen über die Straße gehen, wenn ein Erwachsener dabei ist. 2) in enger Verbundenheit, gemeinschaftlich: m. dir kann ich es wagen, als dein Freund oder Genosse; aber auch Gegner: sie kämpften miteinander; oft: gleichzeitig; ich bin m. dem Sieger

durchs Ziel gekommen! 3) dabei beginnend: m. dem heutigen Tage tritt die Verfüigung in Kraft; m. diesem Wortwechsel begann eine bittere Feindschaft. 4) durch seine Hilfe, es als Werkzeug benutzend: öffne m. dem Schlüssel; er kam m. dem Frühjahr; in dieser Bedeutung als Ergänzung bei fast allen Zeitwörtern. 5) abgebläft: ihn, es betrefsen: es steht schlecht m. ihm; was ist m. dir? mit (Umstandswort), 1) bei Zeitwörtern trennbar zusammengesetzt: mitführen, ich fühle m. (→ fühlen). 2) kurz für: mitgehen, mitkommen: ich will m.; da kann ich nicht m., ich kann es nicht verstehen oder: mir nicht leisten. 3) bei Meiststufen: einer davon: m. die beste Lösung, eine der besten Lösungen, der Mitarbeiter, -s-, wer am gleichen Werke schafft. der Mitbewerber, -s-, Nebenbuhler (Konkurrent), das Mitbringel, U Geschenk, das man von der Reise oder vom Markt den Kaufausgaben gebringt. mitbringen, M. mittermesse; bald, m. eins, U plötzlich, der Mitesser, durch Verstoßung der Ausführungsgeräte angeschwollene Taigbüre, die Migit, -en, Eingebrachtes M. Ausstattung und Aussteuernder Frau, das Migitied, -s-, Angehöriger einer Partei, eines Vereins; dazu: die Migitenschaft, -en, mithin, 1) also, folglich, demgemäß. 2) M. manchmal, der Mitalaut, lauter Laut minderer Schallfülle, der keine Silbe bildet (Konsonant), Abb. L 9, Übers. A 3; Gegensatz: Selbstlaut, das Mitleid, Teilnahme an fremdem Schmerz, oft: Erbarmen, tätige Hilfe: Mitleid haben m. in einem. Eigo, misleidig, etwas, einen in Mitleidenschaft, teilen, beschädigen, die Mitemutter nennt eine Mutter die Schwiegermutter ihres Kindes. mitnehmen, K. keinesfalls, sicher nicht, alle mitzunehmen, ausnahmslos, mitgenom, K. m., nebst, einbezogen, die Mischuld, Teilnahme an einer strafbaren Handlung oder Anteil am Zustandekommen eines Unglücks. Eigo, mischuldig, der Mischüler, meist: Klassengenossen, mitteilbar, was man andere wissen lassen kann, mitteilsam, gesprächig, die Miteilung, -en, Nachricht, Beanntgabe, mitunter, manchmal, die Mietwelt, die Zeitgenossen, die Mimirung, 1) Beihilfe. 2) Auftreten eines Künstlers bei einer Veranstaltung: unter gütiger Miterwirkung von M. der Mithilfer, -s-, wer ein Geheimnis teilt. Hptw.: die Mithilfsschaft, -s-, [german. Stw.; mitbewill obereb., mithin 2 mitteld.]

die Mitra, -/-en, ein arischer Lichtgott. [Vinde]
 die Mitra, -/-en, Bildschmücke, Abb. A 17. [griech.]
 die Mitralleuse miträjösé, -n, eine mehrläufige, aber nicht selbtätig Mächinewaffe von Gewehrläser. [franz.]
 mits, mitt, mitten, M. mitten darin. [schweiz.]
 der Mittag, -s-e, 1) 12 Uhr, die Zeit des Höchststandes der Sonne: wir treffen heute mittag oder: heute gegen M. ein; im M. seines Lebens, auf der Höhe. 2) die mittleren Tagesstunden, nordwest.: Nachmittag. 3) + Süden: gen M. 4) das M. Mittagessen, Hauptmahlzeit zu M. speisen. Eigo, mischlich, die Mitzigsblume, Blasenngattung, zum größten Teil kletterähnlich, der Mitzstreis, M. Meridian, der Mitztagstisch, Unternehmung zur Verstärkung einer kleineren Zahl zählender Mittagsgäste. [von: Mitte]
 die Mite, -n, 1) was an der Hälfte liegt, gleich weit von beiden Enden: die M. des Weges, zweideutig: die Hälfte zwischen Anfang und Ende oder: gleich weit von beiden Seiten; die goldene M. zwischen zuviel und zuwenig.



Möbel (Kleinnäbel)

vgl. Abb. B10, S34, S28, T12, W19

2) aus unserer M., von uns; das kann nur einer aus unserer M. recht verstehen, der zu uns gehört. 3) das Reich der M., China, ein Mittelfünfziger, 1 Mann von etwa 55 Jahren, die Mittestunden, die ungefähr M. der Fastenzeit, der Sonntag Lätere und die ihm vorausgehende Woche, mittschiff, in der M. des Schiffs, der Mittsommer, Sommerionnenwende, der Mittwoch, Gedenstag M., der vierte Tag der Woche, Übers. J. 2. [german. Stu.]

das Mittel, -s, -) alles, was zu einem Ziele führt: Gift ist bisweilen das einzige M. zur Heilung; ich habe alle M. und Wege versucht, alles, was helfen könnte; jedes M. war ihm recht; alle M. sind ver sucht. 2) Mittelwert, Durchschnitt: in M.; das M. aus den Beobachtungen errechnen; das Jahresmittel. 3) Physik: Stoff, innerhalb dessen sich ein Vorgang abspielt (Medium). 4) Vermittlung, bes. in Redeweisen: sich ins M. legen, vermitteln; durch M. der Apostel, B durch Vermittlung. 5) O ein Schriftgrab. 6) bayr.: Mitte; Kreis. 7) X in eine Lagerstätte eingetiefloste, größere zusammenhängende Ablagerung anderer Mineraleien oder Gesteine. 8) oberd.: Stellenvermittlung, die Mittel (Mehrzahl), 1) Geld: er ist nicht ohne M.; mir fehlen die M. zum Bau. 2) Ausstattung, Fähigkeit, Möglichkeit, z. B. die Stimme eines Sängers, die stimmliche Veranlagung und ihre Möglichkeiten; Lebensmittel, alles, was das Leben erhält. mittel..., zwischen zwei Möglichkeiten liegend, bes. weder groß noch klein, durchschnittlich; zeitlich: zwischen alt... und neu... Übers. M. 20. ich mittelle es aus (habe ausgemittelt), Vermittle, mittelbar, durch Mittel- oder Zwischenglieder bewirkt, nicht geradezu, mittels, weniger gut: mittelt seiner M. mit, mit Hilfe, durch, der, das, die mittelste, Meiststufe zu: mittlere. das Mittelalter, geschichtlicher Zeitraum vom Ende des weström. Reichs bis zum Beginn der Reformation, mittelalterlich, 1) Ewig, zu: Mittelalter, 2) in den mittleren Jahren, um 40. mitteldeutsch, in Mitteldeutschland vor kommend oder gelegen. Mitteldeutschland, der Streifen vom Rheinland bis Schlesien; im engeren Sinn: die sächsisch-thüringischen Lande, eine Mittelernte, Durchschnittsernte. Mitteleuropa, der mittlere Teil Europas (einschließlich des Donauraums) zwischen Frankreich, dem osteuropäischen Tiefland, Skandinavien, der Apennin- und der Balkanhälfte, die Mittelsfarbe, Zwischen- oder Übergangs farbe, mittelfein, nicht sehr fein, aber auch nicht grob. das Mittelgebirge, Gebirge, das noch nicht in das Gebiet des ewigen Schnees ragt und keine alpinen

Formen aufweist, Abb. G 7. die Mittelhand, Mittelfuß des Rumpfes beim Pferd usw., die Mittelklasse, eine der Klassen der etwa vierzehnjährigen, das Mittelständische Meer, Mittelmeer, Innensee zwischen Südeuropa, Nordafrika und Nordostafrika, der Mittellandkanal, das im Bau befindliche Kanalsystem zwischen Rhein und Elbe, das Mittelmäß, Durchschnitt, mittelmäßig, durchschnittlich, nicht gut, der Mittelpunkt, die genaue Mitte, z. B. Abb. K 17, K 51, K 60; allgemein: worum sich alles dreht: er stand im Mittelpunkt des Interesses, die Mittelschule, 1) Schule, die über das Ziel der Volksschule hinausgeht und vielfach die mittlere Reife ertheilt, den Nachweis allgemeiner Bildung und geistiger Reife für die mittlere Stufe des Berufslebens. 2) M. höhere Schule, der Mittelsmann, die Mittelperson, Unterhändler, Vermittler, der Mittelstand, ungenaue Bezeichnung für Volkschichten, die zwischen Armut und Reichtum stehen, z. B. Kaufleute, Handwerker, Bauern, Beamte, Angestellte; dazu: der Mittelständler, -s-, die Mittelstraße, der weg, weise, Mäßigung, Verluch einer Einigung zwischen den beiden Standpunkten, das Mittelwort, Verdentischung von Partizipium [von: Mitte] mitten, 1) in der Mitte, in die Mitte: Weinmar liegt in Deutschland; ich habe m. durch die Scheibe geschossen. 2) m. unter ihnen (sie), in ihrem (ihrem) Kreis: plötzlich trat Christus m. unter sie; er weiltte bis zum Morgen m. unter ihnen, bei ihnen wie einer der ihren. mittenmang, M. m. unter ihnen: er muß immer mittenmang sein, wo w. at los ist. [von: Mitte; mittenmang nordb.]

die Mitternacht, 1) 12 Uhr nachts = 24 Uhr = 0 Uhr, Abb. Z 2. + Norben: gen. M. Ewig.: mitternächtlich, mitternächtig, die Mitternachtssonne, die Sonne im Polargebiet zu der Jahreszeit, in der sie nicht untergeht. [von: Mitte] der Mittler, -s-, Vermittler, Mittelperson, Christus oder die Heiligen als Vermittler zwischen Gott und den Menschen, ich mittlere, O vermitte. [von: Mitte] der, das, die mittlere, Meiststufe: mittelste, 1) wer in der Mitte steht, was in der Mitte liegt; das m. Afrika, der große Streifen zwischen Nord- und Südafrika; das mittelste Afrika, die von allen Meeren ferne Landschaft im Herzen Afrikas. 2) was zwischen zwei Gegensätzen liegt; m. Größe, weder groß noch klein; m. Güte, weder sehr gut noch sehr schlecht. 3) durchschnittlich: die m. Geschwindigkeit unserer Fahrt. mittlerweise, unterdessen, währenddessen. [von: Mitte] mit, M. mitten darin. [alemann.] Misi, -s, österreichische Roseform von: Marie.

Möglichkeitsform

Bürg. Bildung der Möglichkeitsform vgl. Übers. Z 7.

Gebrauch der Möglichkeitsform im Hauptfazit:

- 1) in Wunscharten (in der Gegenwart): Gott sei mit euch!; lang lebe der König!; in der Vergangenheit zum Ausdruck eines unerfüllten oder unerfüllbaren Wunsches: wollte der Himmel! hätte ich doch mehr Zeit! läme er doch endlich!

- 2) Befehlsarten: wer Mut hat, der trete vor!

- 3) als Ausdruck der Unwirksamkeit: ich wäre glücklich, wenn ich dich sahe (sehen könnte).

Gebrauch der Möglichkeitsform im Nebensatz:

- 1) in Nebensätzen mit als daß nach vorausgehender Mehrstufe oder zu + Eigenschaftswort: sein Vergehen ist zu groß, als daß ihm vergeben werden könnte (immer Vergangenheit).

- 2) in unwirksamen Bedingungssätzen: ich würde kommen (läme), wenn ich Zeit hätte (immer Vergangenheit).

Merkel: Eine strenge Zeitenfolge (consecutio temporum) spricht (unabhängig von der Zeitform im Hauptfazit) im Nebensatz die Möglichkeitsform der Gegenwart, vollendeten Gegenwart und der Zukunft: er sagt, sagte, daß er kommt, gekommen sei, kommen werde. Fällt die Möglichkeitsform mit der Wirklichkeit zusammen, so verwendet man zur größeren Deutlichkeit die Vergangenheit: er sagt, sagte, ich tate es, hätte es getan, würde es tun. Die mundartlichen Umgangssprachen bevorzugen im Süden die Möglichkeitsform der Gegenwart, im Norden die Möglichkeitsform der Vergangenheit. In der Umgangssprache nehmen Formen zu wie: wenn ich es tun würde, wenn er leben würde statt: wenn ich es rate, wenn er lebte.

ich mische (habe gemischt), mische, bef. Getränke an der Bar, der Mälzer, -s-, wer Getränke mischt. mixed pickles mitst pickle, junges Gemüse in scharfgewürztem Essig. [engl.]

das Mixtum compositum, Mischmasch, Allerlei. [lat.] die Mälztr., -en, 1) Mälzbarznei, bef. eine, die vor Gebrauch zu schäumen ist. 2) Orgel: gemischte Stimmen. [lat., mhd.]

der Mälztrur, -s, Thors Hammer. [nord. *Bermalmer] mkg. Abf. für: Meterkilogramm.

m1, Abf. für: Mililiter.

Mille, Abf. für: Mademoiselle.

m. m., Abf. für: mutatis mutandis.

man, Abf. für: Millimeter; mm², Flächenmillimeter;

mm³, Raummillimeter.

Mme., Abf. für: Madame.

mund., Abf. für: mittelniederdeutsch.

die Mönchstechnik, Gedächtniskunst. [griech. Κώ.]

der Moja, -s/-s, ein ausgestorbener Vogel. [neuseeland.]

Mobabit, -s, Stadtteil von Berlin, mit Untersuchungsgefängnis.

der Möb., -s, Möbel, Gefündel. [engl., aus: lat. mobile vulgus 'wandelnde Masse']

das Möbel, -s-, Einrichtungsstück eines Wohn-, Schlaf- oder Küchenraums, Abb. M 21. ich möbelle ihm, es auf, U 1 bringe in Schwung, ermuntere. 2) schlie. drille. ich möbelle mich auf, zuze mich (geschmaußlos). [franz. 'Bewegliches'; Schwungzeit]

mobil, 1) beweglich, behende. 2) So in kriegsbereitem Zustand: die Truppen wurden m. gemacht; jemanden m. machen für, gegen etwas, sein Einschreiten verlangen. ich mobilisiere (habe mobilisiert), mache m. das Heer, seje es auf Kriegsfuß. Hypo.: die Mobilmachung, Mobilisierung, Mobilisation, -en. [lat.-franz.]

das Mobilität, -s-, die bewegliche Einrichtung, Möbel. [lat. ἀκτινο- Goethezeit]

die Möblieren (Mehrzahl), bewegliche Güter; im weiteren Sinne: bewegliches Vermögen. [lat.]

ich möbliere (habe möbliert) es (aus), richte ein, versehe mit Möbeln; möbliert wohnen, U in einem möblierten Zimmer; ein möbliert Herr. A Mietier eines möblierten Zimmers. [franz.]

ich möchte (möchte, habe gemöchtet), I es tun, wünsche zu tun, würde gern tun; heute m. ich ausgehen (in der Mehrz. und in der 3. Person

) in Vergleichssätzen mit als ob, wie wenn, wenn Nichtattribution zum Vergleich herangezogen wird: er tat, als ob er alle Macht hätte; er beträgt sich, wie wenn er zu Hause wäre (immer Vergangenheit!).

4) oft auch in Wunschsätzen (Absichtssätzen) mit daß und damit: ich tue es, damit er daraus lerne; im Anschluß an einen Wunschsatz: wolle Gott, daß er Glück habe.

5) nach verneintem Hauptsatz zur Bezeichnung für etwas Nichtwirkliches: ich weiß (wüßte) nicht, daß ich das Buch von dir erhalten hätte; ich kenne niemand, der besser Englisch spräche (immer Vergangenheit!).

6) überwiegend in der berichtenden (indirekten) Rede (oratio obliqua): ich sagte (er selbst sagte), er könne nicht kommen, mein Vater wünscht dich zu sehen, weil er (wie er behauptet) dir etwas Wichtiges mitzuteilen habe.

(Überweisung) gibt es im Deutschen nicht. In der Schriftsprache steht (unabhängig von der Zeitform im Hauptfazit) im Nebensatz die Möglichkeitsform der Gegenwart, vollendeten Gegenwart und der Zukunft: er sagt, sagte, daß er kommt, gekommen sei, kommen werde. Fällt die Möglichkeitsform mit der Wirklichkeit zusammen, so verwendet man zur größeren Deutlichkeit die Vergangenheit: er sagt, sagte, ich tate es, hätte es getan, würde es tun. Die mundartlichen Umgangssprachen bevorzugen im Süden die Möglichkeitsform der Gegenwart, im Norden die Möglichkeitsform der Vergangenheit. In der Umgangssprache nehmen Formen zu wie: wenn ich es tun würde, wenn er leben würde statt: wenn ich es rate, wenn er lebte.

nimmt man meist: wollen). 2) Möglichkeitsform von: →ich mag. [zu: mögen, →ich mag] die Möpse, -n, M Buchtau. [deutsches Sthw. franz.] der Möpse, U großer Brocken. [oberd.] die Mörturtl, suppe mörtörtl, nachgeahmte Schildkröteneuppe. [engl.]

der Möb., M Möb. ich möb., vermutte. [niederd.] mod., S Abf. für: moderato.

die Modalität, -en, 1) Art und Weise, wie etwas ist oder wie es gedacht wird. 2) Philosophie: Seinsweise (möglich oder wirklich), Urteilsweise. Eigo.: mögl. der Modalsatz, Umstandssatz der Art und Weise. [lat. eigo.]

der Mobb, Mobb, M Sumpf, Schlamm; Schmutz. Eigo.: mödderig. [niederd.]

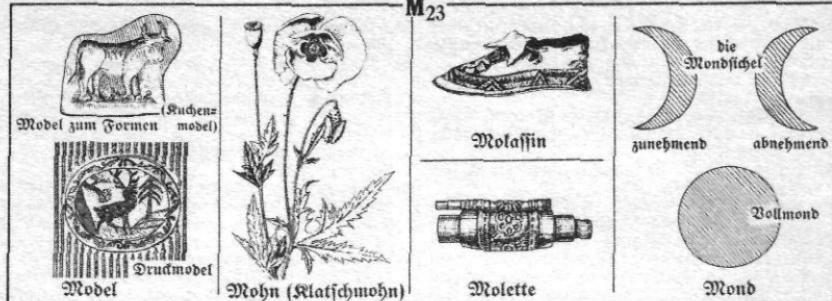
die Möp., -n, 1) was gerade höchst ist, Zeitstufe, bei die vorübergehend herrschende Bekleidungsweise der Menschen: nach der neuesten M.; der Arme ist wieder M. oder: in M.; das ist in M., im Schwange. 2) M Ordnung: M. in etwas hineinbringen. Eigo.: möddisch, der Modist, -en-en, Modestorenhändler, Putzmacher, die Mödistr., -nen, Putzmacherin, oft auch: Schneiderin, die Mödedame, Frau, die viel auf Kleidung gibt und dabei die neuesten Geschmacksvorschriften befolgt, der Mödedichter, augenbläßlicher Lieblingsdichter, das Mödewort, der jeder unüblich gebräuchst, daher leicht abgegriffenes Wort. [franz.; 30jahr. Krieg; 2 oberd. zu lat. modus]

der Model, Mödel, -s, Verhältnismäß, Name vieler Maßverhältnisse, z. B.: 1) M Maß für die Bestimmung der einzelnen Teile der Säule und des Gebäds, abhängig von der Stärke der Säule. 2) Druckplatte oder Walze für Matten- und Tapeten- druck, Abb. M 28. 3) M Verhältniszahl für die Zahnraddberechnung, das Mödeli, M Formnapf. ich mödele, M mache funktgerecht; teile genau ein. [lat. Lvo.: Mödeli, mödele alemann.]

ich mödele (habe gemodelt) es, 1) gebe ihm eine Form, bestimmte Gestalt. 2) U verändere. ich m. es um, ändere ab, forme um. [zu: Modell].

das Mödel, -s-e, 1) Vorbild, Muster, Gebrauchsmodell.

2) der Aufbau, die Form, nach der das eigentliche Werk geschaffen wird, z. B. Gipsmodell zu Standbildern, Holzmodell zu Gußstücken, vgl. Abb. G 28. 3) wer Künstlern zum Nachbilden dient,



*sigr. ich modelliere (habe modelliert) es, 1) bilden nach M. 2) gebe Formen: ein schön modellierter Körper, von schönen Formen. [franz. Form von: Modell]

der Möder, -s, 1) Faulnis, Verwesung. 2) M Sumpferde, Schlammerde, mäderig, faulig, lumpig. es mädet (hat gemodert), verfault, verwest, das Möderstückchen, kleiner Karpfenfisch. [westgerman.; 2 niederd.]

die Möder, M Mutter. [niederd.]

das Möderägen, -s/-mina, + Régierung, Leitung, Vorstand. [lat.]

moderato, J^{e} gemäßigt. [ital.]

modern, neuzeitlich, zeitgemäß, heutig. Hptw.: die Modernität, -s, die Moderne, - Dichtung und Kunst etwa seit Beginn des Naturalismus (um 1890). ich modernisiere (habe modernisiert) es, ihn, erneuere, bringe auf einen neuzeitlichen Stand, passe der Gegenwart an. der Modernismus, - die Bestrebungen, einen Ausgleich zwischen kathol. Glauben und modernem Denken herzustellen. [franz. nov.]

modest, bescheiden, mahvoll; sittsam. [lat.]

die Mödi, Mehrzahl von: Modus.

die Modifikation, -/-en, J^{e} Abänderung, Umstellung. 2) Einschränkung, Mäßigung. 3) Veränderung einzelner Lebewesen unter äußeren Einflüssen. Zeitw.: modifizieren. [lat.]

mödlich, Mödlich, \rightarrow Mode.

der Mödul, lateinische Form für: Modell.

die Modulation, -/-en, J^{e} 1) Übergang von einer Tonart in eine andere. 2) sinnvolle Regelung der Tonstärken und Klangerden. Zeitw.: modulieren. [lat.]

der Mödus, -/-di, 1) Art und Weise, Maß, Regel. 2) Sprachlehre: Aussageweise des Zeitworts, z. B. Wirklichkeitsform, Möglichkeitsform, Verfehlungsform, der mödus vivendl, verträgliche Form des Zusammenlebens. [lat.]

die Möfette, -/-u, kalte Kohlenäsure fördernde Gasquelle. [ital.]

möggen, von: ich mag, das Möggen, Wien: Neigung, ich möggle (habe genoegelt), schwindle, verübe kleine Verügereien: wenn du mit uns spielen willst, darfst du nicht mögeln, ich m. ihm an, lege herein, schwende an. der Mögler, -s, U Schwindler, Betrüger. [Gauermwort]

möglich, 1) was unter bestimmten Bedingungen geschehen oder sein kann: alle möglichen Fälle, die eintreten können; so bald wie nur irgend m., so bald es geschehen kann; soviel als m., soviel man kann. 2) was man kann, vermag: soviel es mir m. ist; das mache ich mit möglichster Sorgfalt, soviel als ich aufbringe; ich will mein möglichstes tun. 3) U annehmbar: jetzt ist die Handschrift m., kann man sich damit zufrieden geben. die Möglichkeit, -/-en, 1) das Vorhandensein von Möglichkeit: ist es die Möglichkeit, U Ausruf des Erstaunens. 2) möglicher Fall: es gibt zwei Möglichkeiten, man kann das auf zweierlei Weise machen. die Möglichkeitstform, eine Aussageweise des Zeitworts (Konjunktiv), Übers. M 22. möglichst, soviel als sein kann; in möglichst kurzer Zeit; möglichst bald, auch: bald möglichst. [von: ich mag]

der Mogul, -s/-e, mohammedan. Herrscherhaus in Indien, verallgemeinert als: indischer Herrscher. [pers. 'Mongole']

Mohammed, -s, der Prophet Allahs, Stifter des Islam, der Mohammeder, -/-, Anhänger der Lehre Mohammeds, der Mohammedanismus, -, Islam. [arab. 'der Gepriesene']

der Mohr, -s/-e, 1) das lange, glänzende Haar der Angoraziege. 2) Glanzgewebe. [engl.; arab. Lw.] der Mohitquer, -/-, Angehöriger eines nordamerikanischen Indianerstamms; der letzte M. & ein Letzter (nach Coopers Roman 1826). [indian.]

möhl M weich, überreif. [westd.] Nebenform von: moll] der Mohn, -s/-e, groblütiges Kraut mit weißem Milchsaft und sameireicher Kapselfrucht, Ölsucht und Stammpflanz des Opiums, Abb. M 28. [german. Stw.]

die Möhn, -/-en, M Muhne, Tante. [Stoln]

das Möhnsli, M Unfe, Blattrosch, salemann.]

der Möhr, -en/-en, die Möhrin, -/-en, 1) Reger. 2) M Erregung [westd.] Volksdeutung aus franz. mort, Tod, die Möhrenhirse, afrikanisches Getreidegras, der Möhrenkopf, 1) rundes, mit Schokoladenhonig versehenes Gebäck, Abb. K 22. 2) stielhaariges Pferd mit dunklem, bis ins Schwarze gehendem Kopf. 3) ein mineralisch schwarzer Turmalin, die Möhrwurz, gemeine Möhre. [abg. von lat. maurus]

die Möhre, M Zucchini. [oberd.]

die Möhre, -/-n, Möhre, Karotte, Wurzel M, gelbe Rübe M, Goldeneiblättrige Pflanze, Abb. R 30. [german. Stw.]

der, das Möire müäré, -s/-s, 1) ein Gewebe mit eigenartig schillernder Oberfläche. 2) Ø ständiges Muster, das bei falscher Wästerwinkelung im Dreifarbenband entsteht. [franz.]

die Moire, -/-n, Schiffsäugotzin; die drei Moiren: Alitha, Logeia und Tyropos. [griech. Göttertrage]

möij, möje, M ichön, angenehm. [niederd. Lw.]

mögnit spöttisch. ich möstere mich (habe mich mögert) über ihn, mache mich lustig, verpotte. [franz.]

der Mökassín, -s/-e, hundestückter, abschloßer, wildlederner Halbschuh der Indianer, Abb. M 29. [indian.]

der Mokett, -s, die Mokette, - ein buntgemustertes Plüssegewebe. [franz.]

der Molla, -s/-s, eine arabische Kaffeesorte, allgemein: starke Kaffee. [M., Stadt am Roten Meer]

das Mol, -s/-s, Einheit des Molkulargewichtes. [Abkürzung]

der Molör, -s/-en, Mahlzahn. [lat.]

die Molisse, -/-n, \oplus tertärzeitliche Ablagerung im Alpenvorland. [franz. -schweiz.]

die Molbeere, M Heidelbeere. [oberd.]

der Molch, -s/-e, Mol, Lurchfamilie mit großem, flachem Kopf auf eidechsenartigem Körper, z. B. Salamander, scherhaft: netter Kerl, Mensch, seltener: Esel, Schensal, Untier. [westgerman.]

der Molb, M Erde; Null, die Moldeere, M Zwergbrombeere, Tortbeere. der Molbworf, M Maulwurfsküche. [von: mahlen; niederd.]

die Molbau, -/-, 1) der Hauptfluß Böhmens. 2) Landschaft in Rumänien.

die Molbe, M Mulde, der Moldenhauer, M Mulden schnitzer. [nordd.]

Mol

die Môle, -/-n, der, das Mölo, -s/-s, Damm, der einen an offenen Meer liegenden Hafen oder eine Hafeneinfahrt begrenzt, Abb. H 2. [ital. Lw.] ich möle, M wähle durcheinander, es mölt ein, verschmutzt. [nordd.] das Moletyl, -s/-e, auch: das, die Moletyl, Atomgruppe, kleinster Teil einer chemischen Verbindung, [lat. 'kleine Masse']

die Möles, -, Masse, Last, großer Bau, die M. Hadriani, Engelsburg. [lat.] der, das Molifin mölkin, -s, dichtes, wildlederartiges Baumwollgewebe. [engl. 'Maulwurfsfell'] die Moliste, -/-n, Belästigung, Beschwerde, ich molestie (habe molestet) i h n, belästige, lästige. [lat.] die Mollette, -/-n, Kranzstab, vom Metalldreher zum Eindrücken von Verzierungen benutztes kleines Rad aus gehärtetem Stahl, Abb. M 23. [franz.] ich molt, von: melden.

die Molke, -/-n, der Molken, -s/-, Jute M. Schotten M. Matai M. Waddit M. Häswäfer, der Molkendieb, M Schmetterling, das Molkenweiß, quartartige Masse, das Molkenfauer, vergorene Molke. [von: melden; Molkendieb überb.]

die Molkeret, -/-en, Milchwirtschaft, Großerzeugung von Butter und Käse. [von: melden] moll, 1) m., das Moll, -/- Tonart mit kleiner Terz; alles in M. wehmütig. 2) M. weich, überreif. [öster.] [ital.; 2 oberd.]

die Mollebeere, M 1) Himbeere. 2) Maulbeere. 3) Heidelbeere. [bayr.; 3 aleman.]

die Molle, Moll, M 1) Trog, Mulde. 2) Bierglas. 3) S Bett; Kahn. 4) Weißes im Brot. [von: Mulse; nordb.]

der Möller, -s/-, 1) Erzgemisch mit oder ohne Zusatz. 2) M. Müller. [mittelhd., niederb.]

mollig, mundartlich: mißert, 1) warm, heimelig, fröhlich, bequem. 2) rundlich, von weichen Formen. 3) U did, plump. [zu: moll 2]

der Mollino, M Baumwollstoff. [öster.]

die Mollmaus, Bähnimaus. [von: Molt] moll moll, M jawohl. [zu: wohl; schwiz.]

ich molpöche ein Pferd, G befeigte die Altersspuren auf den Bähnen, um es als jung zu verkaufen.

die Molluske, -/-n, G Weichtier. [ital.]

Mölln, -s, weibl. Vorname. [engl. 'Marie'] der Mölch, -/-, ein Gott, dem man Menschenopfer brachte; Sinnbild für alles, was Menschen verschlingt. Göte. [phönizisch]

molsch, M morisch, faulig, ich molsche, M faule ich molsche mich aus, M faulenze gründlich, ich molsche, M betäte, [wohl zu: moll 2; aleman.]

das Molt, M Maiz, der Molt, die Molt, 1) Mold. 2) Mulde. [niederb.]

molto, f sehr, g. B. m. allegro. [ital.] der Molton, -/-, fressähnliches Gewebe. [franz.]

molym, G angezogene. [beb.] das Molybden, -s, Zeichen: Mo, metallischer Grundstoff. [griech. 'Bleit']

die Möm, M Mümje, Mutter. [niederb.]

der Mömpel, M Geisenfest. [heftisch]

das Moneni, -s/-e, 1) wichtiger oder entscheidender Umstand, Beweisstück; Geltungspunkt. 2) bestimmte Ercheinungsgruppe, die an einem Gegenstand oder Vorgang haftet: das M. der Farbe am Bild. 3) Kraftwirkung, g. B. Trägheitsmoment, Drehmoment, elektrisches M. der M., -s/-e, Augenblick; fürsätzliche Zeit momentan, augenblicklich. [lat.]

Momme, -s, männl. Vorname. [niederb.] die Mongde, -/-n, Denklehre; kleinstes seelisches Einzelneben, die Monadologie, -, Monadenlehre. [griech. Lw.]

der Mongrh, -en/-en, lebenslänglicher Alleinherrscher (Kaiser, König usw.) die Mongridje, -/-en, Einherrschaft, Alleinherrschaft. Übers. S 65. Eigw.: mongrisch, der Monarchismus, -/-ismen, Bestrebungen, die Staatsgewalt dauernd einem einzelnen und seinen Nachkommen zu übertragen, der Monarchist, -en/-en, Anhänger der erblichen Einherrschaft. Eigw.: monarchistisch. [griech.; Lutherzeit]

das Mongredenkraut, salbeiartige Lippenblütenpflanze.

das Monasterium, -s/-ien, Kloster, Klosterkirche. [lat.-griech.]

der Mönat, -s/-e, 1) 12. Teil des Jahres, Übers. J 2.

2) Umlaufzeit des Mondes um die Erde. Eigw.: monatlich. ...monatig, Monate dauernd: drei-monatig. ...monatlich, alle ... Monate wiederkehrend: dreimonatlich, die Mönatsrose, oft blühende kleinstrauchige Rosenform. [german. Abl. von: Mond]

der Mönch, -s/-e, 1) wer aus Frömmigkeit als Einsiedler oder in der Klostergemeinde ein strenges Leben führt, Abb. A 17, vgl. Abb. O 4; wie ein M. leben, eingezogen und enthaltsam. 2) M. Dachziegel, der auf einem anderen liegt, Abb. D 2.

3) M. Mittelsteine einer steinerne Wendeltreppe. 4) geweihter Hirsch. 5) Grasmücke. 6) Larventaucher. 7) M. Wallach. 8) M. Wärmlaube. mönchisch, engagiert, zurückgezogen, das Mönchs-tum, -s, 1) männliches Leben. 2) Klosterweisen, die Mönchschrift, die spitze und edige Schrift des späteren Mittelalters. [griech.-lat. 'Einsiedler'; german. Befreiungszeit; 7 oberd., 8 nordb.]

der Mönch, -s/-e, 1) Begleiter eines Wallsterns, im besonderen: der Erde, Abb. M 23; meine Uhr geht nach dem M., U falsch (statt nach der Sonne); den M. anbelien, gegen Unrechtes drohen (wie Hunde in Vollmondnächten); nach dem M. verlangen, was man nicht bekommen kann; du bist wohl auf dem M., geistesabwesend, verträumt; in den M. gucken, leere ausgehen; ein Loch in den M. bohren, seine Gläubiger prellen; der Mann im M., volkstümliche Ausdeutung der Schatten im Monde, auch: Faselhans. 2) M. Monat: zwei Monde schon har' ich vergebens. 3) U Glaze. 4) U langweiliger, dummer Kerl, das Mündchen, -s/-, 1) sichelartiger Gegenstand. 2) hörchenartiges Gebäck. 3) die weiße Stelle am Fingernagel. mön-dlich, dichterisches Beiwort zu: Mond, das Münd-bein, ein Handwurzelknochen, die Mündblindheit, schwere Augenerkrankung des Pferdes, die Münd-flutieren, die Verflutierung des Bollmondes durch den Erdschatten, der Mündfisch, ein Mittelmeerisch von eigenartig platter Gestalt, das Mündsalb, 1) Schelwtor: dummer Mensch, 2) entartete menschliche Frucht bei sehr langsam vorlaufer Fehlgeburt, die Mündraute, das -kraut, eine Farnpflanze, der Mündschein, 1) helles Mondlicht; du kanst mir im Mondchein begegnen, U mir gefangen bleiben. 2) U Glaze, der Mündstein, ein Mineral mit bläulichem Lichtheine, die Münd-nucht, Schlafwandler. [german. Sw.]

mondig, nach Art der großen Welt, die Mondäne, -/-n, Weltdame. [franz.]

monderig, M tags darauf. [schweiz.]

die Monete, (Mehrzahl), U Geld. [lat. 'Münzen'] der Mongole, -n/-n, 1) auch: Mongolofe, -n/-n, Angehöriger der 'gelben' Rassengruppe der Menschheit. 2) Bewohner der Mongolei, -/-, Hochland in Mittelesten zwischen China und Sibirien. Eigw.: mongolisch, der Mongolenstief, blauhäufiger, später verschwindender Fleck am Steißbein von Neugeborenen der mongolischen Rassengruppe. [mongol. 'der Tapfere']

ich montere (habe moniert), 1) i h n, erinnere, mahne. 2) es, beanfande, rüge. [lat.]

Miquila, -s, weibl. Vorname. [wohl griech.] der Mousimus, -, Weltanbildung, welche die Trennung von 'Stoff' und 'Geist' (Dualismus) ablehnt und alle Ercheinungen auf eine einzige

Grundkraft zurückführt, der Monist, -en/-en, Anhänger des M. [griech. monos 'allein']

der Monitor, -s/-ore, kleines, gepanzertes Kriegsfahrzeug mit 1-2 schweren Geschützen, hauptsächlich auf großen Flüssen verwendet. [lat.]

das Munitum, -s/-e, Rüge, Warnung. [lat.] ich moniere mich, M mache mich lustig. [niederd.]

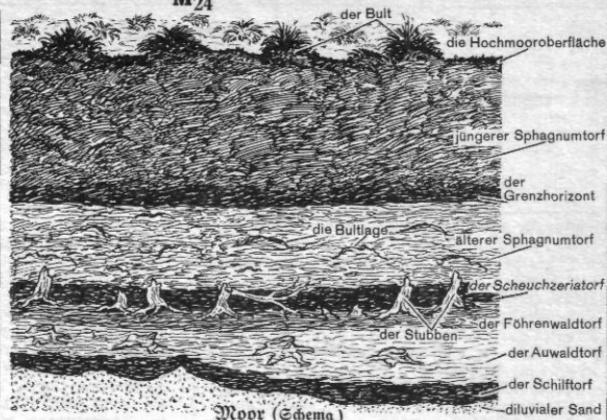
Angleichung von: motieren an: Mont 'Mönch'.

Monna (fälschlich: Myna), ital. Kurzform für: Madonna.

mono..., in Fremd- und Kunstwörtern: allein..., ein... das Monochord, -s/-e, Versuchsgerät mit



Monogram



einer verstellbaren Saite. **monogam**, in Einche lebend. *Hptw.*: die **Monogamie**, -s, das **Monogramm**, -s-e, Anfangsbuchstaben von Namen als Hand- oder Künstler- (Meister-) Zeichen, häufig mehrere ineinander verdeckt, Abb. M 24. die **Monographie**, -n, Schrift, die einen einzelnen Gegenstand einer Wissenschaft behandelt, z. B.: **Monographien zur Kunstgeschichte**, Bücher über einzelne Künstler oder Kunsträume, das **Monofel**, Ginglas, Abb. B 55. **monoklin**, von Kristallen: mit drei ungleichwertigen Achsen, Abb. K 54. die **Monothole**, **Monotomledyne**, -n, ☀ Einkimtblättrige der **Monolith**, -s-e, Steinblock. 2) Werk aus einem einzigen Steinblock, der **Monolog**, -s-e, Selbstgespräch (auf der Bühne), das **Monopol**, -s-e, Alleinhändlersrecht, Alleinherrscherrrecht. *Zeitw.* **monopolisieren**, der **Monothéismus**, -s, Glaube an einen einzigen Gott, der **Monothest**, -en-en, wer an nur einen Gott glaubt. **monoïque**, einstöckig. [griech.]

Monatlich, -s, die Gralsburg. [altfranz. Übersetzung von "Wildenburg" im Dennewald] der **Monseigneur** mō̄s̄jø̄, Herr, der **Monsignore** mō̄s̄jø̄r, der **Monseigneur mō̄s̄jø̄r**, -s-e (franz.), Titel hoher Geistlicher und Fürstlichkeiten. [franz.]

Monsieur..., **Monsire...** mō̄s̄ir, Riesen...: ein **Monsieurproch** [engl. franz. Modewort der Bissmarckzeit] [das Gezeigte] die **Monsignoz**, -en, Hostiengefäß, Abb. A 13. [lat. das **Monstrum**, -s-e], Ungehener, Scheinfest, monströs, ungeheuerlich, mißgestaltet, die **Monstrität**, -en, 1) Mißbildung, 2) Ungehuerlichkeit, Widerwärtigkeit, taktloser oder unsfeiner Ausdruck. [lat.]

der **Monsün**, -s-e, halbjährlich die Richtung wechselt der Wind, bes. über dem Indischen Ozean. [arab.] der **Montag**, der zweite Tag der Woche, Übers. J 2; der blaue M., verlängerte Sonntagsfeier. [german. "Mondtag"]

die **Montage** mō̄tās̄hē, -n, ☀ Aufbau, Zusammensetzung einer Maschine oder technischen Anlage. der **Monteur** mō̄tōr, -s-e, Techniker für M. ich **montiere** (habe montiert) eine **Maschine**, stelle zusammen, bau auf. [franz.; Bissmarckzeit]

montia, bergbaulich, Bergwerks... [lat.]

Montana, -s, einer der Verein. Staaten von Nordamerika.

der **Montblanc** mō̄blā̄, -s, die höchste Berggruppe Europas, in den Westalpen. [franz. "der weiße Berg"]

Montenegro, -s, Landschaft in Jugoslawien, ehemal. Königreich. *Bew.*: der **Montenegriner**, -s-e.

Eig.: **montenegrinisch** [ital. "schwarzer Berg"]

Montevideo, -s, Hauptstadt von Uruguay.

die **Montgolfière** mō̄glōfjēr̄e, -n, Luftballon mit Heißluftauftrieb. [Brüder Montgolfier, 1783]

ich **montiere**, → Montage, die **Montierung**, -en,

1) Kleidung, 2) Fassung. [franz.]

der **Montmartre** mō̄märtr̄, - Stadtteil von Paris. **Montreal** mō̄ntr̄al, -s, größte Handels- und Industriestadt in Kanada.

die **Montür**, -en, 1) Uniform. 2) Kleidung, Hülle, Fassung. 3) **M Kartoffelschale**. [ital.; 3 schwed.]

das **Monument**, -s-e, Denkmal. **monumental**, bedeutend, wichtig, von großer Masse. *Hptw.*: die **Monumentalität**, - [lat.; Lutherzeit]

das **Moor**, -s-e, **Moor** M, schlammiger Boden aus unvollständig zerlegten Pflanzenresten, mit einer Blanzendende aus Hartgräsern und Moose, Abb. M 24. *Eig.*: **morig**, die **Mooriedlung**, -tultur, Gewinnung von Moorland aus Moorböden der **Moorläde**, -vogel, M Regenpfeifer, die **Moorleiche**, durch das Moor vor Verwehung geschützte (meist vorgeschichtliche) Leiche. [verwandt mit: Meer; Moorteich niederb.]

das **Mos**, ...ses...se, 1) große Unterabteilung der blütenlosen Pflanzen, die im Wald grüne Polster bilden, Abb. M 24. M ansehen, al werden. 2) U Geld. 3) M **Moor**: das Dachauer M. 4) M **Gemüse**, mögig, 1) moosbewachsen. 2) morig, das **Mopstierchen**, millimetergroßes Wassertier, meist in Gemeinschaften (Kolonien) lebend. [german. Stim.: 2 hebr., 4 zu: Mus; 3 oberd.]

das **Mosedeer** mō̄s̄dir, -s-s, der amerikanische Elch. [engl.]

der **Mop**, -s-s, ein Staubbesen, Abb. B 23. ich **moppe**, U wirche Staub mit dem M. [engl.]

die **Moppe**, M 1) Ohrfeige. 2) gewürzte Plätzchen oder Ängelchen. [zu: Mops; niederb.]

der **Moppe**, das **Mopperl**, M & 1) Mops. 2) Kraftwagen. [bafr.]

der **Moppte**, M Bühlstein. [nordostd.]

der **Mops**, ...ses...s, ein kleiner gedrungener Hund, Abb. H 32; Sinnbild der Verbrüderlichkeit. ich **moppe** (habe gemopst) es i hm, U stehle. ich **moppe** mich, U langweile mich. ich **moppe** i hn, Mermorde. es **moppselt**, M riecht mösig. **mopfig**, 1) langweilig. 2) dic gefressen. [verwandt m.: Muffel; Gründbecken: "mörtrischer Kerl"; Schwulstzeit; möpse Köln, möpeln niederb.]

mör, M mürbe, der **Mörbraten**, Rilet. [niederb.]

die **Mörl**, -en, 1) Sittenlehre. 2) Lehre, Anwendung: die M von der Gesellschaft. 3) M., **Moralität**, Sittlichkeit, **mörlisch**, 1) sittlich.

2) auf das (sittliche) Ohrfeige, sehr scharfe Buachrechtsweisung. das **Mörlsin**, -s-e, ☀ Sittlichkeitsheuchelei. ich **moralisiere** (habe moralisiert), predige Tugend, lache aus allem Sittenlehren zu gewinnen. der **Mörlst**, -en-en, Sittenlehrer. die **Mörlität**, -en, 1) Sittlichkeit. 2) mittelalterliches geistliches Schauspiel. [lat.]

die **Mörne**, -n, von Gletschern verfrachtete und abgelagerte Schuttwälle. [Mundartwort der franz. Schweiz]

Morsezeichen

a - - -	é - - -	l - - -	q - - -	w - - -	3 - - -
ä - - -	f - - -	m - -	r - -	x - - -	4 - - -
å, á - - -	g - - -	n - -	s - -	y - - -	5 - - -
b - - -	h - - -	ñ - - -	t - -	z - - -	6 - - -
c - - -	i - -	o - - -	u - -	ö - - -	7 - - -
d - - -	j - -	ö - - -	ü - - -	ı - - -	8 - - -
e - .	k - - -	p - - -	v - - -	2 - - -	9 - - -

Notruf: SOS = - - - - -

der **Morast**, -s/-e, Sumpfland, Schlammkörper, mo-
ristig, jumptig, [niederl., franz. Ursprung]

das **Moratorium**, -s/-ien, zeitweilige Stundung
von Schulen. [lat.]

morböd, trankhaft, angekränkelt, die **Morbidity**, -,

1) trankhaftes Verhalten. 2) Zahlenverhältnis der

Krankheit auf die Bevölkerung. [lat.]

die **Mörche**, -/n, eßbarer Schlauchpilz, Abb. P 16.

[wohl von: Möhre]

der **Mord**, -s/-e, Blutlust, Vernichtung von Leben, im
Recht: mit Überlegung ausgeführte vorläufige Tö-
tung eines Menschen (mit Ausnahme von Hinrich-
tungen und Tötungen im Kriege); M. und **Tot-
schlag**, Entfehlter Ruhm; der M. jedes Ge-
fühls, Vernichtung. **Mord!**, **Mord!**, **Hilferuf**,
allgemein: Ruf des Staunens, Bewunderung, ich
morde (habe gemordet), 1) töte, vergießt Blut, ver-
nichte Leben. 2) ihn, seltener für: ermorde. 3)
auch: mörde, M. radebreche (eine Sprache). ich
mörde es ihm ab, M. nehme gewaltsam, ich
mörde Menschen hin, schlachte in Mengen, der
Mörder, -s-, die Mörderin, -/-en, 1) wer einen
Nützlichen getötet hat; allgemein: Vernichter:
der Mörder ihrer Jugendträume. 2) ☰ delphinartige Wale: der große M., der
kleine M. mörderisch, 1) das Leben bedrohend. 2)
furchtbar, mörderlich, sehr stark, furchtbar. mor-
diß, U gewaltig, mordß..., U riefen..., sehr:
mordß dum ein, ein Mordsturz, der Mord-
brenner, aus seinem Herzen keine Mördergrube
machen, freiberaten reden, die Mordfälle, Brügel-
fälle, die das Raubwild erütteln, die Mordkom-
mission, Bereitschaft von Gericht und Polizei zur
Feststellung des Tatbestandes und Befragung der
Leichenbau bei Mord. [germ. Sin.; morden schweiz.]

der **Mordat**, F Verzierung einer Hauptnote. [ital.]

die **Möre**, + Nebenform von: More. [griech.-lat.]

Möre, -s, mittelalterlicher Name des Peloponnes.

die **Mored**, -/-n, eine Sauerkirche. [ital.]

das **Mored**, Mprot, M Schwanztück des Kindes.

[niederd.]

Mores (Mehrzahl), Anstand, gute Sitte: wart,
ich werd' dich M. lehren! [lat. "Sitten"]

die **morganatische Ehe**, Ehe zur linken Hand. [lat.=

deutschs. Mischwort]

der **Morgen**, -s/-, 1) Tagesanfang: der M. bricht
an, hebt sich; es wird M. gegen M., vor
Tagesbeginn; des Morgens, am M.; als Gruß:
guten M.; bis in den hellen M. schlafen.

2) U Vormittag. 3) Altermäß. Übers. F 12, 4) +

Osten: gen M., ostwärts. das M., der Tag nach

heute; oft: Gutunt. morgen, 1) früh am Tage,
zu Tagesanbruch, vormittags: heute morgen;

gestern morgen; morgen abend. 2) am Tag
nach heute, morgend, + morgig, morgig, am näch-
sten Tage ständig, morgendlich, tagesschön,
frisch und jugendlich wie der junge Tag, morgens,
1) früh am Tage. 2) vormittags, das **Morgenbier**,
Worbenblatt, Zeitung, die früh
ausgetragen wird, die **Morgengabe**, Geschenk des
Ehemanns an die Frau am Morgen nach der Hoch-
zeit (altdeutsche Sitte), das **Morgengrauen**, erstes
Zeichen des Tages, das **Morgenfeld**, der **rosa**,
bequemes Kleid fürs Haus (Negerläd), Abb. K 30.
das **Morgenland**, die Länder im Osten des Mittel-
meers (Orient), bei Borderasien. **Eigw.**: morgen-
landisch, der **Morgenländer**, -s-. Morgenluft
mittern, eine günstige Gelegenheit sehn, das
Morgenrot, Rötung des östlichen Himmels bei
Sonnenaufgang, die **Morgenprache**, + Bunt-
verfammlung, der **Morgenstern**, 1) die Venus
(zugleich der Abendstern). 2) mittelalterliche Schlag-
waffe, Abb. F 26. [german. Sitw.]

die **Morgue** mörg, - Leichenhaus. [franz.]

der **Morinell**, -s/-e, die **Morinen**, -/-n, Siebäule. [span.]

die **Moriske**, -/-n, spanischer Maure. [span.]

die **Moritat**, -/-en, Abbildung und Bänkelsängerlied

von Bluttaten, Unglücksfällen u. dgl. [aus: Mord-
tat; Schwulstheit]

Moritz, - männl. Vorname; einen M. lehren, &

Mores lehren. [lat. "der Mauere"]

der **Morfs**, M. Puscherei; elender Zustand, ich mörfe,
arbeite vergeblich; pfusche. [eins mit: Murks; nordd.]

der **Mormone**, -/-n, Mitglied einer nordamerika-
nischen Sekte.

Morn, mörnerig, M. morgen. [alemann.]

mörps, mürrisch, verdrießlich. [lat.]

Morpheus, - der Gott des Schlafes und der Träume;

in M.' Armen liegen, schlafen. [griech. Götter-
lehre]

das **Morphium**, Morphijn, -s, Raussücht im Opium.

der **Morphismus**, - Morphiumsucht, der Mör-
phijnist, en/-en, Morphiumsüchtiger. [griech. Kw.
von: Morpheus]

die **Morphologie**, -/-n, Formen- und Gestaltenlehre

(bei in Wirtschafts- und Sprachlehre, Erd- und
Tierkunde). [griech.]

das **Morr**, M. Rödd, Moor. [niederb.]

mörsch, brod M., mürbe und zerbrechlich, bei Holz bei

trocken Fäule. **Hptw.**: die Mörlichkeit, - es

mörft, mürbt, brödet, fault. [westgerman.]

der **Mörichel**, M. Mörter, ich mörchle e s, M. zer-
brödele. [von: mörch; mittel.]

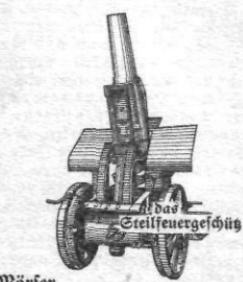
das **Mörse**, abe, die **Mörse**, schrift, Reichsschrift
der Telegraphie, Übers. M 25. [Sam. Mörse, 1791—

1872]

der Stöbel

Mörser

Holzmörser



Mörser

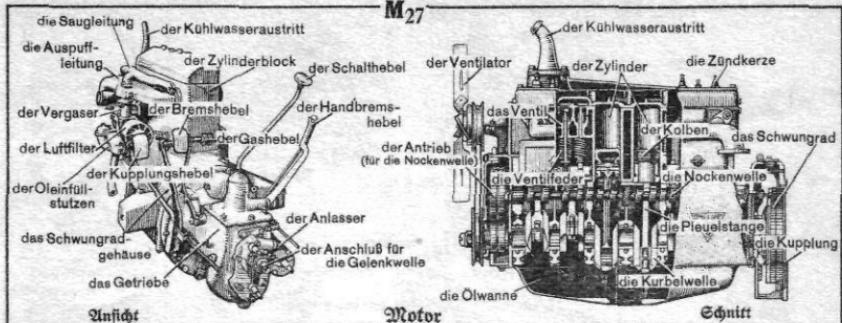
M 26



Mosaik



das Minarett



Motor

der Mörsel, M Mörsel. [bahr., thür.]

der Mörsel, -s-, 1) Gefäß zum Berühren und Herstellen harter Stoffe, Abb. M 26. 2) Geschütz für Steilfeuer, Abb. M 26, G 18. ich mörsere (habe gemörsert) es; -ertampte, germalme. [lat. Lw.; verwandt m. Mörtel]

der Mörte, M 1) Rauchmair, Abb. 2) Marder. [niederd.] die Mörtradella, -llen, Art Brühwurst aus Schweine- und Kalbfleisch. [ital.]

die Mortalität, -, Sterblichkeit. [lat.]

der Mörtel, -s-, Speis M, Bindemittel für Bausteine, vgl. Abb. B 18. [lat. Lw.]

die Mortifikation, -,-en, 1) Abtötung. 2) Tötung.

3) Unzügigkeitsentfernung. 4) § Brand. [lat.]

das Motaf, -s-e, Flächenverzierung aus bunten Steinchen, Abb. M 26; Sinnbild für buntes Ge- füge: das M. des Lebens. [ital. aus griech. 'den Menschen gewidmet']

motifisch, 1) jüdlich. 2) von Moses stammend. 3) selten: mustifisch. [von: Moses]

der Mötz, M Abfall, Ausschiß, schlechtes Zeug. ich mötzte, M vergeude. [mittelb.]

das Mötz M Messing [aus lat. massa; oberd.]

der Mötz, Mötzchen, M Waldmeister, die Mötz, M Sperling. [aus lat. musca; westd.]

die Mötz, -,-n; islamische Gotteshaus, Abb. M 26. [arab., in ital. Umlautung]

der Mötzhus, -; Mötz, Drüsenausscheidung des Moschustiers vor durchdringendem Geruch. der Mötzhusche, langhaariger Schafsohne des Nordpolargebiets, das Mötzhäster, geweihter, rehähnlicher Hirtsch. [spätlat. aus altnord.]

die Mötz, M 1) Fleisch. 2) blauer Fled. [verwandt mit: Maier; alemann.]

die Mözel, -; linker Nebenfluß des Rheins.

die Mözer, M Mehrzahl von: Moos 'Moor'.

Mözes, -; der Stifter des jüd. Religion. [ägypt.]

der Mözö, vollständige Form von: Monsieur, heute nur noch scherhaft.

Möstan, -s; Hauptstadt Rúlands. Möstaner.

der Möstau, -s-s, Stechmücke der warmen Länder. [span.]

der Möstowster, -s-, Russ. [eigentlich: Mostaner]

der Möstem, -s--min, Mohammedaner. [arab.]

mossa, f bewegt. [ital.]

der Möst, -s-e, 1) Böhmer M, Malte M, unausgespro-

ner Traubensaft; Sinnbild gärender Jugend. 2)

M Obertein, Ries M. 3) Süßmost (Apfelsaft, Traubensaft), das M., M Gingemachtes, Marmelade.

der Möster, M Kelterknecht, Trottler; Mosthersteller. [lat. Lw.; 2, das Most, der Mostler oder.]

der Möstreich, Mösterti, Möstrich, -s, M Senf. [lat. Lw. Mörfen; bei nordb.]

Möful, -s, auch: Mysul, Stadt in Mesopotamien, ich möt, M muß. [niederd.]

ich möte (möbd, möbt), M 1) hindere; halte (im Lauf) auf, wehre ab. 2) hätte, ich möte ab, wehre ab, die Möte, M Begegnung; in die, zu Möte kommen, begegnen, in den Wurf kommen. [niederd.]

die Motette, -,-n, mehrstimmiger Gesang über einen Bibeltext. [lat.]

die Motiv, -,-en, 1) Bewegung: sich M machen.

2) M Antrag (im schweizer. Parlament). [Schweiz. aus lat.-franz.]

das Motiv, -s-e, 1) Beweggrund. 2) Vorwurf, Ge-

genstand, kennzeichnender inhaltlicher Bestandteil eines Kunstwerkes, z. B.: der Wasserfall ist ein beliebtes M. der Malerei; die Ent- führung ist ein M. der Erzählerkunst;

die Badende ist ein M. der Bildhauer.

3) das kleinste Glied einer musikal. Form, aus dem sich Tonfolgen (Weisen) entwickeln. ich motiviere (habe motiviert) es mit etwas, begründe.

Hptw.: die Motivierung, -,-en. [lat.]

moto, f Bewegung. [lat.]

der Mötor, -,-en, 1) Maschine, die Bewegung er- zeugt, Abb. M 27; wir leben im Heitalter des Mötors; mit M getrieben. 2) Motorfahrzeug (Rad, Flugzeug). der Mötritzer, -s-, wer bevor- der in Bewegungsvorstellungen dentt. motörisch,

1) maschinengetrieben. 2) bewegen, treibend. 3) von Menschen: Eigenschaftswort zu: Motoriker, ich motorisiere (habe motorisiert), ersehe Zug- und Tragkraft durch Motoren, dazu: die Motorisie- rung, das Mötorboot, -siff, durch M. ange- triebenes Wasserfahrzeug, Abb. M 28, S 19. das

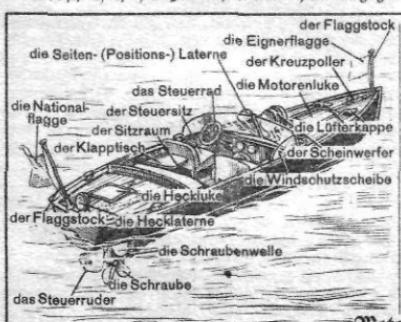
Mötorrab, Kraftab, Abb. K 46. [lat. Lw.]

die Mött, M aufgeweichter Lehmboden. [mittelb.]

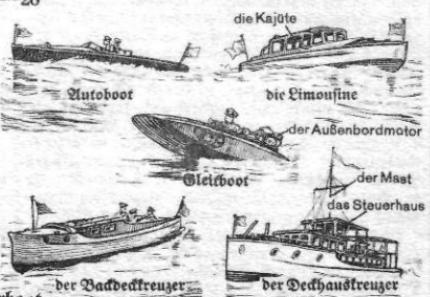
das Mötz, M Getreideähn. [lat. Lw.; mitteld.]

die Mötz, -,-n; Schabe M, Kleinfuttertier, dessen Raupe sich bei Wollstoffen und Tierhaaren

nähren; die Mötten sind in den Pelz ge-



Motorboot





M 29



Mühle

kommen; daß du die Motten kriegst!, du sollst Schaden leiden; das fressen die Motten, das dient nicht, liegt müßig; wie eine M. ums Licht fliegen, nicht loslännen, bis man vernichtet ist. 2) kleiner Nachtschmetterling. 3) verträglicher Einfall. **müttig**, von Mottenraupen befallen. [wohl verwandt m. *Made*]

ich **ugte**, M. rode. [schwäb.]

Hener miptet, M schwelt, brennt langsam. [oberd.] das **Mipto**, -s/-s, Beispruch, Wahlspruch; Kennwort.

[ital.; Gottheitsbedeutung] [zu: Mund] die **Möye**, -/-n, Formgerät der Glashütner. [vielleicht ich **ughe** 1) an etwas, singere, prüche. 2) M. söhgere. 3) M bin verdrücklich. [1 nord., 2 oberd., 3 rhein.]

mouilliert **mujirt**, erweicht, z. B. n erweicht zu *nj*, Schaumwein **mouilliert** **mujirt**, schäumt. [franz.] das **Mousterien** **müssterij**, -s, lezte Stufe der älteren Altkircheit, Übers. U 3. [*Le Moustiers*, Fundort in Frankreich]

das **Mouvement** **muwm̩**, -s/-s, Bewegung. [franz.] die **Möwe**, -/-n, 1) Kübbe M, gefälliger Küstenvogel, flugkräftiger Stoßtaucher mit Schwimmfüßen, Abb. M 29. 2) die M., das **Möwchen**, kleine Taube. [german. Schw.]

moj, M seltenere Schreibung für: *moj*. die **Möz**, M Dirne; Schlampe. [schweiz.]

mp, \mathcal{F} Abt. für: mezzopiano.

m. p., Abt. für: *manu propria*, eigenhändig. [lat.] Mr., engl. Abt. für: Mister, Herr.

Mrs. **mißis**, vor Familiennamen: Frau. [engl.; Abt. von mistress 'Herrin']

m.s., \mathcal{F} Abt. für: *mano sinistra*, linke Hand. [ital.]

mt, Abt. für: Metertonne.

Mutsch, M Michael. [tirol.]

der **Muss**, M Schimpelpila, mühslich, mühseln,

müßig, verdorben, es mühselt, schimmt, modert, riecht dumpf. [Nebenform von: *Muss*, müßig; nordd.]

mucht, M hungrig; matt. [schweiz.]

der **Musk**, -s/-e, **Mucks**, ...ses...se, unterdrückter Laut oder Bewegung, schwaches Aufgehen; feinen M., ganz still! ich **ugte** (habe gemut), 1) bewege mich ganz leise. 2) laße einen leisen Laut hören, mache mich durch Geräusche bemerkbar. 3) empöre mich, murre, begegne auf. 4) schmolle, troye, laufe verdrücklich umher. 5) werde unsicher; ein *Schüre* muht, wird beim Schließen in Erwartung des Knalles und Rücksches unsruhig, bei, schließt das zielende Auge. 6) ihn, duft, demürig. ich **ugte** ihn ab, 1) ermorde. 2) tanze ab, puze herunter. ich **ugte** auf, begebe auf, setze mich zur Wehr. der **Müder**, -s/-, 1) Brummer, Mütrischer. 2) Frömmel, Scheintoller, Gleisner, bössartiger Sittenrichter. 3) thüdlicher Mensch; unverläßiges Pferd. 4) Schüre, der muht. 5) M., Muds, ich **ugtete**, ü ürgte scheintödig, müderisch, frömmlend; spießbürglerisch urteilend. [spätcs. *Mu*.]

die **Mücke**, -/-n, 1) Mücke: mit Geduld und Spucke fängt man eine M. 2) Laune, Grille, wunderlicher Einfall, Eigenheit: er hat Mücken. 3) Grimasse. 4) Fliege. 5) M. weibliches Schwein.

[1—4 Nebenform von: *Mücke*, 5 Nebenform von *Möde*; 4 schwäb.]

die **Mücke**, -/-n, Schnate M, Gelse M, kleines, stechendes, blutsaugendes Kerbitier; aus einer M. einen Elefanten machen, töricht übertrieben. 2) M. Fliege. 3) + Korn des Gewehrs. 4) liegende M., Mücken in den, Geißtäuschung durch Trübungen im Glaskörper des Auges. der **Mückensteiger**, -süber, Kleinigkeitskrämer. der **Mückenstein**, weißer Quarz mit Dendriten. [german. Stein, 2 alemann.; fränk.]

der **Mucks**, Mucks, ich **ugte**, Nebenformen von: *Muck*, mücke. ich **ugte** mich, 1) bewege mich, röhre mich. 2) erlaube mir Widerpruch, mucks, sächs.: 1) mausfall. 2) launisch, verdroffen. [von: muden]

der **Mudd**, auch: die **Myde**, der **Mud**, M Morast, Sumpfgrund, Schlamminsel, der **Muddel**, M Trübes in Blütlustigen. ich **ugde**, schmieren. myddelig,

schlamig, trüb, schmüdig. [niederd.]

myde, seitener, müd, 1) durch Mangel an Ruhe, durch zu lange Tätigkeiten angegriffen beinahe: erschöpft, krafflos; durch Lärm wird man; von dem Ausflug bin ich **ugte** m.; er macht einen m.; nun hat das Kind sich m. gespielt; die Männer waren zum Umfallen m.; ein müder Laut, kraffloser, wie ihn ein Muder aussüttet. 2) einer Sache, etwas zu tun, auch: es, überdrüssig; ich bin des Treibens oder, das Treiben m. die Müdigkeit, Müde, -, Ermüdung, Minderung der Kräfte durch Anstrengung; nur keine Müdigkeit vorübig en!, frisch heran. [von: *Mühe*]

die **Mydel**, Mäuse, mydelsauber, sehr hübsch. [bayr.] ich **ugde**, M knittere. [oberd.]

ich **ugdere**, Märfle, es myder, ist trübe, myderig, M eßunfähig, unwohl, verstimmt. [alemann.]

der **Muff**, -s/-e, 1) Kleidungsstück zum Händewärmen, Abb. K 30, T 18. 2) Schimmel. 3) Modergeruch, dicke Luft. 4) verdrießlicher Mensch, das **Müffen**, Pulswärmer. [1 wohl lat. aus german.; 2—4 german.; vgl. *anufig*]

die **Muffe**, -/-n, Rohrstück zur Verbindung zweier aneinanderstoßender Röhren, Abb. R 26. 2) + Muff, verwandt m. *Muff*

der **Muffel**, -s/-, 1) Maul, Teil um die Nasenlöcher, bei, bei Ziegen, Schafen usw. 2) untrüher Mensch, verdrießlicher Kerl. 3) einer, der eifrig, aber undeutlich redet. 4) M. Imbiß, er, es **ugtelt**, müfft, 1) faul, mampf, 2) redet undeutlich, 3) ist mürrisch.

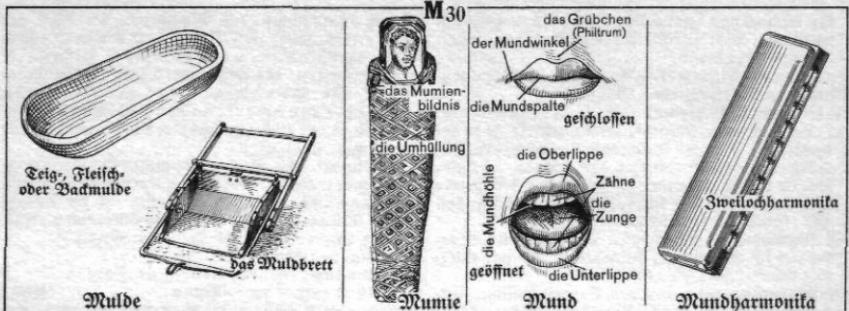
4) riecht müßig. 5) Neidet sich ängstlich warm, müßig, 1) dumpfriechend, faulig, moderig, verschimmt. 2) auch: müßig, mürrisch, verdrießlich. [1 zu: *Mops*; 2 zu: *Muff* *Modergeruch*; 4 bzw. aus: *Rumpf* 'Mundwoll']

die **Muffel**, -/-n, Schutzgefäß aus feuerverfestigtem Ton, oder Gußeisen, in dem empfindlichere Töpfereien, Porzellan u. gl. gebrannt werden. [zu: *Muff*]

der **Myston**, -s/-s, Wildschaf. [franz.]

der **Müstic**, -s/-s, moschusarabischer Rechtsgelehrter,

der nach dem religiösen Recht über Rechtsfragen Gutachten abgibt. [arab. 'Entscheider']



der **Mugel**, -/-, \varnothing rundes Gestein- oder Erzstück, das **Mugeltrümmer**, großes Stück, ich **mugfe** mich an, M **admideh** mich ein, **mugelig**, mit ex-
haben gekrümmter Oberfläche geschliffen (Edelstein). [oberb.]

muggelich, M 1) zart; 2) behaglich; 3) fleischig. [west.] **muh**, das Kindergebrüll, die **kuh muht** (hat gemuht), brüllt. [Schallwort]

die **Mühle**, -/-, 1) Anstrengung, Plage, Arbeit, Tra-
M. Beanspruchung der Kräfte; sich die M. ne-
men, etwas zu tun, sich die Arbeit machen; sich M. geben mit ihm, es zu tun, sich anstrengen,
aufmerksam arbeiten, z. B. gib dir mehr M.;
das macht M., verlangt viel Arbeit und Aufmerk-
samkeit; mit M., nur unter großer Kraftaufwand,
beinahe nicht; ohne M., leicht, spielend; das
lohnt die M., da gibt es Erfolg für die Arbeit; sie
ließ sich keine M. verdrießen, sparte
keine M.; mit M., faum; mit M. und Not,
knapp, gerade noch. 2) Sorge, Gram; Not, ich
müh mich (ab) (habe mich abgemüht), plage
mich, arbeite schwer, die **Mühlas**, -/-, Plage, Not,
Beschwerde mühsam, arbeitsreich, schwierig, an-
strengend oder: angestrengt: ein mühsames
Weiterkommen, ein mühsamer Weg.
Hptw. die **Mühfamilie**, -/-, mühselig, schwer, ge-
plagt, müßig, lästig, mühelos, leicht, mühevoll,
schwer, die **Mühewaltung**, freundlicher Dienst.
[german. Stw.]

die **Mühle**, -/-, 1) Gerät oder Anlage zum Germahlen
bestimmter Stoffe bis zur Mehleinheit, Abb. M 29,
bes. des Getreides für die Mehlherzeugung: das
Korn zu M. bringen; das ist Wasser auf
seine M., gibt ihm neuen Antrieb. 2) Anlage (ur-
sprüngl. wassergetriebene), in der eine eigentliche
Vermaulung nicht stattfindet, z. B. Säge- oder:
Schniedemühle, zum Zerschneiden von Stäm-
men zu Brettern und Balken; Ölzmühle, zum
Zerquetschen von Ölrüben; Papiermühle, Pa-
pierfabrik. 3) ein Brettspiel, Abb. B 53. 4) Ringer-
griff. 5) **Mundwirt**: ihre M. steht nie still,
der **Mühlstein**, einer der beiden runden Steine,
zwischen denen das Getreide geramholt wird, Abb.
M 29; schwer wie ein Mühlstein, der
Mühlsteinfragen, Haftfrage in der Tracht des
17. Jahrh., Abb. A 17, T 18. [lat. Lw.]

Mühlhausen, -s, preußische Stadt in Thüringen.
Mühlheim, -s, Stadt an der Donau. **Mühlheimer**.
die **Mühme**, -/-, 1) Tante, Mutter- oder Vaters-
chwester; allgemein: ältere weibliche Verwandte.
2) ältere Frau, Gewatterin, Nachbarin, Kinderfrau,
Gebammie, Schaffnerin. 3) M. Haxe, Kobold, Nixe,
leichtsinniges Mädchen. [zu: Mutter; 3 schwäz.]

die **Muhr**, Muhr. [Niederb.]
die **Mül**, M. Unreinigkeit oder Riß in der Haut.
das **Mül**, Mäl, M. Maul. [niederd., alemann.]

der **Mulatte**, -/-n. Abkömmling von einem Weißen
und einer Negerin. [span. Maulejo]

die **Mulbe**, M ein Raubfisch. [zu: Mübe; rhein.]

die **Mylche**, -/-, M 1) Milch für die Käseerei. 2) Käse-
erzeugung im Halbwahr. [zu: Wolfe; alemann.]

die **Mule**, -/-, 1) langrundes Gefäß, meist aus Holz
ausgehölt, Abb. M 30, vgl. Abb. B 1. 2) Fal-
senfaltung, flaches Tal; Erdgeschichte: Faltings-

lenke in Schichtgesteinen, Abb. Q 2; Meereskunde: langgestreckte flache Eintiefung des Meeresbodens.

das **Muldbrett**, Erdchaukel, Gerät zum Ebnen von Bodenflächen, Abb. M 30. **mulbig**, flach aus-
gehölt, der **Muldenhauer**, Hersteller von Holz-
mulden. [lat. Lw. Mutilbus; Muldbrett zu: Mold]

die **Mulde**, -/-, linker Nebenfluss der Elbe.

Mülhausen, -s, Stadt im Elsah. **Mülhauser**.

der **Mull**, M Maultier, vgl. Mulus. [ital. Lw.; bair.]

der **Mull**, -s, 1) dünnes Baumwollgewebe für leichte
Kleider, in besonderer Art als Verbandstoff, Abb.

B 36, V 2. 2) seltener Nebenform von: Mül. 3) M. Erde. 4) auch: **Mullwarp**, Maulwurf, myllen,
Erde werfen, zerbördeln. [1 engl. 3 von: Mold]

der **Mull**, -s, Kehricht, Schrofel M., trockene Haus-
haltungs- und Straßenabfälle. [niederb. Neben-
form von: Mold]

der **Müller**, -/-, die **Müllerin**, -/-nen, 1) Besitzer
oder Eigner einer Mühle; wie ein M., weiß be-
staubt; schlafen wie ein M., trotz des Wärms
(da die Mühle auch nachts läuft). 2) Mehläfer,
auch weißbeschuppter, frisch ausgeschlüpfter Mat-
läfer, die **Müllergr.**, -Mühlengewerbe, Abb. M 29.
müllerblau, weißlichblau. [lat. Lw.]

Mülheim, -s, Stadt in Baden. **Mülheimer**.

der **Mulin**, -/-, brüdeliges, fast mehliges Geeng, be-
zu Pulver verfaultes Holz, vermittertes Geistein.
mymig, 1) vermodert, mehlartig, morich. 2) U-
bedenklich, faul, unsicher. [zu: mahlen, malmen]

musch, überreif, faulig, es mystert, schwimmt,
faul, mysterig, schimmelig, faul. [eins m.: mosch]

der **Mult**, Nebenform von: Mold. die **Multbeere**,
Gwerbrombeer, der **Müllerer**, M. Mülhauer.
multipel, mehrfach, vielfach, vielfältig, der **Muti-
pliqnd**, -en/-en, die zu verbisfältigende Zahl, z. B.
4 in 4 \times 3, die **Multiplikation**, -/-, Berviel-
fältigung, Mahlnehmen, eine Grundrechnungsart,
Übers. R 9. der **Multiplicitator**, -/-oren, 1) Ver-
vielfältiger, Pulnnehm, z. B. 3 in 4 \times 3, Übers.
R 9. 2) \pm ein Mehlinstrument. 3) **Lichtbildnerei**:
Kamera, die nacheinander mehrere Aufnahmen
auf der gleichen Platte ermöglicht. Zeitwo.: multi-
plizieren. [lat.]

myltum, non myltu, viel, aber nicht vielerlei. [lat.]
der **Muln**, -/-li, \pm angehender Hochschüler in der
Zeit zwischen bestandener Reifeprüfung und der

Einführung an der Hochschule. [lat. Mausel!] der **Mymfel**, Mymfel, Mysfen. [zu: Mumpf; oberd.]

die **Mymie**, -/-, eine durch natürliche Austrocknung
oder künstliche Zubereitung vor Beweidung ge-
schützte Leiche, Abb. M 30. **bildlich**: verdrohter
lederner Mensch, ich **mumifizierte**, 1) (bin mumifi-
ziert) verdrohne, werde ledern. 2) (habe mumifiziert)
bereite eine Leiche zur Erhaltung vor. [arab.-lat.]

mumin, Schallwort mit halboffinem Mund; er
wagt nicht m. zu sagen, wagt den Mund nicht

einmal halb zu öffnen, der **Mumin**, U Mut, Unter-
nehmungsgeist, Schwung, Schneid.

die **Mymme**, -/-, 1) verlarvte Person, Maske, Ver-
kleidung. 2) unvergoren, Matszwürze. 3) in Braunschweig hergestelltes dunkles süßes Bier, ich **mymme**
ihn, ich ein (habe eingemummt), mymelle
mich, ihn ein, ziehe mich dich an, der **Mymmen-
schänz**, Mastenfest, Mastenjesch. [1 franz.; 2 an-

Mum

gleich nach dem Brauer M., 1492; Mummenfianz [ursprngl. Würfelspiel der Masken, von franz. chance 'Glückswurf'] die **Mummie**, **Mümmel**, **MAnrede** an ältere Frauen. [niederl. Kneiform von: Muhme] die **Mummie**, **Mümmel**, **-/-n**, **M 1** gelbe Seerose. 2) Bermummter, Geopft, ich **mummie** (habe gemummelt), 1) auch: **mümmele**, spreche undeutlich, murmele; schimpfe zwischen den Zähnen. 2) unabre, faue, eßt untauber. 3) → **mumme**, der **Mummelkreis**, zahnloser Alter, der kaum noch sprechen und essen kann. [zu: Mumme; niederb.] der **Mumpf**, **M Mundvoll**; **imbis**: Eßen; Brotrums, ich **mumpfe**, **mümpfe**, faue wie zahnlose Leute. [von: Mundvoll; oberd.] der **Mumpf**, **-es/-e**, **dummes** Gerede, Unsinn; Unzug; Schwindel. [von: Momboz; Bismarckzeit] der **Mumpf**, **-ses**, **F** Bogenpfeil, Entzündung der Ohrtropeldrüse. [engl. Lw.] der **Mund**, **-s/-e**, **D** Mönch. [alte Nebensform] **München**, **-s**, **Hauptstadt der Bewegung**, Hauptstadt des Landes Bayern. **Münchener**. [von 'bei den Mönchen'] der **Münchhausen**, **-s**, Erzähler von Lügengeschichten, Aufschneidereien (**Münchhausigen**). [Freiherr von M., 1720-97] der **Mund**, **-s/-e**, **oder**: **zer**, das **Mündchen**, **-s/-e**, 1) die Queröffnung des menschlichen Gesichts zwischen Nase und Kinn, zur Aufnahme der Nahrung, zur Lautbildung, teilweise auch zur Atmung Abb. **M16**, **M30**: die Nahrung zu Munde führen; den Löffel in den M. stecken; sich etwas am Munde abtasten, vom Essen sparen; von der Hand in den M., das Garbeitete in Nahrung umlegend; mit offenen Munde, staunend; mit hängendem Munde, niedergeschlagen oder: trostig; mit breitem Munde, grinsend; in der Leute Munde sein, beredet werden; reinen M. halten, ein Geheimnis bewahren; zweier Zeugen M., tut die Wahrheit kund; den M. vollnehmen, prahlen oder überstreichen; jemandem nach dem Munde reden, wie er es zu hören liebt; kein Blatt vor dem M. nehmen, frei heraus reden; sich den M. verbrennen, etwas Peinliches sagen; einen den M. verbieten, stopfen, zu reden untersagen; ein ungewaschener M., wer verb alles herausagt; eine über den M. fahrend; seine Rede grob unterbrechen oder: ihn anfahren wegen einer Rede. 2) Öffnung: der M. des Schachtes; der ehehe M. der Kanonen. 3) auch: **Mündchen**, **Münchi**, **M Fuß**, es **mündet** (hat gemündet) mir, D schmeckt, es **mündet** (hat gemündet) in es, auf es, fließt hinein, läuft darauf hinaus, nimmt sein Ende: Flüsse münden meist ins Meer; unser Gespräch mündet in müßige Auseinandersetzungen; diese Straße mündet auf den Markt, mündlich, gesprochen, durch Rede, nicht durch Schrift; mündliche Abmachungen bedürfen schriftlicher Bestätigung; die mündliche Prüfung, Prüfung in Gesprächsform, die **Mündung**, **-en**, Ende eines Flusses, Abb. **F34**, einer Röhre, eines Kanals, einer Straße auf eine weitere Fläche; die Mündung der Elbe ins Meer ist sehr breit; die Mündung der Geschieße. **Mund...**, oft: der Tafel von Fürsten dienend, z. B. der **Mundbäcker**, **Mundschent**, die **Mündart**, Sprache einer bestimmten Gegend, im Gegenzug zur Schriftsprache oder zu Verkehrs-sprachen größerer Gebiete, Übers. **M31**, das **Mundbrötchen**, kleine runde Semmel, mundgerecht, so, daß man es gern und mühlos nachspeicht; man kann den Kindern die Naturkunde durch Tiergeschichten mundgerecht machen, die **Mündharmonika**, ein volksstümliches Blasinstrument mit Metallzungen, Abb. **M30**, der **Mundhobel**, U **Mundharmonika**, der **Mundraub**, Entwendung von Nahrungs- oder Gemüsemitteln in geringer Menge zum sofortigen Verbrauch. **Mundtot**, 1) unfähig zu reden: einem mundtot machen, ihm jede Möglichkeit nehmen, sich zu äußern.

2) ♀ entmündigt, das **Mündtuch**, bei Tisch gebrachtes Tuch zum Schutz der Kleidung (Serviette), Abb. **E12**, der **Mündvorrat**, mitgeführte Lebensmittel, das **Mündwerk**, U **Redegabe**, Redefluß: Ihr Mündwerk steht nie still; ein gutes Mündwerk haben, schlagfertig sein. [germ. Stw.; 3 oberd., mundtot Volkst. von: Munt] die **Mund**, → **Munt**. das **Mündel**, **-s/-e**, Person, die wegen Minderjährigkeit oder Entmündigung unter Vormundschaft steht. **mündelicher**, gesetzlich zugelassen für die Anlage von **Mündelberden**, dem vom Vormund verwalteten Baurestgut des M. [von: Munt] **mündig**, volljährig. [von: Munt] **das Mundum**, **-s/-e**, da, Rechtschrift. [lat.] **die Mündung**, **-en**, → **Mund**. [lat.] **mundus vult decipit**, die Welt will betrogen sein. ich **mungle**, M faue behaglich; mischele. [schweiz.] der **Mungo**, **-s/-e**, 1) eine indische Schleichtasse. 2) **M.**, die **Mungowolle**, eine Kunstuolle. [ind.] der **Muni**, **M 1** Stier und andere männliche Tiere. 2) üble Laune, der **Mynisekel**, M herbstzeitlose. [schweiz. 'Brummer'] die **Munitia**, **-en**, Schiebedarf für Feuerwaffen. [franz.; Lutherzeit] **municipal**, die Stadtgemeinde betreffend. [lat.] der **Munk**, M Murmeltier. [schweiz.] ich **munkle** (habe gemunkelt), 1) mit ihm, über etwas, rede heimlich, raume, verbreite Gerüchte; man munkelt, das Gerücht läuft um; im Dunkeln ist gut munkeln. 2) spinne Ränke, es **munkelt**, das Wetter sieht drohend aus. **Hptw.**: die **Munkflei**, **-en**, [frühmhbd., verwandt mit: muckeln und meucheln] die **Münne**, M **Döbel**, ein Weißfisch. [westgerman. Stw.; westhd.] **die Münster**, M **Muster**, ich **mystere**, M **mystere**. [niederb.] **das Münster**, **-s/-e**, Stift (Kloster), große Stiftskirche, Dom. M., **-s**, Stadtname. [lat. 'Kloster'] die **Munt**, **-s**, hanseatische, vormundhaftliche oder schirmherrliche Schutzgewalt (im german. Recht). [ahd. 'Schutz'] die **Munt**, M **Münze**. [niederb.] **munter**, 1) wach: ich werde am Morgen so schwer m. lebhaft, frisch, heiter-bewegt, befreit M., buxiger M., unfer M. **Hptw.**: die **Munterkeit**, **-**, ich **muntre** ih auf, an (habe aufgemuntert), 1) ermuntere, erheitere. 2) treibe, ermutige. [german. Stw.] die **Münze**, **-/-n**, Abb. **M32**, 1) in bestimmte Gewichtsstufen geteiltes, mit Gepräge versehenes Metallgeld; Geldstück: ich habe nur Münzen, keine Scheine; er warf eine handvoll Münzen auf den Tisch; auch allgemein: Geldwert; etwas für bare M. nehmen, blind glauben, Fälschungen glauben; einen mit gleicher M. bezahlen, Bosheit für Bosheit oder: einen lustigen Streich gegen einen anderen. 2) **Schau-** oder **Deutmünze**, nach Geldstückweise geprägt (Medaille). 3) Marke (Wertmünze), z. B. für Gasautomaten. 4) Münzstätte, die Werkstätten für die Herstellung der Münzen eines Landes. 5) Nebensform von: **Münze**, ich **münze** (habe gemünzt), 1) es, präge Münzen. 2) es auf ihn, ziele auf ihn; diese Bewerfung war auf dich gemünzt, galt dir. 3) auf es, U bezwecke. 4) es ihm, U tue ihm böses an, ich **münze** es aus, 1) schlage Münzen daraus. 2) deute aus, bef. zu meinem Vorteil, der **Münzer**, **Münzner**, **-s/-e**, Münzenmacher, der **Münzfuz**, die gesetzliche Bestimmung über Namen, Gewicht und Mengenverhältnis der Metalle einer M., bei der Angabe, wieviel Münzeinheiten aus der Gewichtseinheit feingold oder feinfüller ausgeprägt werden sollen. [lat. Lw.] der **Mups**, M **Stos**, ich **müpfe**, stoße. [alemann.] die **Mur**, **Muer**, M **Mauer**, der **Murer**, Mauer. [niederb.] die **Mur**, - linker Nebenfluss der Drau. die **Murgne**, **-n**, alsalnischer Fisch des Mittelmeers mit wohlschmeckendem Fleisch. [lat.]



Deutsche Mundarten im Großdeutschen Reich und in der Schweiz

mürbe, auch: mürb, 1) ros M, leicht zerfallend, entweder: morich oder: weich, auf der Zunge zergehend: m. wie Bunder; das Fleisch m. bekommen: 2) von Menschen: widerstandsfähig, zermürbt; ich werde dich schon m. machen, deinen Trost brechen. Hptw.: die Mürlichkeit, - der Mürbeteig, Backmasse, deren Zusatzen (Mehl, Butter, Wasser) alle recht falt sein müssen. [germ. Sw.] die Mürze, -n, Schlamme oder Gesteinsstrom in Gebirgen, Abb. M 34. [zu: morisch; bavr.]

der Mürkel, 1) & Widelskind, 2) Mürkrate Frucht; Knirps. ich myrkele ihn, mich ein, U wide in warme Tücher, verwöhne. myrtig, U unansehnlich, abgenutzt, schlecht. der Murks, -ses, U schlechte Arbeit. ich myrkfe, arbeite schlecht, unflätig; hummle bei der Arbeit. ich myrkfe ihn an, U bringe um, ermorde. der Mürker, -s/-, 1) Pfuscher, 2) Mörder. [mittelb., nordb.]

die Schnepfe myukt, quarzt, balzt. [Schallwort] die Murmel, -s/-, 1) Marmel, Mabaster M, Kälder M, Schüsser M, Schneller M, Spielfugel der Kinder, Abb. S 57. 2) Fell des Bobal (Steppenmurmettier). das Myrmeltier, Myrmeli M, Munt, Ommer, ein Gebirgsnagetier; er schlält wie ein Murmeltier, lange und fest. [1 von: Marmor, 2 lat. Lw. 'Bergmaus']

ich myrnelt (habe gemurmelt), 1) es murmelt, plätscher; oder rollt leise, fast wie fernes Sprechen: der Bach murmelt; das Murmeln der Volksmenge, 2) spreche mit halber Stimme und undeutlich: was murmelt du da zwischen den Bähnen, in deinen Bart?; man murmelt so allerlei, raunt sich zu. 3) spiele mit Murmeln. [Schallwort; mhd.]

der Mürner, -s, Name des Katers in der Tiersabel. [von: murren]

ich myrpe, mürpfe, M 1) laue herum, 2) spreche undeutlich. [weltb.]

ich myre (habe gemurrt), 1) brumme leise, aber doch vernehmlich und nachdrücklich: der Donner

murrt in der Ferne. 2) über es, gegen ihn, bin unzufrieden, beginne mich aufzulehnen: das Volk murrt myrrisch, seltener: myrrig, verdrießlich, belämmig, univivich, brummig. Hptw.: die Myrrlichkeit, - der Myrrater, -kopf, -weg, brummiger, unzufriedener, übelauernder Mensch. [Schallwort]

die Murren, M Eierwed, ein schweiz. Gebäck. [schweiz.] das Mus, -ses/-se, 1) bigefüchter Brei (aus Kartoffeln, Hülsenfrüchten, Oft), bei Pfaumenmus; einen zu M quetschen, zu Brei, völlig zerdrücken. 2) M Krapf, Lebensunterhalt. 3) M Ehsen, mysg, breitig, die Mysser, -n, M mit Stiel getrocknete Birne, der Myshäfe, + Gemüsehändler, die Myshäfe, & hölzernes Klopfgerät zur Bearbeitung von Tauwerk, das Myself, im älteren deutschen Recht: Anspruch der Witwe auf die Hälfte der beim Tode des Mannes im Haushalt vorhandenen Speiseworräte. [westgerman.; zu: mästen; 2 schweiz., 3 und Musber niederd.]

die Müs, Müs, M Müs. [niederb., alemann.]

der Mufagf, -en der Mufenführer, Beiname des Gottes Apollo; Mufenfreund. [griech.]

der Mufch, Myche, Myschi, Mysch, M 'Musje', Herr [von: Monsieur; oberd., niederd.]

die Mysche, -s/-, 1) Schönheitspflasterchen, 2) das Schwarze in der Scheibe. 3) M Dirne. [1 und 2 franz. Lw. 'Fliege'; 3 oberd.]

die Myschel, -s/-, 1) Schulp M, Weidetier in harter Kalhdale, Abb. M 34. 2) muschelröhiger Organ- oder Gerätteil, z. B. Teil des äußeren Ohres (Ohrmuschel), Abb. O 2; Teil des Fernhörers, Abb. F 16. myschelig, 1) mit Strahlen im Halbkreis. 2) unregelmäßig gewellt (Bruchfläche). [lat. Lw. 'Mäusen', vgl. Mustel]

ich myschle, M 1) tue heimlich, rede leise. 2) betrüge. 3) mische Karten. Hptw.: die Myschelj, -/-, [oberd., mitteld.]

der Myschik myschik, -s/-, russischer Bauer. [russ.]

der Myschöfe, Myscho, U Schüze, der einfache Soldat. [von: Myschetier]

Mündarten.

I. Bemerkung zur Auffindung von Mundartwörtern:

Die Mundartwörter sind in einer möglichst dem Schriftdeutschen angeähnneten Form geboten. Man wird also vergeblich Formen suchen, die man nach einfachsten Gesetzen aus der schriftsprachlichen Form ableiten kann. Vollends müßt der Verlust mancher Mundartschriftsteller unberücksichtigt bleiben, in der Mundart eine einheitliche Rechtschreibung einzuführen; einige setzen *ah*, *eh* usw. für alle langen *a*, *e* usw., auch *wo* die Schriftsprache nur *a*, *e* oder *aa*, *ee* hat, also *uuhu* für *nun*, andere fehlen dann immer *aa*, *ee*. Oft finden wir *f* für *v*, *ichp*, *scht* für *sv*, *st* *ujn*. Die hunderttausende von Angleichungen wie *Haat* aus *Fahrt*, *Lebm*, *Lehm* aus *Leben*, *sepsachändlich* aus selbstverständlich, müßten wegbleiben. Ferner muß man die mit *ü*, *ö* für *ö* umhüllenden Laute unter den entsprechenden schriftsprachlichen

Zeichen suchen. Folgende Regeln sind bei Nichtauftretenen mundartlicher Wörter zu beachten:

1. Zu sehr vielen Mundarten stehen b, d, g für schriftdeutsch p, t, f, sächsisch sogar in der Regel: *Boßt* = *Post*; *duhn* = *tun*; *Guchn* = *Kuchen*.
 2. Niederdeutsch erscheinen manche Laute durch die nicht eingerichtete Lautverschiebung wie vereinfacht: p, t für pf, ts; *Bawl* = *Bäbel*; *talen* = *zahlen*; ferner: l vor l, m, n, w für sch: *Slag*, *miieren*, *Sneider*, *Swester*.
 3. Norddeutsch: f für q; *Danß* = *Gans*.
 4. Mitteldenglisch: f für pf: *Härb* = *Pferb*.
 5. Schweizerisch werden viele Laute durch stärkere Lautverschiebungen verändert: *th*, *ch* für f: *Khind*, *Chind* = *Kind*.
 6. Überdeutsch steht oft nur b, g, z für die Vorsilben *be...*, *ge...*, *zer...*, *zu...*: *Wseib*, *Gsicht*, *zreien*, *z'tuan*; die Vorsilbe *ge...* fehlt oft ganz: *tan* für *getan*.
 7. Im Rheinischen findet man z für f: *Zupp* = *Suppe*.

II. Die Hauptveränderungen der Mundarten:

1. Häufig wechseln einander ähnliche Laute miteinander, z. B. *d* und *t*: *Bader* = Vater, oder und *i*: *ich ben* = ich bin.
 2. Die mundartliche Entrundung.
In fast allen deutschen Mundarten erscheinen *e*, *i* (*ie*), *ei* für die schriftsprachlichen gerundeten Selbst- und Zwielauten *ö*, *ü*, *eu* (*äu*), z. B. *he her* = höher; *Tier* = Tüt; *Frei nd* = Freund.
 3. Die Lautverschiebung.
Den Hauptunterschied des Hochdeutschen gegen das Niederdeutsche begründet die 2. (hochdeutsche) Lautverschiebung. Das Niederdeutsche hat den alten Stand bewahrt, d. h. es hat *t* für *a*; *zö* = *Zoll* = *Göll*, *b*, *f*, *s*; *eten* = *essen*; *p* für *a*; *pf*; *Verd* = *Perd*, *b*, *f*; *lopen* = *laufen*; *f* für *ch*; *maken* = machen.
 4. Die Zwielautfrage.
Jahrealte Wörter, die in der Schriftsprache Zwielaut haben, erscheinen im Niederdeutschen und Alemannischen (in älterer Form) mit einfacherem Langton: *Daut* = *frei*; schwäizerisch *hüs*, *hüs* = *haus*; *Frei nd* = *Freund*. Daneben besteht folgender Wechsel:
a) Die ursprünglichsten, meist aus der Zwischenstufe langer Selbstlaute entstandenen Zwie-

III. Das Mundart-Alte.

In der folgenden Übersicht sind für jeden Laut, der in einem Mundartturm vorkommt, die wichtigsten schriftsprachlichen Entsprechungen aufgestellt.

- | | |
|--|--|
| a niederd.: | v: H̄aw = Hof. |
| a niederd.: | { mitteld. } e: Barg = Berg.
bes. vor r |
| a oberd.: | an: Ma = Mann. |
| a bav.: | au: kān = kaufen. |
| a bav.: | r: foat = fort. |
| a { fränkisch. } wiener.: | { bratn = breiten.
} ei, eu: { stran = streuen. |
| a unbetont: | ...er: Vata = Vater. |
| a als Wort: | ein, eine, eines; auch; |
| | schleißlich: der, die, das; |
| überd.: | ab: ageh = abgehn. |
| a ost Schreibung für breitgesprochenes e. | |
| a vor r: | i, ü: Färstcht = Fürst. |
| a niederd.: | ö: drähnen = dröhnen. |
| a westl. u. a.: | ein: kää = klein; ä = ein. |
| a schleißlich: der, die, das. | |
| a bei, doch scheide die Aussprache in der Mundart. | |
| a niederd.: | ü: gaud = gut. |
| a schwäbisch.: | ä: flaur = klar. |
| ä niederd.: | ü: gläuben = glühen. |
| b oft = p, bes. nordd.: | Ribbe = Rippe. |
| b beachte: mb = mm: | Vam̄b = Lamm. |
| jäschich: | j: hēdʒ = jetzt. |

- | | |
|---|---|
| predigungen aufgestellt. | |
| q unbetont.: | ...ich: fröhlich = fröhlich.
...ig: lustig = lustig. |
| q schweiz.: | I: Kind, Kind = Kind. |
| q südländisch: | g: Taach = Tag. |
| q auslautend: | h: Schuh = Schuh. |
| d oft = t, bei nord.: | red den = retten. |
| b beachte: nd = nn: | Dunder = Donner. |
| b liberal: | öster: ester = öster. |
| e vor r: | i: Kerche = Kirche. |
| e an Zeitw.: | ...du: komm ste = kommst du? |
| e mitteld.: | : sehre = sehr. |
| e oberd.: | en: geh = geben;
öñ: jchē = ichn. |
| ea bahr.: | i, ü: neam d = niemand;
Bläueln = Blümel. |
| ee mitteld. oft: | ei: Been = Bein. |
| ee mitteld. u. a.: | ö: Keenig = König. |
| ee oft, auch: eu, äu: | eu: bemeen = bäumen. |
| ei, ai überall: eu, äu: | Freind = Freund. |
| et niederd.: | e: drein = drehn.
i: leiw = lieb. |
| ei oberd.: | ein: eibols = einholen. |
| schweiz. außerdem: en: feister = Fenster. | in: feister = finster. |
| f niederd.: | b: af = ab; giff = gibt. |

Mundarten (Fortsetzung).

f oft = v (nur anbare Schreibart des selben Lautes!)	oi bahr.: al, ol: H o i s = Hals;	
g oft = l, bei gg steht für d:	G o i d = Gold.	
	öi bahr.: el: G ö i d = Geld.	
g nach n = d, t: herunter = herunter;	oo mitteld.: au: O o g e = Auge.	
	ung = unb.	ou schweiz.: au: O u b e = Taube.
h meist unverändert; ah, eh, oh, uh stehen oft	un: K ou f t = Kunst.	
	für lange a, e, o, u;	p niederd.: pf, ff: P a n n = Pfanne;
h manchmal im Anlaut.	open = offen.	
i allgemein: ü: f r i e h = fröh.	qu unverändert; schweiz. manchmal: zw.	
i niederd.: e: f i h r = sehr.	r meist unverändert, doch siehe II, 6.	
i { westd.: ei: f r i = frei.	s, sch wechseln öfter miteinander,	
schweiz.: } in: h i = hin.	bei nordd. st. sp = bt, bp,	
i oberd.: ein: i g s p e r r t = eingesperrt.	schweiz. st. sp = s c h t, schp.	
i bahr.: l: G o i d = Gold.	f s oft: g a n s = ganz.	
ich: i b i = ich bin.	f 's Kurzform von: e s, sie, Sie.	
i unbeton.: ...ig: l u s t i = lustig.	sch nach r oft: s: v o r d h = vors, vor das.	
ie oft: i: f l i e t d i g = klitschig.	t niederd.: i, ii, ü, ß: eten = essen;	
ie manchmal: ei: B i e l = Beil.	K a t t = Katze;	
ia bahr.: ie: l i a b = lieb.	T a h n = Bahn.	
ir: D i a n d l = Dirndl.	u allgemein: o: v o l l = voll.	
in bes. ostd.: im, ihm, den, dem, denn.	u { westd.: au: H u s = Haus.	
ir bahr.: er, ar: f i r t i = fertig;	schweiz.: } au, äu: H ü s = Haus, Häuser.	
	schweiz.: } au, äu: H ü s = Haus, Häuser.	
ir bahr.: üa: p f i r t i g o t t =	ü bahr. vor l: i: B ü l d u n g = Bildung.	
	pfat (behüt) dich Gott.	
i nordd.: g: liejen = liegen.	ü sonst ost: ö: K ü n i g = König.	
jäch. (aber sprich ch!): M ä d i n = Mädelchen.	ua, ue, wo oberd.: u: M u a t e r, M u e d e r =	
niederd.: ch: m i k = mich.	Mutter.	
L, m, u meist unverändert;	üa, ue oberd.: ü: B ü n a t = Blüte.	
il niederd. für: ld: B i l l e r = Bilder.	ui bahr.: u, il, ul: M u i d e r = Mutter; v u i	
im niederd. für: nb: S t u n n e = Stunde.	= viel; G u i d e n = Guider-	
o oft, bes. bahr.: a: J o h r = Jahr.	den.	
o vor r: u: G o r k e = Gurke.	ui bahr. ferner Schreibung für ü: U i b e l = Abel.	
o oberd.: on, an: j o h o = schon; M o = Mann.	v (weiches f) niederd.: b: n e v v e = neben.	
ö allgemein: ü: G ö r t e l = Gürtel.	w oft: b: n e w e n = neben;	
ö bahr. in: ö d = die, ö s = das.	W e i v e r = Weiber.	
oa niederd.: o, a: f o a m = kommt;	g oft = g s (andere Schreibart des selben Lautes!).	
	ö schweiz.: ü: A n z e = Anze;	
oa bahr.: ei, ai: b o a r i s c h = bairisch.	öfters = f: A n z e = Anze;	
or, ar: foat = fort; Boat = Boot.	manchmal geschrieben für ü: K a z = Käze.	

die Muschülen, M Zwieback. [niederd.]

die Muse, -n, Göttin der schönen Künste und Wissenschaften; die neun Muten; Aljo (Gesichte), Euterpe (Lustspiel und lyrischer Gesang), Thalassa (Wasserpiel), Melpomene (Trauerspiel), Terpsichore (Tanz), Grato (Liebesdichtung), Polymnia (erstes Gesang), Urnopia (Sternkunde), Kalliope (erzählende Dichtung). der Mutesohn, 1) Hochschüler 2) Dichter. der Mutensohn, 1) Hochschüler 2) Dichter. der Mutesohn, 1) Hochschülerhaus (Theater). [griech. Götterjage]

die Mufel, M Brotrumme. [bahr., schwäb.]

der Mufel, M gespaltenes Kläferschiff. [schweiz.]

müsfig, M beschmutzt. [westd.]

der Mufelman, -en/-en, schlecht: Mufelmann, -s/-er, Mohammedaner. [pers. von: Muslim]

die Mufette müsät̄, -n, 1) eine Abart des Dudelsacks, 2) ruhiger französischer Tanz des 17. Jährl. im Dreitakt. [franz.]

das Mufüm, -s/-en, 1) planmäßig aufgebaut und allgemein zugängliche Sammlung künstlerischen oder wissenschaftlichen Inhalts, 2) Arbeitszimmer eines Lehrers; auch: Lesehalle; gelehrte Zeitchrift. [griech.-lat. Mufenſis]

die Mufit, M Mufit 2. [oberd., mitteld.]

die Mufit, -1), die Tonfunk und ihre Erzeugnisse.

2) Kapelle, bei: beim Heer; die M. kommt, die Mufitäten (Mehrzahl), in Notenschrift vervielfältigte Werke der Tonkunst. müſtälich, 1) Eigenschaftswort zu: M. 2) begabt und empfänglich für M. H o t o .: die Müſtälichkeit, - der Müſtäut, -en/-en, D oder abschätzig: Müſtä, heute auch anerkennend: geborener Müſtä. müſtäufig, 1) müſtälich ohne tieferen Gehalt, 2) müſtäfreudig, der Müſtäntuoch, Mäuschen am Elbogen, der Müſtäler, -s/-, wer schopferisch (Tonseher), nachschauend (Sänger, Instrumentalmüſtä, Kapell-

meister), lehrend (Musiklehrer) auf dem Gebiete der Tonkunst tätig ist; im engeren Sinne: Angehöriger einer Kapelle, der Müſtäns, -/...i, alttümelnd oder & Müſtä, [griech. Mūstentūfū] die Müſtä, & Mäusling, eine Bindung, Abb. K 36.

müſtäich, funfempfänglich. [von: Muse]

müſtäisch, Eigw. zu: Mofait, das Müſtävgold, künstliches 'Gold' aus Zinn und Schwefel. [lat.-griech.]

der Müſtä, Müſtä, & Herr, junger Mann; Laden- schwengel. [aus: Monsteur]

der Müſtä, -s/-e, 1) die Müſtätnus, -blüte, eine tropische Gewürzfrucht, Abb. G 25, 2) der Müſtä- wein, Müſtäller, -s, Trauben und Wein mit bes. würzigem Geschmack. [franz.-lat. 'Mochusduft']

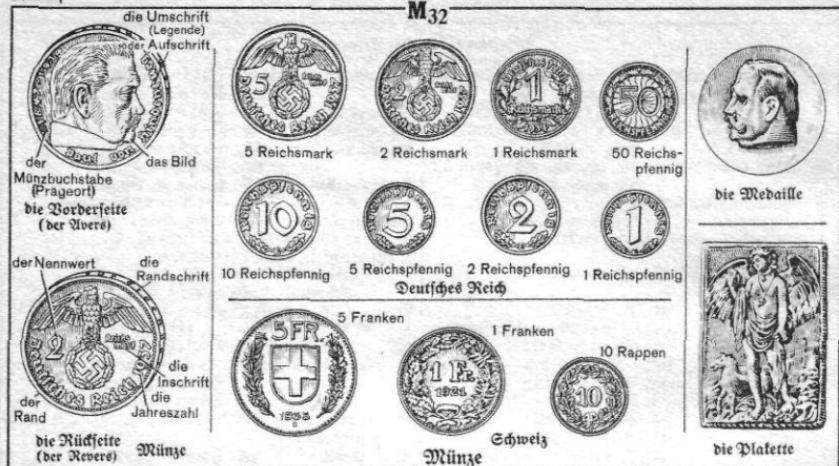
der Müſtä, -s/-n, die menschlichen und tierischen Körperteile, die durch ihre Zusammenziehung die Bewegungen des Körpers oder seiner Teile bewirken, Abb. M 16. Eigw.: müſtätlär, die Müſtä- lätätr, -en/-en, Müſtäwerk, müſtälpä, müſtä- stark, kräftig. [lat. 'Mäuschen']

die Müſtäte, -n, alte Gewehrform (mit Luntenschloß), der Müſtäter, -s/-e, im deutschen Heer bis 1918: Gemeiner bei der Infanterie, der Müſtäko, & Gemeiner. [span. 'Sperber'; Lutherzeit]

der Müſtä, -s/-en, Mohammedaner. [arab.]

ich müſt (muſte, ihr müſt, sie müſen; ich müſte) es tun, 1) seh mich gezwungen, es zu tun, bin durch eine Macht (Blüte, Gewalt, Naturnotwendigkeit) dazu

getrieben: alle Menschen müssen sterben, keiner entrinnt der Notwendigkeit; du müſt kommen, es ist unabdinglich, daß du kommst; dieser Mensch müſt sündigen, die Sünde kam notwendig aus seiner Veranlagung; kein Mensch m. müſsen, es gibt keinen unausweichlichen Zwang; das müſte immer so



fein, es wäre schön, wenn es immer so wäre; daß m. ich sagen!, ich kann die Bemerkung nicht unterdrücken; ich habe es tun müssen; das mußt du nicht tun, U darfst du nicht tun; das mußte nicht kommen, U durfte nicht geschehen. 2) irgendwohin, hin gezwungen, hinzugehen: du mußt heute in die Stadt; die Briefe müssen zur Post, es ist nötig, sie hinzubringen; der Kerl m. fort, es ist nötig, ihn fortzuhaffen; ich m. verhüllend: ich habe den Wunsch, den Abritt aufzufinden. 3) es ist gewiß (aber auch: wahrscheinlich, anzunehmen), daß ich: er muß es wissen; er muß unsere Verabredung vergessen haben, anders kann ich mir sein Fernbleiben nicht erklären. 4) 'gerade das Unangenehmste geschieht': da m. auch noch das Rad brechen, das Muß, - 1) unabsehbare Notwendigkeit, Zwang. 2) Erfordernis: das hat bleibt hinter dem Muß zurück, es ist weniger da als soll. Muß..., gezwungen: ein Mußstudent, wer gezwungen, unwillig die Hochschule besucht. das Mußteil, Volksdeutung von: Mußteil. [german. Stw.]

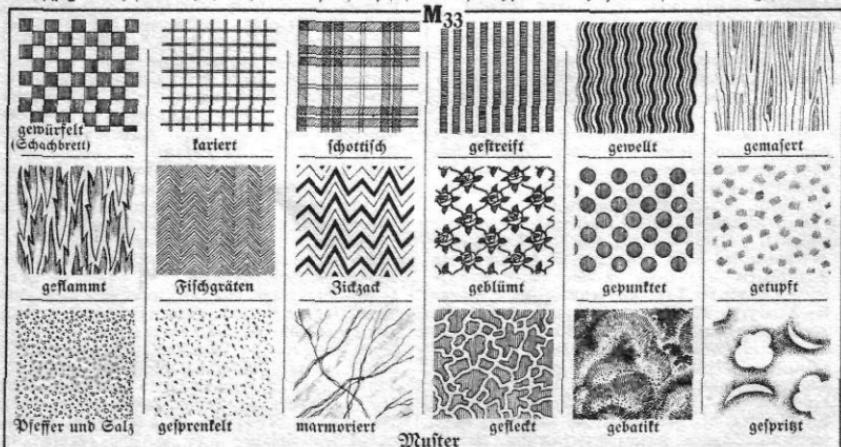
die Mühe, - Zeit, Zeit: während meiner M., wenn ich keine Arbeit habe; etwas mit M. betrachten, ohne gebezt zu sein, mit Ruhe. Mühstunde, -n, pflichtfreie Stunde. mühsig, 1) unätig, arbeitsfrei; in meiner mühsigen Zeit; mühsig gehen, nichts tun oder: nichts zu tun haben. 2) zwecklos, sinnlos: mühsige Reden, ich mühsige (habe gemüht) ihn, + zwinge, ich mühsige mich seiner, 1) enthalte mich, 2) beschäf-

tige mich damit. ich mühsige es ihm ab, K nötige ab, ich mühsige mich ab, mache mich frei. der Mühhiggang, Unaktivität, Faulheit, der Mühhig-gänger, Faulenzer, Nichtstuer, [von: mühsig] der Musselfin, -s-e, zartes, leichtes Baumwollgewebe. [franz. 'aus Molus']

Muhsafa, -s, männl. Vorname. [türk.]

der Muhsang, -s-, Prächtiges Pferd. [span. 'vermildert'] das Muhs teil, →Muß.

das Muster, -s-, 1) Sampel M., Vorbild, Vorlage, Modell, bei Kleidern oft: Schnittmuster, das ist nach M. gemacht, nach diesem M. arbeiten wir; er ist mein M., dient mir als M., zum M. 2) etwas in seiner Art Vollkommenes, nach dem sich alle richten sollten: ein M. an Artigkeit; nimm dir ein M. an den Nachbarskindern; das M. einer guten Hausfrau. 3) Zeichnung, Figur, bei regelmäßig auf derselben Fläche wiederkehrende, Abb. M 33: das M. dieser Tapete mißfällt mir; jetzt sind große M. ähnlich. 4) Probe, Anschauung, bei kleines Stoffstück, um der Auswahl zu dienen: darf ich Ihnen meine M. senden? ich mystere (habe gemustert) es, 1) zeichne, sticke, webé, male mit Mustern: der Teppich ist reich gemustert. 2) beobachtend, betrachte genau: er musterte den Frechling von oben bis unten. 3) Truppenmustern, + bestichtigen, Herrscher halten. ich mystere ihn ab, & entlässe. ich mystere ihn an, & werbe an. ich mystere es aus, wähle aus, entferne Schlechtes. ich mystere mich heraus, wähle aus, entferne Schlechtes. ich mystere mich heraus, wähle aus, entferne Schlechtes. ich mystere mich heraus, wähle aus, entferne Schlechtes.





M. 34

der Kopf
das Hohelsabzeichen
das Band
die Kokarde
der Sturmiemen
der Schirm
Schirmmütze
der Rahn
Matrosenmütze
Feldmütze
Basismütze
Kesselmütze
Mütze
Ballonmütze

die **Mutter**, -/-, 1) Frau, die Kinder hat, Name der Gattin in der Familie, bei den Kindern aus geheben, Abb. A 9 und Übers. F 6; wo ist M. oder: die M. oder: unsere M.; liebe M., meine ein liebe M.; sie fühlt sich M. ist schwanger; Sinnbild zärtlicher Fürsorge: sein großer Bruder war ihm M., betreute ihn als Kind; wie bei Muttern, U umorgt wie zu Hause; die M. Gottes, Maria; Ehre für digne M., Andre an die Abtissin; die weiße M., Hebamme; M. Erde, M. Natur, weil sie nährt und gebiert; 2) Herkunft, Erzeugerin: das Riesengebirge, die M. der Elbe; Vorsicht ist die M. aller Weisheit. 3) Mz.: Muttern, Schraubenmutter, der Teil der Schraube, der das Gewinde drehsaft umschließt, Abb. S 25. 4) Form, bel. zum Pressen (Mater, Negativ). 5) M. Hefe; Bodensatz, Mutter..., 1) weibliches Tier: das Mutterschaf. 2) Erzeugerin: die Mutterpflanze, von der die „Drohterpflanzen“ abstammen; die Mutterstadt, Stadt, von der aus andere gegründet wurden. 3) Gebärwesen... die Muttertrumpe, Eileiter, das Mutterchen, -/-, 1) Vorform von: Mutter (auch: Mütterlein, Mütterli, Mütchen, Mütte, Mütting). 2) alte Frau. 3) Mädchen, das gern andere begleit. mütterlich, 1) der M. gehörig. 2) von der M. stammend: das mütterliche Erbe. 3) liebevoll sorgend. Hptw.: die Mütterlichkeit, - ein Kind müttert, U gerät nach der M. die Mütterschaft, - Glück und Blüthen des Mutterkeins, der Mutterboden, die Erde, die fruchtbar, humusshaltige Erde, das Mutterkind, verwöhnter, unselbständiger Mensch, das Mutterhorn, Pilzkrautheit des Getreides, der Mutterluchen, 1) Nachgeburt. 2) Ø polsterförmiger Standort der Samen. die Mutterlauge, Flüssigkeit, die zurückbleibt, nachdem aus einer Lösung die Kristalle ausgefallen sind, das Muttermal, AmalM, angeborene Missbildung der Haut, mütternaß, nackt, wie man auf die Welt kam, das Mutterrecht, Rechtszustand bei vielen Naturvölkern, nach dem dasselbe dem Stamm der Mutter gehört, wie im Muttersohn, wohbehütet, s. wie vor der Geburt mütterseelenaltein, ganz allein, die Muttersprache, die ererbte Sprache, die man vonkind auf spricht, der Muttertag, Ehrentag der Mutter am 2. Sonntag im Mai, Mutter und Kind, von der NS-Wolfskraft geschaffenes Hörfestival zur Förderung ergebender bedürftiger Familien, insbes. der Mutter und Kinder, der Mutterwitz, angeborener Witz, gefundene Urteilstatkraft (german. Sinv.; 5 oberd. vielleicht zu: Mutt) ich müttere, M murre, [oberd.; von: meutern] der Mütterich, M 1) geheimer Vorrat. 2) Schlamm, Moorerde, [von: Mader; oberd., mitteld.] mütuell, mütuell, wechselseitig, [lat. kw.] die Mütung, Mütwillie, usw. → Mut.

mut, M 1) gestutzt. 2) enganliegend. 3) wortkarg, der Muz, M 1) Tier mit geflügeltem Schwanz, auch: Bär, Käze. 2) verbrauchtes oder abgebrochenes Werkzeug. 3) kurze Pfeife, (mitteld.; oberd.) die Muz, Mugi, - M 1) Käze. 2) Liebling, das Mütterl, M die Finger spitzen voll, [bayr.]

ausnehmlich, mysterihaft, vorbildlich, tadellos, gut, der Mütterler, M & Handelsreisender, die Mysterierung, -/-en, 1) Besichtigung; 2) Prüfung der Ausstattung. 3) Art der Zeichnung, Figurenschmuck, Ornamentik. 3) & Prüfung auf Tauglichkeit für den Heeresdienst, das Mysteriobild, Vorbild, mysteriogütig, vorbildlich, einwandfrei, nachahmenswert, die Mysterier, Proben zur Auswahl, der Mysterienschuh, der gesetzliche Schutz von gezeichneten Vorlagen und Modellen für Gebrauchsgegenstände, der Mysterizeichner, Hersteller von Entwürfen für Webstoffe, Teppiche, Tapeten u. dgl. [lat. Lw.; Mütterler oberd.]

der **Mut**, -/-, 1) Tapferkeit, Beherrschtheit, Unerschrockenheit, Überwindung der Angst; nur M. lässt den M. nicht sinken, nur den M. nicht verlieren; das macht mir neuen M. 2) M. Stimmlung, Sinnesart: da wuchs ihm ein freveler M.; in trunkenem Mute, in Raufställung; seid guten oder: gutes Mutes; bes.: mir ist gut, schlecht zu Mute (auch: zumute), ich fühle mich gut, schlecht, meine Stimmung ist gut, schlecht, sein Mützen an jedemem fühlen, seinen Sohn an ihm auslaufen, ich Mute (habe gemutet) es, 1) begehrte, beantragte. 2) & kommt um Abhangenziehung ein. 3) Handwerk: mache das Meisterstück, es mutet mich, ihn an, 1) gefällt mir. 2) wirkt so oder so auf ihn; das mutet mich fremd an, ich Mute es ihm zu, verlange unbilligerweise von ihm; Sie dürfen sich nicht soviel zumuten, zu trauen, aufzuhören, der Muter, -/-, Antragsteller, bei Gefelle, der an seinem Meisterstück jadhat, mutig, tapfer, frei von Furcht, die Mützung, -/-en, Antrag, bes. auf Abhangenziehung oder Zulassung zur Meisterprüfung, das Mützahr, + Zeit zur Herstellung des Meisterstücks, auch allgemein: Wandzeit, ich mutmaßt (habe gemutmaßt) es, vermuße, Hptw.: die Mütmaßung, -/-en, mutmaßlich, vermutlich, wohl, der Mütwillie, Übermut, tolle Stimmung: er hat aus Mutt willen die Feuerwehr gerufen. Ewig.: mutwillig, [german. Stw.]

die **Muta**, -/-ia, + Verbüßblaut, [lat. 'Stumme'] mutabel, veränderlich. Hptw.: die Mütabilität, -/-en, die Mütation, -/-en, Wechsel, bei. Stimmwechsel, mütatis mütantis, nach Boraugabe der für diesen Fall erforderlichen Änderungen, ich mutiere (habe mutiert), wechsle die Stimme. [lat.] der Mutesch, Nebenform von: Muttich.

der Krebs mutiert, wechselt seine Schale. [lat. Lw.]

mütisch, mutt, M stumpf, ungebrüht; mürbe [schweiz.]

die **Mutsche**, M kleines Brod, der **Mutschler**, Mutschmann, + Weißbrotbäder.

ich mütisch (habegemütisch), UM1) menge, manche, verfälsche, 2) bestechen. 3) schre muh, mutig, mutig, mutig, M weich, mütig, faulig, das Mutschelmehl, M gerieben, Semmel, [vielleicht franz. oberd.]

der **Mutt**, M 1) Schlamm, 2) auch: der M., Scheffel.

[1 zu: Mader, niederrhein.; 2 lat. Lw.; oberd.]

die **Mytte**, -/-n, 1) flacher Einmaister mit Seitenschwert und Gaffelsegel. 2) Erdholze, Soden. 3) Mischzuber ohne Griff, [niederl.; 2 schweiz.]

Mut

die **Muse**, -/-n, M ein Fastnachtsgebäck. [alemann.] ich **muse** (habe gemütht) e s, M 1) frische. 2) brumme, knurre, bin übellaunig. ich m, e s auf, M 1) schmücke. 2) hänge an. 3) erwähne tadelnd, auch: rühmend. [aufzuhören eigentlich: aufzuheben; überreden.]

die **Mütze**, -/-n, 1) Begeg. Kopfbedeckung ohne Rundkrempe, Abb. M 34. 2) Oberseite (wie Haube). 3) Verbildung am Oberseite von Pflanzen, am Kopf von Tieren. 4) mitteld.: zweiter Magen der Wiederkäuer. 5) Köln: Narrenkappe. das **Mützebeßt**, Köln: Narrenherrlichkeit zu Fastnacht. [lat. Lw., geht auf ein pers. Wort zurück]

der **Mugen**, -/-n, M spenserartiges Kleid der Volksstruktur. [überredet.]

der **Mugler**, **Müller**, M Spitzmaus.

m, w. **emwe**, U Abf. für: machen wir.

m, W., Abf. für: meines Wissens.

M. W., Abf. für: Minenwerfer.

das **Myp**, -/-s, 0,001 mm. [griech. Buchstabe „u, Übers. G 37].

Myléné, -s, alte Kulturstätte in Griechenland. **Eigw.:** mylénisch.

die **Mylologe**, -s, Pilzfunde, die **Mylöse**, -, durch Pilze verursachte Krankheit. [griech. Lw.]

Myladyn milédy, **Mylord** milord, Anrede an eine Lady, einem Lord. [engl.]

der **Mynheer**, seltener für: Mijnheer.

das **Mynn**, -/-s, § gutartige Geschwulst aus Muskelfasern. [griech. Lw.]

die **Mycop**, -s, Kurzsichtigkeit. [griech. Lw.]

myria..., in Fremdwörtern: das 1000fache. die **Myrride**, -/-n, Behntausendschaft, oft: Unzahl. [griech.]

der **Myrmidone**, -/-n/-n, Kriegsmann des Achilles aus Südtirolen. [Trojafrage]

die **Myrrhe**, -/-n, Harz eines afrikanischen Strauches, Heilmittel und Räucherstoff. [arab. 'die Bittere'] die **Myrtle**, -/-n, immergrüner Strauch, Brautschmuck, Abb. M 34. [griech.-lat.]

der **Mythagöge**, -/-n/-n, Beiwalter einer Geheimlehre. [griech.], geheimnisvoll. das **Mystrion**, -/-s, -ien, 1) Geheimnis. 2) Weihnachts- oder Osterpiel. 3) Gottesdienst oder Feier eines Geheimbundes, die **Mystrifikation**, -/-en, Täufung, Vorstellung, die mystrifiziere (habe mystrifiziert) i h n, täusche, führe an, rede etwas vor, mißbrauche seine Leichtgläubigkeit, die **Mystr**, -s, Erlebnis des Einsseins mit Gott, auch allgemein: Erlebnis des Geistes mit Gott, auch allgemein: Erlebnis des geistigen Zustandes, die **Mystrifizierung**, -/-en, 1) Eigenschaftswort zu: Mystr. 2) geheimnisvoll, der **Mystrismus**, -s, Schwärmerie, schwärmerisches Gotterleben. [griech.]

der **Mythos**, **Mythus**, -/-s, 1) Erzählung aus der Vorzeit, in der alle Naturerscheinungen durch persönliche Wesen: Götter, Geister, Feen, Zwergen u. a. bewirkt werden. 2) bildhafte lebenerneuernde Idee. **Eigw.:** mythisch. die **Mythologie**, -/-n, Götterlehre. [griech.]

das **Myz**, -/-s, Teil der Pilze, Abb. P 16. [griech. Mz., Abf. für: Mehrzahl.]

N

n, das N ēn, -/-s, Bahnlaute, bei dem die Atemluft durch die Nase entweicht, Abb. L 9, Übers. B 62. n oder: 'n, Kurzform von: 1) ein: jo'n dum mer ker l, 2) ich, auch: ihm: ich hab' gern; ich hab's'n ja gefragt. 3) hin: 'nab. 4) Verlegenheitslaute: 'n doch, rheinisch: ja.

N, Abf. für: Nord, Abb. W 18.

nā, Ausruf der Ungebühr: na, wird's bald!, der Erleichterung: na, da wären wir; halbwiderwilligen Zugestehens: na, da hast du's; bei Fragen: na, wie mā'ss?; bei Entschuldigen: na, da gehen wir, nang, Beschwichtigung.

nā, M nach. [niederdt., alemann.] nā nā, nōā, nā, M nein. [überredet, auch mitteld.]

die **Näab**, auch: **Näb**, -s, Nebenfluss der Donau.

die **Näab**, -/-n, Teil des Rades, mit dem es auf der Welle oder dem Bapfen fährt, Abb. K 62, R 1. [german. Stw.]

näb, M irgendwann. **näbe(r)t**, irgend jemand. näbis, M etwas. [schweiz.]

der **Näbel**, -/-s, 1) runde Vertiefung am Unterleib, Abb. M 16, hinterlassen durch die Nabelschnur, die Verbindung zwischen Mutter und Leibesfrucht.

2) Ø Anfangsstelle des Samenträgers am Pflanzensamen. 3) Schreibfibel oder -spitze. 4) + Mittelpunkt (eine griechische Vorstellung, nach der Delphi der N. [= Mittelpunkt] der Erde ist). ich **näbele**

ein Kind ab, zerdrücke nach der Geburt die Nabelschnur. [german. Stw.; zu: Nabe]

der **Näber**, **Näber**, M Bohrer. [ahd. 'Spieß zum Rabenbohnen'; überredet.]

der **Näber**, M **Näbar**. ich **näbere**, mache ein nachbarsliches Schwätzchen. [niederdt.]

der **Näbor**, -/-s, Geldfürst, stureicher Mann, bes. aus Indien. [ind.-arab. 'Stathalter']

näb, M nah. [Nebenform wie hoch zu hohes]

nach (stark betont meist: näch, weniger betont: näch) i hm, i hm n, 1) zeitlich später, hinterher, ihm folgend, wenn das andere vorüber ist, nachträglich: n. zwei Minuten, als zwei Minuten vergangen waren oder: wenn zwei Minuten vergangen sind; mit doppelter Zeitbestimmung: zwei Stunden nach seiner Abreise; oft kurz für: nachher: n. wie vor, nach einem bestimmten Ereignis unverändert so wie vorher. 2) auf etwas zu, in einer Richtung, zu einem Ziele: auf, n. den Bergen!, n.

Frankfurt, n. Deutschland; die Jagd n. dem Glück; die Suche n. den Vermühten; i hm n, hinter ihm her! 3) gemäß, entsprechend: n. dem Gejäh ist er unschuldig; n. meiner Meinung oder: meiner Meinung n.; n. Roten spielen; n. der Natur gemalt. 4) seinem Vorbild folgend: frei n. Schiller: Schiller als Muster benutzt. 5) erst an zweiter Stelle, tiefer im Rang: alle anderen Künstler der Stadt kommen erst lange n. mir, ich bin weitaus der beste. [ahb.; von: nahe]

die **Nachachtung**, Aufforderung zum Befolgen einer Verordnung oder eines Beispiels. [Kanzleiwort]

die **Nachahmung**, -/-n, 1) Wiederholen fremden Tuns, bei absichtlichen Befolgen eines Vorbilds.

2) S Wiederholung einer Tonfolge, die **Nachahmung**, -s, törichte N. [von: Ahn, Höhlmaß, also eigentlich: Nachmeßung]

der **Nachbar**, -s, -n/-n, die **Nachbarin**, -/-nen, Autainer M. Nebenwohner, Nebenbücher: Nachbarn helfen einander, auch allgemein: Nachwohnender;

Herz. Frau **Nachbarin**, U Arende auch an Unbekannte. **Eigw.:** nachbarlich, die **Nachbarschaft**, -s, 1) Nähe: in unmittelbarer Nachbarschaft, dicht bei 2) das Verhältnis zu Nachbarn: auf gute Nachbarschaft! [german. von: nahe und: Bauer 'Wohnender']

der **Nachbeter**, -/-s, wer die Meinungen eines anderen gedankenlos-gläubig übernimmt, überbereitiger Jünger. [Goethezeit]

das **Nachbier**, Dünnbier.

das **Nachbild**, 1) Abdruck, Nachbildung. 2) Bild eines Gegenstands, das nach dessen längerer Beobachtung dem geschlossenen oder weggewandten Auge erscheint, die **Nachbildung**, -/-en, Nachahmung, Abformung.

der **Nachbleiber**, -/-s, Nachsitzer, das **Nachbleibsel**, -/-s, übergebliebenes, leiste Wirkungen von etwas Verbliebenem.

nachdem, 1) später als: n. er angekommen war, begann es zu regnen, nach seiner Ankunft;

ich will gern sterben, n. ich mein Antlitz geschen habe. 2) Mba, weil: n. das einmal so ist. 3) je n., entsprechend den Verhältnissen, bei einer kommenden Entscheidung oder Klärung:

Leiden haben auch ihr Gutes, (je) n. (wie) man sie trägt, es hängt nur davon ab, wie